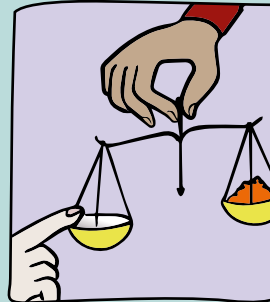
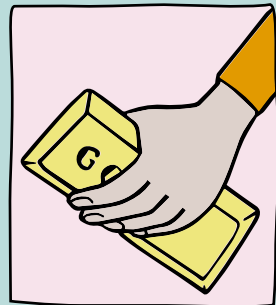
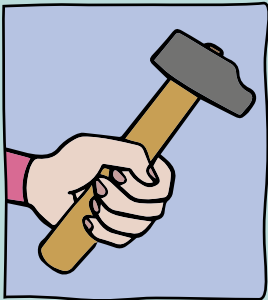
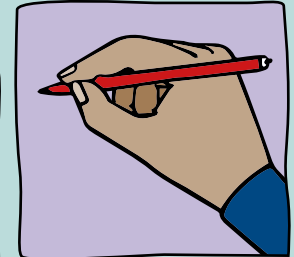
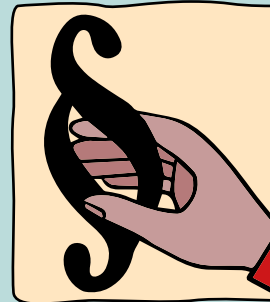
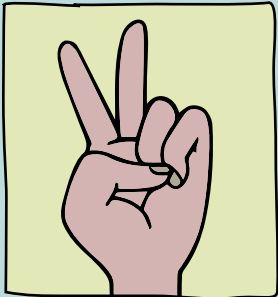
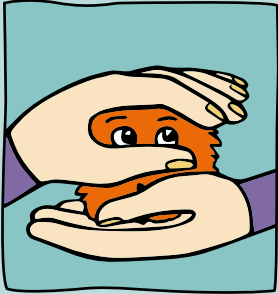


## Ein (An-)Recht worauf?



**Projekte zur fachübergreifenden Kompetenzentwicklung**

**Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen | Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt (Diversity) | Demokratiebildung**

# Macht, Recht und globale Gerechtigkeit

Liebe Pädagoginnen und Pädagogen,

Kinder und Jugendliche haben einen starken Gerechtigkeitssinn und möchten unsere Gegenwart und Zukunft mitgestalten. Alle Schüler\*innen können globale Zusammenhänge verstehen, wenn wir diese altersgerecht aufbereiten und die Kinder und Jugendlichen ernst nehmen! Die BREBIT 2024 bietet mit ihren Projekttagen wieder spannende Themen mit Lehrplan- und Lebensweltbezug an. In den Projekten stärken wir außerdem die Entwicklung wichtiger Kompetenzen: Empathisches und kritisches Denken, Reflexionsfähigkeit in Bezug auf individuelles wie kollektives Verhalten, wertbezogene Gestaltungskompetenz sowie die Fähigkeit, mit Unsicherheiten, Komplexität und neuen Perspektiven offen umzugehen, sind einige Aspekte davon.

Im vorliegenden Katalog finden Sie bei jedem Angebot Hinweise zur Anbindung der Projekte an den Rahmenlehrplan. Neben konkreten, möglichen Fächern und Themenfeldern, in die Sie die Projekte gut einbinden können, weist jedes Angebot Kompetenzen aus, die gestärkt werden. Der unten stehenden Tabelle können Sie entnehmen, wie die von uns gewählten Kategorien zwischen den Kompetenzbeschreibungen des Rahmenlehrplans und des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globales Lernen der Kultusministerkonferenz (2016) vermitteln.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir als außerschulischer Akteur Schülerinnen und Schüler in ihrer Mitverantwortung für eine global gerechte und nachhaltige Welt bestärken!

## Übersicht über die zu erwerbenden Kompetenzen

Orientierungsrahmen*	Rahmenlehrplan für die Klassen 1 bis 10							BREBIT
Globales Lernen	Sachkunde	Gesellschaftswissenschaften	Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	Geschichte	Geografie	Politische Bildung	Kunst	
Erkennen	Erkennen	Erschließen – geografisch – historisch – politisch	Wahrnehmen und beschreiben	Analysieren Deuten	Systeme erschließen. Wahrnehmen und beschreiben	Analysieren	Wahrnehmen	Erkennen und analysieren
Bewerten	Urteilen	Urteilen	Argumentieren und urteilen	Urteilen und sich orientieren	Urteilen	Urteilen	Reflektieren	Bewerten und reflektieren
								Reflektieren und Perspektivwechsel
Handeln	Handeln	Methoden anwenden				Mündig handeln	Gestalten	Handeln und gestalten
	Kommunizieren		Kommunizieren und interagieren	Darstellen und historisch erzählen	Kommunizieren			Kommunizieren und argumentieren
				Methoden anwenden	Methoden anwenden	Methoden anwenden		Verknüpfen und präsentieren

\*Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung der Kultusministerkonferenz von 2016

Editorial	2
Informationen zum Buchungsablauf	3
Angebote für Lehrkräfte	6
Rahmenlehrplan	11
Angebote für Grundschule	12
Angebote für Sekundarstufe I	30
Angebote für Sekundarstufe II	43
Angebote für Auszubildende	46
Aus der Praxis der BREBIT	47
BREBIT-Team	52
BREBIT-Glossar 2024	26 – 29
für die Suche nach einem alternativen Verständnis zentraler Begriffe des Globalen Lernens	



## Ein (An-)Recht worauf?

Was ist mein gutes Recht? Haben wir einen Anspruch auf billige Lebensmittel und Konsumgüter? Achten wir darauf, dass alle Menschen weltweit zu ihrem guten Recht kommen? Hat die nichtmenschliche Natur Rechte? Haben ältere Generationen ein Recht darauf, die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen durch die kontinuierliche Nutzung fossiler Energien zu gefährden? Worauf haben wir (k)ein Anrecht? Wie gerecht sind unsere Rechte? Welche Rolle spielt Macht, um Recht zu bekommen und dieses auch durchsetzen zu können?

Die BREBIT 2024 stellt sich der Herausforderung, Recht, Rechte und Gerechtigkeit kritisch in einem globalen Kontext zu reflektieren, Menschen vorzustellen, die insbesondere im Globalen Süden für ihre Rechte und die der Natur kämpfen, und darauf zu blicken, wie auch mit Gesetzen für eine gerechtere Welt gestritten wird. Klagen für einen besseren Klimaschutz waren vor nationalen Gerichten bereits erfolgreich. Die Richter\*innen haben ihre Entscheidungen mit Grund- und Menschenrechten begründet. Im April 2024 hat der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte eine Klimaklage gegen 33 europäische Staaten zugelassen und im Falle von Schweizer Seniorinnen für begründet erachtet. Es bleibt die Frage, was Rechtsprechung und Gesetze gegen den Klimawandel ausrichten können, denn von Klimagerechtigkeit sind wir noch weit entfernt. Die Klagen sind ein wichtiger Schritt, um den Geschichten der Klimaopfer – insbesondere marginalisierten Gruppen – Gehör zu verschaffen. Der Kampf für Klimagerechtigkeit muss auf vielen Ebenen weitergehen.

Die Debatte um Eigenrechte der Natur nimmt an Fahrt auf. Heute werden der Natur in über 20 Ländern Rechte zugestanden. Ecuador hat 2008 als weltweit erstes Land Rechte für die Umwelt in seine Verfassung aufgenommen. In Spanien wurde eine Lagune zur juristischen Person erklärt, das Mar Menor. In den USA ist in einer Kommune eine Reissorte vor Gericht gezogen, die heilig für die Ersteinwohner\*innen ist, sie heißt Manoomin. In Ecuador hat ein Nebelwald, unter dem Rohstoffe abgebaut werden sollten, vor Gericht gegen seine Abholzung geklagt und gewonnen. Indigene mehrerer Pazifikstaaten haben Walen den Status von juristischen Personen verliehen. Warum können Kapitalgesellschaften in Deutschland vor Gericht ziehen, Flüsse, Wälder oder Tiere aber (noch) nicht?

Wenn wir globale Zusammenhänge betrachten, rücken weitere Fragen in den Blick: Was bedeuten globale Rechte wie das Recht auf Bildung, auf Gesundheit oder auf sauberes Wasser? Wie werden Kinder- und Menschenrechte umgesetzt? Treten wir Unrecht entgegen? Sind wir bereit, unser „gutes“ Recht zu hinterfragen? Fragen wir, mit welchem Recht Menschen im Globalen Norden auf Kosten von Menschen im Globalen Süden leben?

Die Frage nach Rechten und rechtsbasierten Ansätzen in den Vordergrund der BREBIT 2024 zu stellen, ist eine Möglichkeit, jene politische Analyse- und Handlungskompetenz der Schüler\*innen zu stärken, die eine globalisierte, krisenbehaftete Welt verlangt. Klimawandel, soziale Ungerechtigkeit, das Fehlen von Elektrizität, Trinkwasser, Nahrung, Medizin und Bildung in vielen Teilen der Welt, Energie- und Wirtschaftskrisen, Kriege und Menschen auf der Flucht – sind Nachrichten, mit denen wir täglich konfrontiert werden, sodass manche Menschen dazu neigen, sich für Derartiges gar nicht mehr zu interessieren. Wir verspüren oft ein Gefühl der Ohnmacht und der Überforderung. Wer kann überhaupt irgendetwas verändern? Es gibt ein einfaches Mittel: Anfangen! Nichts verbessert sich, wenn alle von einem Problem wissen, aber niemand etwas dagegen unternimmt. Wir alle und auch Schüler\*innen können enorm viel bewegen.

Die BREBIT möchte Schüler\*innen einen Reflexionsraum für ihre Position in der globalisierten Welt bieten, sie motivieren, selbstverständliche Ansprüche zu hinterfragen, und sie in ihrer Wahrnehmung von Selbstwirksamkeit stärken.

Unsere Referent\*innen nehmen den Schüler\*innen dabei aber die Last, in der Verantwortung zu stehen, die Welt retten zu müssen. An den Projekttagen wird experimentiert, werden Wege zur Veränderung erprobt, Ideen für mehr Gerechtigkeit für alle entwickelt und im geschützten Raum diskutiert. So können wir gemeinsam üben, Verantwortung zu übernehmen und gleichzeitig die Übernahme von Verantwortung von Erwachsenen, Politiker\*innen und Unternehmer\*innen einzufordern. Die Schüler\*innen werden motiviert, an einer Zukunft mitzuarbeiten, die vielfältig und resilient sein wird, solidarisch und partizipativ, grün und dezentral, vernetzt, gesünder, gesellschaftlicher und glücklicher.

Die BREBIT begleitet Sie dabei. Die Angebote in diesem Katalog können Sie nach dem Erscheinen das ganze Schuljahr 2024/2025 buchen.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und auf Ihre Buchungen.

*Birgit Mitawi  
im Namen des BREBIT-Teams*

# Informationen zum Buchungsablauf



## Angebotssuche

Welches Angebot passt zu Ihren Interessen, Anliegen, Fächern und zu Ihren Schüler\*innen?  
Blättern Sie im Online- oder Printkatalog.  
Gern können Sie weitere Exemplare des Printkatalogs für sich und Ihre Kolleg\*innen unter [info@brebit.org](mailto:info@brebit.org) bestellen.



## Beratung

Welches Angebot passt für Ihre Klasse?  
Welche Materialien zur Vor- und Nachbereitung können Sie nutzen?  
Welche Umsetzungsmöglichkeiten zum übergreifenden Thema 11 „Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen“ gibt es?

Wir beraten Sie zu allen Fragen rund um das Globale Lernen.

BREBIT-Team  
RAA Brandenburg  
Zum Jagenstein 1  
14478 Potsdam,  
E-Mail: [info@brebit.org](mailto:info@brebit.org)  
Tel. (0331) 747 80 25 oder  
Mobil 0176 43 65 49 77



## Buchung

Sie sind fündig geworden?  
Buchen Sie unter [www.brebit.org/buchungsformular.html](http://www.brebit.org/buchungsformular.html)  
Sie sind sich unsicher? Schicken Sie uns eine Buchungsanfrage, wir rufen Sie gerne für eine telefonische Beratung zurück!



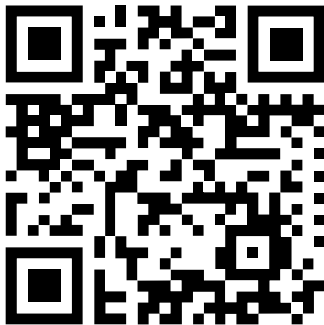
## Bestätigung

Wir koordinieren Ihre Anfrage mit unseren Referent\*innen.  
Bei Zusage erhalten Sie von uns eine Buchungsbestätigung per E-Mail mit Informationen zu den Referent\*innen und Kontaktdaten.  
Per E-Mail senden wir Ihnen einen Schulvertrag zu.



## Projekttag

Um ein Projekt zu buchen, tragen Sie bitte die Angaben in die Buchungsmaske ein.



**Online buchen:**  
**[www.brebit.org/buchungsformular.html](http://www.brebit.org/buchungsformular.html)**

### Ein BREBIT-Projekt buchen

Projektstage über die BREBIT können für das gesamte Schuljahr 2024/25 organisiert werden. Ab sofort ist die Buchung für das Jahr 2024 möglich, ab 1. Dezember 2024 können Projekte für das Jahr 2025 gebucht werden. Die Referent\*innen kommen zu Ihnen an die Schule.

**Bilinguale Angebote** werden teilweise in der jeweiligen Fremdsprache durchgeführt. Wir legen Wert auf eine Balance zwischen der Stärkung von Fremdsprachenkompetenz einerseits und inhaltlicher Vermittlung und Diskussion andererseits.

**Inklusiv durchführbare Angebote** werden von den Referent\*innen methodisch, sprachlich und inhaltlich an die besonderen Bedürfnisse Ihrer Schüler\*innen angepasst.

**Digitale Angebote** sind nach Absprache teilweise möglich! Sprechen Sie uns an, wenn Sie diese nutzen möchten.

Unter **www.brebit.org** finden Sie das digitale Buchungsformular.

Wir koordinieren Ihre Anfrage mit den Referent\*innen. Über den Ablauf können Sie sich auf Seite 3 informieren.

Das BREBIT-Team steht Ihnen gerne telefonisch oder per E-Mail für eine individuelle Beratung und Fragen zur Verfügung.

**Kontakt:** info@brebit.org

Mobil 0176 43 65 49 77 Johanna Rogge  
0176 58 88 28 95 Birgit Mitawi  
0176 58 88 28 94 Magdalena Freudenschuss

#### Angebote für Ihre Zielgruppe

<b>Grundschule:</b>	Seite 12 bis 25	Angebote 1 bis 25 + F1 bis F3*
<b>Sekundarstufe I:</b>	Seite 30 bis 42	Angebote 26 bis 46 + F4 bis F6
<b>Sekundarstufe II:</b>	Seite 43 bis 45	Angebote 47 bis 50 + F7 bis F9
<b>Auszubildende:</b>	Seite 46	Angebote 51 bis 52
<b>Lehrkräfte:</b>	Seite 6 bis 10	Angebote L1 bis L10

Jede Klasse ist anders. Viele Angebote können für andere Altersgruppen und an gruppenspezifische Bedürfnisse angepasst werden.

Sprechen Sie uns an!

\* F = Film (oft für mehrere Altersstufen)

### Was bedeuten die Angaben?

#### Referent\*in

Meldet sich nach Absprache mit dem BREBIT-Büro persönlich bei Ihnen, um Projektdetails und besondere Anforderungen Ihrerseits zu besprechen.

#### Altersgruppe

Zielgruppen, für die das Angebot speziell zugeschnitten ist. Viele Angebote können auch für andere Altersgruppen und an gruppenspezifische Bedürfnisse angepasst werden. Fragen Sie bei Interesse im BREBIT-Büro nach.

#### Dauer

1 UE = 45 Minuten

#### Materialkosten

Diese Kosten zahlen Sie direkt an die Referent\*innen. Bitte sprechen Sie Materialkosten vor der Veranstaltung genau ab.

#### Teilnahmebeitrag

Der Beitrag fällt einmalig pro Veranstaltung an.

#### Rahmenlehrplan

Das Projekt ist inhaltlich anschlussfähig an den geltenden Brandenburger Rahmenlehrplan. Sie können es besonders gut in die angeführten Fächer und Themenfelder einbinden.

#### Kompetenzen

Diese Kompetenzen werden bei den Teilnehmenden durch das Projekt besonders gefördert. In Anlehnung an die im Rahmenlehrplan formulierten Kompetenzen haben wir übergreifende Kompetenzen formuliert, die auf alle Fächer anwendbar sind.

# 1 Die Rechte der Hasen, der Maus und der Kinder

<b>Referentin</b>	Heike Kammer	<b>Lernziel</b>
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 1/2	Die Schüler*innen erkennen, dass es bei jedem Streit unterschiedliche Perspektiven gibt. Sie übertragen das auf eigene Konflikte und erfahren, welche Lösungen für Konflikte Kinder im Globalen Süden finden. Die Schüler*innen lernen Gleichaltrige aus dem Globalen Süden kennen und lernen von deren Erfahrungen.
<b>Dauer</b>	4 UE	
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025	
<b>Material</b>	alte Socken und Papier	
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €	
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog	<b>Inhalt</b>
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org	Eine Maus und zwei Hasen streiten sich um eine Karotte. Mutter Erde wünscht sich Frieden und die Kinder machen Vorschläge, wie der Konflikt friedlich gelöst werden kann. Die Schüler*innen basteln Handpuppen aus Socken und spielen die Geschichte nach. Sie lassen ihre Handpuppen die Figuren spielen, die meinen, ein Recht auf die Karotte zu haben. Abschließend werden Bezüge zu Ungerechtigkeiten im Alltag der Kinder und in der Welt hergestellt. Sie überlegen, wie sie sich für Gerechtigkeit einsetzen (können), und erfahren, wie Kinder im Globalen Süden das tun.

**INKLUSIV BUCHBAR**

## Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 1/2

**Sachunterricht** *Themenfeld 3.2 „Kind“* (Wie leben Kinder? Familien- und Lebensgeschichte[n]; Kindsein weltweit; Aufgaben, Rechte und Pflichten in der Familie; alle Menschen sind verschieden, Kinder auch. – Was ist für unser Zusammenleben wichtig? Kinder können Pflichten und Verantwortung übernehmen, Entscheidungen treffen und mitgestalten; Regeln entwickeln, erproben und einhalten; Kinder brauchen andere [z. B. Kommunizieren, Streiten, Sich vertragen, Finden von Kompromissen])

**Deutsch** *Themenfeld 3.1 „Literarische Texte“* (kurze erzählende Texte, dramatische Szene, Puppentheater)

### Kompetenzen

**Erkennen und analysieren** Die Schüler\*innen erkennen, dass ein Anspruch auf ein Recht aus unterschiedlicher Perspektive zu sehen ist.

**Reflektieren und Perspektivwechsel** Die Schüler\*innen reflektieren, dass Rechte miteinander konkurrieren. Sie können anderen die Perspektiven von Hasen und Maus und von Kindern aus dem Globalen Süden erzählen.

**Kommunizieren u. argumentieren** Die Schüler\*innen lernen, mithilfe ihrer Handpuppe unterschiedlich zu argumentieren.

## Kinder haben Rechte



# KONVENTION ÜBER DIE RECHTE DES KINDES

## L1 Projekttage buchen – Globales Lernen an Schulen

**Zielgruppe**

Lehrkräfte

**Format**

Beratung

**Kontakt**

RAA Brandenburg  
info@brebit.org  
Tel. (0331) 747 80 25

**Inhalt**

Wie kann ich die gebuchten Projekttage gut einbinden?  
Welches Angebot passt für meine Klasse?  
Welche Materialien zur Vor- und Nachbereitung kann ich nutzen?  
Wie realisiere ich ein eigenes Projekt zum Globalen Lernen?  
Wie können wir als Schule Globales Lernen stärker verankern?  
Welche Umsetzungsmöglichkeiten zum übergreifenden Thema 11 „Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen“ gibt es?  
Zu all diesen Fragen beraten wir Sie gerne! Vereinbaren Sie hierzu einen Termin per E-Mail.

## L2 Süd-Nord-Schulpartnerschaften gestalten

**Zielgruppe**

Lehrkräfte

**Format**

Beratung  
Workshops  
Vernetzung

**Kontakt**

RAA Brandenburg  
info@brebit.org  
Tel. (0331) 747 80 25

**Inhalt**

Welche Chancen und Herausforderungen sind mit Süd-Nord-Schulpartnerschaften verbunden?  
Welche Bedingungen für ein Gelingen sind wichtig?  
Wie organisieren wir Aktivitäten und schaffen partizipative Lernräume?  
Wie kann es gelingen, mit Süd-Nord-Schulpartnerschaften Globales Lernen nachhaltig in Schule und Unterricht zu integrieren und die Partnerschaft strukturell zu verankern?  
Wie können sich Partner\*innen wertschätzend wahrnehmen und kennenlernen?  
Welche historisch gewachsenen Strukturen der Welt wirken bis heute und prägen auch Partnerschaften?  
Zu all diesen Fragen beraten wir Sie gerne! Vereinbaren Sie hierzu einen Termin per E-Mail.

### Partnerschaft ist nicht der Anfang, sondern Teil und Ergebnis eines gemeinsamen Prozesses

Sensibilität

Respekt

Flexibilität

eigene Ziele hinterfragen

eigene Privilegien erkennen

eigene (Macht-)positionen erkennen

Offenheit

gemeinsam Ziele abstecken

Empathie

andere Perspektiven kennenlernen und als gleichwertig anerkennen

zuhören

aus Fehlern gemeinsam lernen

Prozesse zulassen

voneinander lernen



## L3 Projektwochen planen und gestalten

### Zielgruppe

Lehrkräfte

### Format

Beratung

### Kontakt

RAA Brandenburg  
info@brebit.org  
Tel. (0331) 747 80 25

Carpus e. V.  
kontakt@carpus.org  
Tel. (0355) 499 44 90

### Online verfügbar

Leitfaden für die Planung und Gestaltung von Projektwochen zu den Themen Klimagerechtigkeit, nachhaltige Entwicklung und globale Zusammenhänge, Hrsg. Carpus e. V. (2023)  
frei verfügbar unter [www.brebit.org/Materialien.html](http://www.brebit.org/Materialien.html)

### Inhalt

Der Leitfaden bietet Schulen eine Arbeitshilfe zur Planung und Gestaltung von Projektwochen im Themenfeld des Globalen Lernens. Die RAA Brandenburg und Carpus e. V. unterstützen Sie gerne bei der Planung und Einbindung von Projekttagen mit externen Referent\*innen.



„Wenn wir für soziale, ökologische und Klimagerechtigkeit kämpfen, müssen wir mehr Zeit darauf verwenden, uns selbst zu fragen, wer wir in diesem Prozess sein müssen. Wer müssen wir in diesem Prozess sein, um unsere Bestrebungen nicht in den Sand zu setzen? Wir müssen uns mit dieser Frage wirklich tiefgreifend auseinandersetzen. Sobald wir zu einer Erkenntnis gekommen sind, müssen wir diese gewissenhaft beschützen. Wenn Ihr doch vom Weg abkommen solltet, tut dies: Versucht es jeden Tag wieder. Ihr müsst Euch daran erinnern, dass Scheitern Teil des Wegs ist. Es wird nie perfekt sein, aber Eure Aufgabe ist es, es wieder und wieder zu versuchen.“

Lesle Jansen, südafrikanische Rechtsanwältin aus der indigenen Gemeinschaft der Khoikhoi, zitiert nach: <https://www.boell.de/de/2021/01/27/ fuer-das-recht-auf-zugehoerigkeit-und-auf-das-kulturelle-eigentum> (Zugriff: 3.5.2023)

## Klimaprojekt 2024 an der Maxim-Gorki-Gesamtschule Kleinmachnow

„Die Idee für und der Wunsch nach einem größeren Projekt an unserer Schule stand schon lange auf der Agenda der Schülervertretung, die immer am Schuljahresanfang Pläne für kommende Vorhaben schmiedet. Herausfordernde Bedingungen waren, dass ein solches klassen- und jahrgangsübergreifendes Projekt genügend inhaltliches Potenzial bietet und gemeinsam von der Schülerschaft und den Lehrkräften entwickelt wird. Am Ende dieses Weges ging unser erstes Projekt in dieser Organisationsform mit 36 verschiedenen Themen- und Workshopangeboten an den Start. Alle Schüler\*innen konnten sich im Vorfeld in einem Online-Anmeldeverfahren ein Ticket für ihren Projektwunsch buchen. Durch unterschiedliche, auch außerschulische Lernorte, die schon wegen des Raummangels an der Schule unbedingt benötigt wurden, und dank der Mitwirkung externer Partner wie der BREBIT sowie durch die aktive Unterstützung der Gemeinde Kleinmachnow als Schulträgerin erlebten über sechshundert Schüler\*innen zwei unglaublich vielfältige, inhaltlich facettenreiche Projekttag zu einem wichtigen, aktuellen gesellschaftlichen Thema. Die offene Atmosphäre im Schulhaus und der soziale Austausch über Klassen- und Jahrgangsgrenzen hinweg leisteten neben dem thematischen Input einen wertvollen Beitrag zum Schulklima und Miteinander der an Schule Beteiligten.“

*Katrin Schöning, Lehrkraft*

„Das Klimaprojekt war ein tolles Erlebnis. Wir haben uns auf vielfältige Weise mit den verschiedenen Facetten des Klimawandels auseinandergesetzt und uns diese mit Kreativität erschlossen. Vom klimafreundlichen Frühstück bis zur Herstellung von Naturkosmetik und Klimalyrik in der Schreibwerkstatt war für jeden Einzelnen etwas Spannendes dabei. Wir haben viel Neues kennengelernt und dies in Gemeinschaft und mit ganz viel Spaß. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass mehr solche Projekte angeboten werden.“

*Nele, Schüler\*in*

## L4 Inspirationen für den transformativen Unterricht

**Zielgruppe** Lehrkräfte  
**Format** Buch  
**Herausgeber** Carpus e. V. (2021)  
**Bezug** im Buchhandel: ISBN 978-3-7639-6705-6 (wbv Verlag, Bielefeld) als kostenfreies eBook: [www.carpus.org/de/Publikationen](http://www.carpus.org/de/Publikationen)

### Inhalt

Dieser Praxisband für Lehrkräfte lädt zur Auseinandersetzung mit globaler Gerechtigkeit ein und hinterfragt eurozentrische Perspektiven und damit verbundene Machtstrukturen. Das Buch gibt Anregungen für eine diskriminierungskritische und transformative Pädagogik, die handlungsfähig macht für eine nachhaltige und gerechte Zukunft.



## L5 BREBIT Jahresthemen

**Zielgruppe** Lehrkräfte  
**Format** Methodensammlung  
**Herausgeberin** RAA Brandenburg  
**Bezug** unter [www.brebit.org/Materialien.html](http://www.brebit.org/Materialien.html)

### Inhalt

Sie suchen passende Materialien zum Jahresthema für Ihre Klasse? Von der Unterrichtsmethode bis hin zu Hintergrundmaterialien recherchieren wir jedes Jahr in der Regel frei zugängliche Materialien und sammeln diese in einer Übersicht. Auf unserer Website finden Sie eine Überblicksdarstellung, Kurzbeschreibungen und Links.

Im Archiv finden Sie auch die Kataloge und Materialsammlungen der vergangenen Jahre. Viele Themen werden von unseren Referent\*innen aktualisiert und weiter angeboten. In den Dokumentationen stellen wir Projekte vor, die im Rahmen der BREBIT durchgeführt wurden.

## L6 Fallstricke des Globalen Lernens

**Zielgruppe** Lehrkräfte  
**Format** Schulinterne Fortbildung  
**Dauer** nach Absprache  
**Zeitraum** Schuljahr 2024/25  
**Kontakt** [info@brebit.org](mailto:info@brebit.org) zur Vereinbarung eines telefonischen Beratungstermins

### Inhalte

Einführung in das transformative Globale Lernen  
 Fallstricke des Globalen Lernens erkennen und umgehen

Methoden für die Umsetzung des Globalen Lernens und diskriminierungskritische Perspektiven auf globale Zusammenhänge

Gerne konkretisieren wir Ziele und Inhalte einer Fortbildung zu Fragen des Globalen Lernens und zum übergreifenden Thema „Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen“ mit Ihnen gemeinsam.

## L7 Transformatives Globales Lernen

**Zielgruppe** Lehrkräfte  
**Format** Modulare Fortbildung  
**Dauer** 4 Fortbildungsmodule à 2 Tage  
**Zeitraum** Februar bis November 2025  
**Anmeldung** TIS-Datenbank (ab Herbst 2024)  
**Kontakt** Carpus e. V.  
 Straße der Jugend 33  
 03050 Cottbus  
 Tel. (0355) 499 44 90  
[kontakt@carpus.org](mailto:kontakt@carpus.org)  
[www.carpus.org](http://www.carpus.org)

### Lernziel

Die teilnehmenden Lehrkräfte erweitern im kollegialen Austausch und entlang methodischer und fachlicher Inputs ihr eigenes Repertoire an diskriminierungssensiblen Ansätzen für das fächerübergreifende Unterrichten zu globalen Zusammenhängen. Die Fortbildungsreihe bietet einen Reflexions- und Austauschraum für die eigene professionelle und persönliche Weiterentwicklung an.

### Inhalt

Im Fokus der Fortbildung stehen globale Zukunftsthemen wie Nachhaltigkeit, globale Gerechtigkeit und Menschenrechte. Die modulare Fortbildungsreihe möchte anhand von Praxisbeispielen und Reflexionsübungen befähigen, globale Zusammenhänge im Unterricht diskriminierungssensibel zu bearbeiten. Dabei werden eurozentrische Perspektiven und stereotype Vorstellungen über den Globalen Süden kritisch hinterfragt. Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheit, eine eigene Haltung in Bezug auf historische Ungleichheiten, globale Machtstrukturen und strukturellen Rassismus zu entwickeln. In der Auseinandersetzung mit Stimmen aus dem Globalen Süden werden Methoden des Perspektivwechsels erprobt, die im Unterricht Anwendung finden können. Die Teilnehmenden lernen kooperative Lernmethoden kennen, die das emotionale Lernen fördern.

## Dokumentationen bestellen

- 2021 #Digitalisierung global gerecht gestalten
- 2020 Mehr als Smartboards, Likes und Influencer
- 2019 Wie geht eine gerechte Weltwirtschaft?
- 2018 Ressourcen schonen. Reichtum fairteilen. Gesellschaft gestalten.
- 2017 Koloniale Kontinuitäten. Kolonialismus und globale Gerechtigkeit
- 2016 Fluchtursachen analysieren und verstehen.

**[info@brebit.org](mailto:info@brebit.org) oder nutzen Sie unsere Website!**

## L8 Globale Stimmen

### Zielgruppe

Lehrkräfte

### Format

Online  
Materialsammlung

### Herausgeberin

RAA Brandenburg  
(2024)

### Online verfügbar

frei zugängliche  
Online-Ressource:  
[https://  
globalestimmen.  
usahidi.io/map](https://globalestimmen.usahidi.io/map)



### Inhalt

Die Online-Ressource versammelt verschiedene Perspektiven und Materialien vom Video über Rap-song bis zum Interview und Dokumentarfilm, in denen Menschen aus dem Globalen Süden Position beziehen oder ihre Expertise teilen. Die Sammlung wird laufend erweitert. Aktuell sind die Themen Klimagerechtigkeit und globale Rechte/Anspruchshaltung vertreten. Alle Materialien sind direkt verlinkt und in der Regel kostenfrei nutzbar. Im begleitenden PDF „Perspektiven aus dem Globalen Süden im Unterricht“ finden Lehrkräfte didaktische Reflexionen zur Nutzung dieser Quellen.

[www.brebit.org/  
Materialien.html](http://www.brebit.org/Materialien.html)

## Geschichten über unsere Erde aus aller Welt

Sie wollen die ganze Geschichte von jenem Menschen lesen, der Mais gestohlen hat, oder andere Geschichten kennenlernen, dann suchen Sie in der Earth Stories Collection.

Die Earth Stories Collection sammelt Geschichten mit Bezug auf Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit aus aller Welt. Teil des Materials ist eine Kontextualisierung: Woher kommt die Geschichte und wie wird sie in diesem Kontext interpretiert? Gleichzeitig werden alle Geschichten erzählerisch angepasst und wandeln sich selbst über die Verschriftlichung und Veröffentlichung in dieser Sammlung. Die Geschichte des Menschen, der Mais stahl, wird der Zulu Nation im südlichen Afrika zugeordnet und erzählt von Rechtstraditionen der Zulu.

<https://theearthstoriescollection.org/en/the-man-who-stole-maize/> (11.3.2024)

### Beschreibung

Die Geschichte von jenem Menschen, der Mais gestohlen hat, erzählt davon, wie eine Gemeinschaft mit dieser Regelübertretung umgeht. Beschrieben wird, wie das Dorf zusammenkommt, alle Perspektiven auf den Vorfall erzählt werden können und abschließend die älteste Person der Gemeinschaft daraus eine Schlussfolgerung zieht. Thematisiert wird sowohl der Prozess der Verhandlung von Recht und Gerechtigkeit als auch das Gerechtigkeitsverständnis dieser Gemeinschaft.

The screenshot shows a web browser window with the URL [globalestimmen.usahidi.io/map](https://globalestimmen.usahidi.io/map). The page displays a search result for "The Man Who Stole Maize" with the following details:

- Title:** The Man Who Stole Maize
- Keywords:** Gerechtigkeit, transformative Gerechtigkeit, Recht, Eigentum, Gemeinwohl, Verantwortung
- Image:** A photograph of several ears of colorful corn (red, yellow, and white) hanging vertically.
- Source:** Quelle: By Sam Fentress, CC BY-SA 2.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=348910>

The interface includes a sidebar with navigation options like "Add new post", "Map view", "Data view", "Activity", "Collections", and "Help & Support". The main content area shows a list of search results with filters for "Text", "weitere Einträge", "Musik/Video", "Person/Gruppe", "Bild/Infografik", and "Gedicht/Erzählung". The map at the bottom shows the location in Botswana.



## Was ist „Faire Schule“?

„Faire Schule“ ist ein Schulentwicklungsprogramm. Es fördert und würdigt Aktivitäten in den Bereichen Globales Lernen, ökologische Verantwortung und demokratische Schulkultur. Es ist nichts Zusätzliches, sondern bündelt bestehende Aktivitäten und vorhandene Ressourcen. Es bietet einen Rahmen für selbst gewählte Aktivitäten, die an das Vorwissen und die Möglichkeiten der Schüler\*innen anknüpfen. Es setzt das übergreifende Thema „Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen“ fachübergreifend und fächerverbindend um.

Ziele sind die Aufnahme des Globalen Lernens ins Schulprogramm und die Durchführung verschiedener Aktivitäten auf den Ebenen Unterrichtsgestaltung, soziales Miteinander und Beschaffungspraxis, die Nachhaltigkeit aus entwicklungspolitischer Sicht thematisieren, erfahrbar machen und praktisch umsetzen. In Brandenburg wird eine intensive Prozessbegleitung durch das Diakonische Werk Teltow-Fläming e. V. sowie durch die RAA-Schulberatung kostenlos angeboten, die Ihre Arbeit durch Informationen, Vernetzung, Fortbildungen, Reflexion und praktische Erfahrung unterstützen.

### Weitere Informationen:

[www.dw-tf.de/angebote/bildung/projekt-faire-schule](http://www.dw-tf.de/angebote/bildung/projekt-faire-schule)

[www.wissenswerk-lernen.de/faire-schule-digital/](http://www.wissenswerk-lernen.de/faire-schule-digital/)

## L9 Nachhaltigkeit als Aufgabe der ganzen Schule

<b>Zielgruppe</b>	Lehrkräfte	<b>Ziel</b>
<b>Format</b>	schulinterne Fortbildung	Pädagog*innen können auf der Grundlage des Schulentwicklungsprogramms „Faire Schule“ eine Strategie entwickeln, „Bildung für nachhaltige Entwicklung / Globales Lernen“ an der eigenen Schule zu stärken und das ganze Kollegium in die Umsetzung dieses übergreifenden Themas einzu-beziehen. Sie kennen Materialien und Methoden des Globalen Lernens, die sich auch für den ländlichen Raum eignen, und finden einen leicht umsetzbaren Einstieg ins Thema.
<b>Dauer</b>	90 Minuten Beratung oder 3 Stunden	<b>Inhalte</b>
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/25	Wie befähigen wir Schüler*innen, sich ein eigenes Urteil über komplexe globale Realitäten zu bilden? Wie gestalten wir den Umgang aller Schulangehörigen miteinander noch fairer? Wie kann die Beschaffungspraxis unserer Schule ökologisch noch nachhaltiger werden? Im Rahmen eines Beratungsgesprächs oder einer Fortbildung werden die Antworten vorgestellt, die das Schulentwicklungsprogramm „Faire Schule“ auf diese Fragen gibt. Außerdem werden Bezüge zu verschiedenen übergreifenden Themen aufgezeigt.
<b>Kontakt</b>	Carina Hötzel-Schrödter Kreisbahnplatz 1, 14913 Jüterbog Tel. (03372) 44 17 10; Mobil 0162 419 67 94 carina.schroedter@dw-tf.de <a href="http://www.dw-tf.de/angebote/bildung/projekt-faire-schule">www.dw-tf.de/angebote/bildung/projekt-faire-schule</a>	

## L10 „Faire Schule“

<b>Zielgruppe</b>	Lehrkräfte	<b>Inhalte</b>
<b>Format</b>	Individuelle Beratung und Prozessbegleitung	Das Schulberater*innenteam der RAA Brandenburg besteht aus Lehrer*innen aller Schulformen, Sozialwissenschaftler*innen und Pädagog*innen. Sie beraten Schulen vor Ort individuell und situationsbezogen. Das Team bietet von den verschiedenen Regionalstandorten aus Beratungen und Prozessbegleitungen insbesondere in der Schulentwicklung an. Hierzu zählt auch die Beratung und Begleitung im Schulprogramm „Faire Schule“.
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/25	
<b>Kontakt</b>	RAA-Schulberater*innen in Ihrer Region: <a href="http://www.raa-brandenburg.de/Portals/4/media/UserDocs/Dokumente_2024/RAA_Flyer_Schulberatung_online.pdf">www.raa-brandenburg.de/Portals/4/media/UserDocs/Dokumente_2024/RAA_Flyer_Schulberatung_online.pdf</a>	

**BREBIT unterstützt durch themenspezifische Expertise bei der Umsetzung des Rahmenlehrplans.**

## ÜBERGREIFENDE THEMEN TEIL B

**Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen**

**Demokratiebildung**

**Verbraucherbildung**

**Bildung zur Akzeptanz von Vielfalt**

**Ein (An-)Recht worauf?**

**Interkulturelle Bildung und Erziehung**

## FÄCHERBEZUG TEIL C

### **Sachunterricht 1/2**

Wie leben Kinder? Familien- und Lebensgeschichte(n)

### **Deutsch 3/4**

Lesend, schreibend und im Gespräch mit Medien umgehen, Hör- und Bildergeschichten, Steckbrief, Meinungsäußerung, Beschreibung

### **Lebensgestaltung – Ethik – Religionskunde 5/6**

Vielfalt als Bereicherung; jeder ist anders – jeder ist Mensch

### **Geografie 7/8**

Vielfalt der Erde, nachhaltige Entwicklung, Nutzungsinteressen

### **Geschichte 9/10**

Vergangenheit wird erhalten – Geschichte wird gemacht, Geschichte von Raub und Beutekunst

### **Politische Bildung 11/12**

Lösungsansätze zur Bewältigung internationaler Herausforderungen



## Aus der Praxis 2023

## Klassenstufe 1/2

## Globale Fragen erspüren

In der 1. Klasse der Martin-Nexö-Grundschule in Briesen/Mark fiebern die Kinder mit Hase und Maus mit. Sie tauchen ein in die Welt der Zwerge und Tiere, erleben, welche Konsequenzen für die Natur und alle Lebewesen Vertreibung und Verschmutzung haben. Im Mittelpunkt der Kritik stehen Massenkonsum und industrialisierte Lebensweise. Im Zentrum des Projekttages mit der Referentin steht ein Puppentheater, dieses mobilisiert Emotionen. Die Kinder erkennen: „Die machen die Erde kaputt. Das ist Müll! Die armen Tiere.“ Und sie kommentieren: „Mutter Erde ist jetzt auch wütend!“ „Mutter Erde ist wichtig für uns!“ Projekt-tage des Globalen Lernens schaffen einen Reflexionsraum für Gefühle zu komplexen globalen Fragen. Die Kinder finden hierfür eine Sprache, sie dürfen sich verbunden fühlen.

## F1 SDGs leicht erklärt

<b>Film</b>	Onlineangebot
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 1/2
<b>Dauer</b>	4 Minuten
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Jahr</b>	2016
<b>Online verfügbar</b>	<a href="https://vimeo.com/196578580">https://vimeo.com/196578580</a>
<b>Information</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

## Lernziel

Die Schüler\*innen machen sich Gedanken, wie sie sich eine lebenswerte Zukunft vorstellen, und lernen die verschiedenen Dimensionen der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele kennen. Sie erkennen die Herausforderungen auf dem Weg dahin und die Rolle, die jede und jeder Einzelne dabei spielen kann.

## Inhalt

„Wie wird die Welt wohl aussehen, wenn wir mal erwachsen sind?“ Diese Frage greift der animierte Erklärfilm auf und lässt Kinderstimmen zu Wort kommen, die anhand der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals – SDGs) eine Welt der Zukunft zeichnen, die von globaler Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit geprägt ist. Dabei werden die SDGs in kindgerechten Bildern erläutert. Der Film bietet somit einen guten Ausgangspunkt, um die SDGs kennenzulernen und gemeinsam eine Vision einer global gerechten und nachhaltigen Welt zu entwickeln. Der Animationsfilm wurde vom Verein Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e. V. (bezev) in Kooperation mit Kindern der Eine-Welt-Schule Minden entwickelt und umgesetzt.

FILM

## 1 Die Rechte der Hasen, der Maus und der Kinder

<b>Referentin</b>	Heike Kammer	<b>Lernziel</b>
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 1/2	Die Schüler*innen erkennen, dass es bei jedem Streit unterschiedliche Perspektiven gibt. Sie übertragen das auf eigene Konflikte und erfahren, welche Lösungen für Konflikte Kinder im Globalen Süden finden. Die Schüler*innen lernen Gleichaltrige aus dem Globalen Süden kennen und lernen von deren Erfahrungen.
<b>Dauer</b>	4 UE	<b>Inhalt</b>
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025	Eine Maus und zwei Hasen streiten sich um eine Karotte. Mutter Erde wünscht sich Frieden und die Kinder machen Vorschläge, wie der Konflikt friedlich gelöst werden kann.
<b>Material</b>	alte Socken und Papier	Die Schüler*innen basteln Handpuppen aus Socken und spielen die Geschichte nach. Sie lassen ihre Handpuppen die Figuren spielen, die meinen, ein Recht auf die Karotte zu haben. Abschließend werden Bezüge zu Ungerechtigkeiten im Alltag der Kinder und in der Welt hergestellt. Sie überlegen, wie sie sich für Gerechtigkeit einsetzen (können), und erfahren, wie Kinder im Globalen Süden das tun.
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €	
<b>Buchung</b>	<a href="http://www.brebit.org/">www.brebit.org/</a> Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog	
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org	

INKLUSIV BUCHBAR

## Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 1/2

<b>Sachunterricht</b>	<i>Themenfeld 3.2 „Kind“</i> (Wie leben Kinder? Familien- und Lebensgeschichte[n]; Kindsein weltweit; Aufgaben, Rechte und Pflichten in der Familie; alle Menschen sind verschieden, Kinder auch. – Was ist für unser Zusammenleben wichtig? Kinder können Pflichten und Verantwortung übernehmen, Entscheidungen treffen und mitgestalten; Regeln entwickeln, erproben und einhalten; Kinder brauchen andere [z. B. Kommunizieren, Streiten, Sich vertragen, Finden von Kompromissen])
<b>Deutsch</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Literarische Texte“</i> (kurze erzählende Texte, dramatische Szene, Puppentheater)

## Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen, dass ein Anspruch auf ein Recht aus unterschiedlicher Perspektive zu sehen ist.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen reflektieren, dass Rechte miteinander konkurrieren. Sie können anderen die Perspektiven von Hasen und Maus und von Kindern aus dem Globalen Süden erzählen.
<b>Kommunizieren u. argumentieren</b>	Die Schüler*innen lernen, mithilfe ihrer Handpuppe unterschiedlich zu argumentieren.



## 2 Schmetterlinge müssen überleben

<b>Referentin</b>	Yariela Badtke	<b>Lernziel</b>
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 1/2	Die Schüler*innen lernen einen ganz besonderen Schmetterling kennen. Sie erfahren, warum der Monarchfalter durch die Abholzung von Kiefernwäldern in Mexiko bedroht ist. Sie lernen, dass die Kiefern das Winterquartier der Monarchfalter sind und dass diese gefällt werden, um Avocado anzubauen. Sie können ihren Eltern und Freund*innen erzählen, dass der zunehmende Anbau von Avocados in Mexiko den Lebensraum der Monarchfalter und die Natur zerstört.
<b>Dauer</b>	4 UE	<b>Inhalt</b>
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025	Die Schüler*innen lernen Monarchfalter kennen. Diese Schmetterlinge sind wunderschön, orange-farben, braun und schwarz. Die Schüler*innen basteln Schmetterlinge und begleiten sie auf ihrer Wanderung von Nordamerika nach Mexiko. Dort suchen sie Kiefern, um zu überwintern. Die Schüler*innen sehen aber auch, dass immer mehr Kiefern gefällt werden. Das zerstört die Natur und bedroht das Leben der Monarchfalter, weil ihr Lebensraum für den zunehmenden Anbau von Avocado genutzt wird.
<b>Materialkosten</b>	ca. 10 €	Ist diese Überproduktion gerechtfertigt? Welche Rechte haben die Produzent*innen und welche beanspruchen die Konsument*innen? Welche Rechte haben das Ökosystem und die Menschen, die in den Anbauregionen leben?
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €	
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog	
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org	

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 1/2

<b>Sachunterricht</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Erde“</i> (Wie sieht es hier aus und was wächst? Gestaltung und Nutzung durch den Menschen, Naturschutz und Umwelverhalten) <i>Themenfeld 3.5 „Tier“</i> (Welche Tiere leben bei uns? Lebens- und Umweltbedingungen für ausgewählte Tiere im Wald, auf dem Land und in der Stadt) <i>Themenfeld 3.8 „Zeit“</i> (Was kehrt immer wieder? Veränderungen in der Natur beobachten – Was verändert sich mit der Zeit? [Zyklen] Lebenszyklus eines Schmetterlings)
<b>Kunst</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Verfahren/Werkzeuge“</i> (Bauen und Konstruieren: Falten, Kleben, Schneiden, Löchern)

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen die Auswirkungen der Abholzung von Kiefernwäldern auf das Leben der Monarchfalter.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen können ihren Eltern und Freund*innen erzählen, dass der zunehmende Anbau von Avocados in Mexiko den Lebensraum der Monarchfalter und die Natur zerstört.
<b>Verknüpfen und präsentieren</b>	Die Schüler*innen können die Abholzung von Kiefernwäldern für den Anbau von Avocadobäumen mit der Zerstörung des Lebensraums der Monarchfalter verknüpfen.

## 3 Alles steht Kopf – ein Tag mit unseren Gefühlen

<b>Referentin</b>	Janina Prenzlau	<b>Lernziel</b>
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 1/2	Die Schüler*innen lernen, ihre eigenen Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken. Sie erhalten Impulse von den Aborigines aus Australien, wie sie diese Gefühle und den Körper durch Metaphern verbinden und dadurch einen konkreteren Zugang zu ihrem Innenleben erhalten können. Ziel des Projekttages ist es, Gefühle besser erfahrbar zu machen, damit diese im Schulalltag mehr Raum, Anerkennung und Sichtbarkeit erhalten, sodass ein gesundes Klassenklima etabliert oder beibehalten werden kann.
<b>Dauer</b>	4 UE	<b>Inhalt</b>
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025	„Ich hab Wut im Bauch!“ – kennt ihr diesen Satz? Wir wollen gemeinsam auf eine Entdeckungsreise zu unseren Gefühlen (Trauer, Angst, Wut und Freude) gehen und sie wirklich einmal kennenlernen. Außerdem erfahren wir etwas über die Aborigines, die Ersteinwohner*innen Australiens und wie sie Gefühle und den Körper zusammenbringen. Verschiedene Körperwahrnehmungsübungen, gemeinsames Tanzen, das Hören einer Geschichte mit geschlossenen Augen, Theaterspielen und ein kurzer Film öffnen einen Zugang zu unserem Innenleben. Das Schöne ist, dass ihr Teile dieses Projekttages in euren Schulalltag integrieren könnt und eure Gefühle so einen guten Platz im Klassenzimmer haben können.
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €	
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog	
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org	

**INKLUSIV BUCHBAR**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 1/2

<b>Sachunterricht</b>	<i>Themenfeld 3.2 „Kind“</i> (Was ist für unser Zusammenleben wichtig? Kinder können Pflichten und Verantwortung übernehmen, Entscheidungen treffen und mitgestalten; Regeln entwickeln, erproben und einhalten; Kinder brauchen andere [z. B. Kommunizieren, Streiten, Sich vertragen, Finden von Kompromissen] – Wie leben Kinder? Familien- und Lebensgeschichte[n]; Kindsein weltweit; Aufgaben, Rechte und Pflichten in der Familie; alle Menschen sind verschieden, Kinder auch)
-----------------------	--

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können die Basisemotionen Wut, Trauer, Freude und Angst erkennen, in ihrem Körper wahrnehmen und verorten.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen können erzählen, wie Aborigines in Australien mit ihren Gefühlen umgehen und diese sprachlich ausdrücken.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen können ihre eigenen Gefühle kommunizieren, diese in eigenen Körper wahrnehmen und in eine Ausdrucksform bringen.

## Aus der Praxis 2023

## Klassenstufe 3/4

## Lebensrealitäten kennenlernen

„Ich fand den Film schön, da hat das Mädchen ihre Schule gezeigt“, kommentiert ein Kind der 3. Klasse den Projekttag. Welche Bedeutung der Fischfang für die Menschen in Senegal hat und wie die internationale Fischerei deren Lebensbedingungen beeinflusst, erfuhren die Schüler\*innen der Europaschule am Fließ in Schildow. An diesem Beispiel vermittelte die Referentin den Kindern einen lebendigen, vielfältigen Eindruck von den Lebensrealitäten in Senegal. Kinderleben weltweit spielen in Projekten der BREBIT eine wichtige Rolle und schaffen Bezugsmomente für die Stärkung von Empathie und Solidarität.

## F2 Die Kinderrechte

<b>Film</b>	Onlineangebot
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 3/4
<b>Dauer</b>	6 Minuten
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Jahr</b>	2023
<b>Online verfügbar</b>	<a href="https://vimeo.com/885570273">https://vimeo.com/885570273</a>
<b>Information</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

## Lernziel

Die Schüler\*innen lernen die UN-Kinderrechtskonvention kennen. Sie erfahren, welche Rechte darin unter anderem festgeschrieben sind und in welchen Bereichen die Kinderrechte noch nicht ausreichend beachtet werden.

## Inhalt

Warum haben Kinder Rechte? Welche sind das, für wen gelten sie und wo gibt es noch Verbesserungsbedarf bei der Einhaltung der Kinderrechte? Der Erklärfilm „Die Kinderrechte“ gibt einen kindgerechten Überblick über die Bedeutung der UN-Kinderrechtskonvention und richtet sich an Kinder im Grundschulalter. Dabei werden nicht nur die Rechte auf Meinungs- und Informationsfreiheit, auf ein Leben ohne Gewalt, auf Gesundheit, Bildung oder Ruhe, Freizeit und Spiel vorgestellt. Auch das Recht auf Beteiligung wird hervorgehoben und aufgezeigt, wo Beteiligung für Kinder im Schulalltag möglich ist. Mit einem Fokus auf Kinderrechte in Deutschland macht dieser Erklärfilm gleichwohl deutlich, wie wichtig die Einhaltung der Kinderrechte weltweit ist – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Sprache, Wohnort, Glaube oder körperlicher und geistiger Verfassung..

FILM

## 4 Das ist unfair! Kinder träumen von Gerechtigkeit

<b>Referentin</b>	Johanna Scharf
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 3/4
<b>Dauer</b>	5 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	<a href="http://www.brebit.org/Angebote">www.brebit.org/Angebote</a> Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

## Lernziel

Die Schüler\*innen erfahren von indigenen Kindern, was die Natur für sie bedeutet. Über ein interaktives Rollenspiel wird ihr Wunsch nach Naturschutz und Gerechtigkeit überall auf der Welt gestärkt. Sie entwickeln Träume für Kinder weltweit und erhalten die Möglichkeit, selbst eine Botschaft zu senden.

## Inhalt

Über brasilianische Theatermethoden, viel Bewegung und ein Rollenspiel mit Requisiten erleben die Schüler\*innen die Bedeutung von Umweltschutz, des Rechts auf Land, Lebensraum und Arbeit für die Bewohner\*innen des Regenwaldes. Sie erfahren, warum Menschen dort unfair behandelt werden. Indigene Kinder haben für ihre Altersgenoss\*innen, die Schüler\*innen in Brandenburg, eine Video-Botschaft aufgenommen und erzählen, warum sie gern im Regenwald leben und was sie sich wünschen. Die Schüler\*innen haben die Möglichkeit, eine eigene kleine Botschaft mit Träumen für alle Kinder zurückzusenden.

## Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 3/4

<b>Sachunterricht</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Erde“</i> (Wie sieht es hier aus und was wächst? Gestaltung und Nutzung durch den Menschen; Naturschutz und Umweltverhalten) <i>Themenfeld 3.2 „Kind“</i> (Wie leben Kinder? Familien- und Lebensgeschichte[n]; Kindsein weltweit; Aufgaben, Rechte und Pflichten in der Familie; alle Menschen sind verschieden, Kinder auch)
<b>Deutsch</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Literarische Texte“</i> (Erzählung) – „Texte in anderer medialer Form“ – „Gesprächsformen/Redebeiträge“ (Meinungäußerung, Vortrag)

## Kompetenzen

<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen reflektieren die Perspektive indigener Kinder auf Klimagerechtigkeit, Landbesitz und Menschenrechte im Regenwald.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen gestalten eine Botschaft an indigene Kinder in Brasilien und teilen ihre Träume für mehr Gerechtigkeit mit diesen Kindern.
<b>Kommunizieren u. argumentieren</b>	Die Schüler*innen kommunizieren gewaltfrei.





## 5 Mutter Erde fordert ihre Rechte

<b>Referentin</b>	Heike Kammer	<b>Lernziel</b>
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 3/4	Die Schüler*innen lernen Menschen aus dem Globalen Süden kennen, die sich für die Rechte von Mutter Erde einsetzen. Sie diskutieren, was sie von diesen Menschen lernen können, und entwickeln Ideen, wie sie selbst mit ihren Möglichkeiten aktiv werden können, um die Umwelt zu schützen.
<b>Dauer</b>	5 UE	<b>Inhalt</b>
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025	Im Figurentheater wird unser Konsumverhalten dargestellt und gezeigt, welche Auswirkungen das auf die Natur hat. Es wird die Frage aufgeworfen, ob wir ein Recht auf unendlichen materiellen Luxus haben.
<b>Material</b>	alte Socken und Papier	Die Tierfiguren leiden am meisten unter der Zerstörung der Natur und den damit verbundenen Folgen des Klimawandels. Die Tiere fordern die Kinder auf, sich für die Mutter Erde einzusetzen und die Natur zu schützen.
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €	Außerdem erfahren die Schüler*innen, wie Kinder im Globalen Süden auf den Ruf der Tiere reagiert haben. Dazu lesen sie in Kleingruppen kurze Texte mit Fotos von Menschen, die sich im Globalen Süden für die Rechte von Mutter Erde einsetzen. Sie basteln Handpuppen aus Socken und stellen mithilfe der Handpuppen den anderen Schüler*innen ihre Geschichten und ihre Forderungen an die Erwachsenen für mehr Umweltschutz vor.
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog	
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org	

**INKLUSIV BUCHBAR**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 3/4

<b>Sachunterricht</b>	<i>Themenfeld 3.1. „Erde“ (Wie sieht es hier aus und was wächst? Gestaltung und Nutzung durch den Menschen; Naturschutz und Umweltverhalten)</i>
<b>Deutsch</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Literarische Texte“ (kurze erzählende Texte, dramatische Szene, Puppentheater)</i>

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen, wie sich menschliches Handeln auf die Umwelt auswirkt.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen haben Vorstellungen von einer klimagerechten Welt und Ideen, was sie dafür tun können.
<b>Verknüpfen und präsentieren</b>	Die Schüler*innen präsentieren mit selbst gebastelten Handpuppen ihre Forderungen an die Erwachsenen für eine klimagerechte Zukunft.



## 6 Schokocreme um jeden Preis: Gerechtigkeit für alle?

<b>Referent*in</b>	Maren* Enders	<b>Lernziel</b>
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 3/4	Die Schüler*innen setzen sich mit verschiedenen Vorstellungen auseinander, wie alle Menschen in einer zukunftsfähigen Welt friedlich zusammenleben können. Durch die Geschichten von Kindern in Guatemala entwickeln sie Empathie. Am Beispiel von Palmöl werden sie auf spielerische Weise für globale Ungerechtigkeiten sensibilisiert. Sie reflektieren, was Gerechtigkeit für sie ist, und bekommen Impulse von Kindern weltweit, die sich für ihre Rechte und ihre Umwelt einsetzen. Die Schüler*innen überlegen, wo sie sich selbst für mehr Gerechtigkeit einsetzen können.
<b>Dauer</b>	5 UE	<b>Inhalt</b>
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025	Wie können Menschen überall auf der Welt miteinander, mit der Natur und auch in Zukunft gut zusammenleben? Was bedeutet das für uns und anderswo? Wir reisen nach Guatemala und hören eine Geschichte von Kindern dort: über Palmölanbau, Ausbeutung, Zerstörung und weitere Folgen für das Leben und die Natur. Kreativ setzen wir uns damit auseinander, was globale Gerechtigkeit für uns und die Kinder in Guatemala bedeutet. Wie zukunftsfähig ist unsere Lebensweise hier, auf wessen Kosten leben wir, welche Rechte und Verantwortung haben wir? Wir suchen nach neuen Vorbildern in anderen Teilen der Welt, lernen neue Kinder-Geschichten von Mut und Respekt kennen und lassen uns davon inspirieren.
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €	
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog	
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org	

**INKLUSIV BUCHBAR**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 3/4

<b>Sachunterricht</b>	<i>Themenfeld 3.2. „Kind“ (Was ist für unser Zusammenleben wichtig? – Welche Rechte haben Kinder? – Wie leben Kinder? Kindsein weltweit, eigene Werte, Umwelt, Kommunikation)</i>
	<i>Themenfeld 3.3. „Markt“ (Wie kommen die Produkte auf und in den Markt, fairer Handel)</i>
<b>Deutsch</b>	<i>Themenfeld 3.2 „Texte in anderer medialer Form“ – „Schreibformen“ (Steckbrief, Beschreibung) – Gesprächsformen/Redebeiträge (Meinungsäußerung)</i>

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können aus Geschichten persönliche und globale Ungerechtigkeiten am Beispiel Palmöl in einfacher Sprache benennen.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen reflektieren anhand einer konkreten Geschichte aus Guatemala die Kritik der Menschen an der Palmölproduktion und welchen Einfluss unser Lebensstil auf andere Länder und Menschen und auf unsere Erde hat.
<b>Handeln und gestalten</b>	Angeregt durch die Geschichten aus Guatemala, malen die Schüler*innen ein Bild von einer Welt, in der die Kinderrechte geachtet sind, die Allgemeingüter geschützt sind und sie selbst Verantwortung übernehmen. Sie können auch darstellen, was sie selbst dafür tun wollen.

## 7 Wir sind die Natur

<b>Referentin</b>	Barbara Bernardi
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 3/4
<b>Dauer</b>	5 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

### Lernziel

Ziel des Projekttages ist es, den Schüler\*innen die enge Verbundenheit zwischen Mensch und Natur näherzubringen und sie zu ermutigen, sich selbst als integralen Bestandteil des natürlichen Ökosystems zu verstehen. Durch die Betrachtung von indigenen Weltanschauungen und Traditionen können die Schüler\*innen ein tieferes Verständnis für das Leben in Harmonie mit der Natur entwickeln.

Die Schüler\*innen erkennen ihre Rolle als Teil des natürlichen Ökosystems und sind motiviert, sich aktiv für den Schutz der Natur einzusetzen.

### Inhalt

Auf spielerische und kreative Weise setzen sich die Schüler\*innen mit dem Thema „Verbundenheit mit der Natur“ auseinander. Indigene Völker verstehen sich nicht als getrennt von der Natur, sondern als untrennbaren Bestandteil eines umfassenden ökologischen Gefüges. Ihre Weisheiten und Traditionen bieten wertvolle Lehren darüber, wie wir in Harmonie mit der Natur leben können. Von ihnen wollen wir lernen, die Natur nicht als Ressource, sondern als Partner zu betrachten, und unsere Verantwortung als Teil dieses großen Ganzen zu erkennen und zu respektieren.

Durch die Einbindung von kreativen Übungen, Filmausschnitten und sinnlichen Erfahrungen in der Natur werden die Schüler\*innen ermutigt, ihre Perspektive zu hinterfragen und Verantwortung gegenüber der Natur zu übernehmen.

**INKLUSIV BUCHBAR**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 3/4

<b>Sachunterricht</b>	Themenfeld 3.2 „Kind“ (Was ist für unser Zusammenleben wichtig?)
<b>Kunst</b>	Themenfeld 3.2 „Verfahren“ – „Individuelle Erfahrungen, Alltag und Lebenswelt“
<b>Kompetenzen</b>	
<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen ihre Beziehung zur Natur und ihre Verantwortung gegenüber der Natur.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen reflektieren ihre Rolle als Teil des Ökosystems und können Perspektiven indigener Menschen im Globalen Süden benennen.
<b>Kommunizieren u. argumentieren</b>	Die Schüler*innen können ihre Kenntnisse und Erfahrungen kommunizieren. Sie haben Argumente, warum sie sich aktiver für den Schutz der Natur einsetzen wollen.

## 8 Woher kommt der Fisch auf meinem Teller?

<b>Referentin</b>	Eléonore Bekamenga
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 3/4
<b>Dauer</b>	5 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

### Lernziel

Die Schüler\*innen erfahren mehr über Lebenswelten von Kindern und ihren Eltern in Senegal. Sie verstehen die Bedeutung der Fischerei für das Leben vieler Menschen und die damit verbundenen Probleme. Die Kenntnis der Perspektiven der Fischer motiviert die Schüler\*innen, sich mit den Fischerfamilien in Senegal zu solidarisieren und ihre Familie und ihre Freund\*innen über diese Thematik zu informieren.

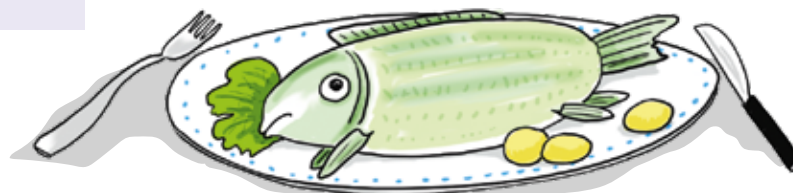
### Inhalt

Nach einem aktivierenden Einstieg in den Tag erkunden die Schüler\*innen interaktiv die geografische Lage und die vielfältigen Lebenswelten von Familien mit ihren Kindern in Senegal. Sie lernen, was das Fischen für Menschen in Senegal bedeutet, gegen welche Probleme sie kämpfen müssen und wie der Fisch von Senegal nach Deutschland in den Supermarkt und auf unseren Teller kommt. Spielerisch begeben sich die Schüler\*innen auf die Suche nach Informationen über die Fischerei in Senegal und wer davon profitiert. Sie erfahren, warum Menschen in Senegal (nicht mehr) vom Meer leben können und was die Fischer für eine familien- und umweltgerechte Praxis der Fischerei tun. Die Schüler\*innen überlegen, wie die illegale Fischerei in Senegal verhindert werden kann und wie die Fischer ihr Recht auf Nutzung ihres Meeresraumes schützen können.

**INKLUSIV BUCHBAR**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 3/4

<b>Sachunterricht</b>	Themenfeld 3.1 „Erde“ (Welche Lebensräume findet man auf der Erde?) Themenfeld 3.2 „Kind“ (Wie leben Kinder? Kindsein weltweit)
<b>Kompetenzen</b>	
<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen am Beispiel der Fischerei in Senegal Ursachen und Folgen intensiver Nutzung der Meere.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen reflektieren ihre Rolle als Multiplikator*innen, die ihre Projekterfahrungen an Eltern und Freund*innen weitergeben.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen können das Konsumverhalten ihrer Familien in Beziehung zu der Situation in Senegal setzen.



## 9 Abenteuer Plastik

<b>Referent*in</b>	Maja Wanka
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 3/4
<b>Dauer</b>	5 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

**Lernziel**

Ziel des Projekttags ist es, das Bewusstsein für globale Zusammenhänge bezüglich unseres Plastikkonsums bei den Schüler\*innen zu schärfen. Sie lernen, in Zusammenhängen zu denken. Sie erkennen, dass Plastik aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden kann, und setzen das Gelernte in den Kontext ihrer eigenen Lebenswelt. Darüber hinaus entwickeln sie ein Verständnis für die Folgen des Plastikkonsums für die Umwelt und erkennen, wie Plastikmüll die Umwelt belastet. Durch Selbstreflexion werden sie inspiriert, aktiv einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Zukunft zu leisten.

**Inhalt**

Tauche ein in die spannende Welt des Plastiks und erforsche, wie unser Plastikkonsum den Globalen Süden beeinflusst. Gemeinsam erkunden wir kritisch, wie Plastik unser Leben und unsere Umwelt beeinflusst. Wir werden kreativ aktiv, bewegen uns, fühlen Materialien aus Plastik, betrachten Bilder, spielen Tabu, führen Experimente durch und gestalten gemeinsam Geschichten. Dabei beziehen wir uns auf unsere eigene Lebenswelt, damit wir verstehen, wie wir alle Teil der Lösung werden können.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 3/4

<b>Deutsch</b>	Themenfeld 3.1 „Literarische Texte“ – „Gesprächsformen/Redebeiträge“ (Meinungsäußerung, Vortrag)
<b>Sachunterricht</b>	Themenfeld 3.1 „Erde“ (Wie sieht es hier aus und was wächst? Gestaltung und Nutzung durch den Menschen; Naturschutz und Umweltverhalten) Themenfeld 3.2 „Kind“ (Was ist für unser Zusammenleben wichtig? Kinder können Pflichten und Verantwortung übernehmen, Entscheidungen treffen und mitgestalten) Themenfeld 3.3 „Markt“ (Einkaufen, aber wo und wie? Kinder als Konsumenten)

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können die direkten und indirekten Auswirkungen des Plastikkonsums auf den Globalen Süden erkennen und die Zusammenhänge zwischen ihrem Handeln und Folgen für die Umwelt benennen.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen können ihre eigenen Konsumgewohnheiten reflektieren und Perspektiven aus dem Globalen Süden wiedergeben.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen können aktiv werden, indem sie bewusste Entscheidungen treffen und Alternativen zum Plastikkonsum erkunden.

## 10 Alle Kinder haben Träume

<b>Referentin</b>	Susana Fernández de Frieboese
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 3/4
<b>Dauer</b>	5 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

**Lernziel**

In einer Tanzschule in Perus Hauptstadt Lima begegnen die Schüler\*innen Gleichaltrigen aus dem Globalen Süden. Diese Kinder lernen, Verantwortung für sich und ihre Träume zu übernehmen. Die Schüler\*innen erleben, wie wichtig neben geistiger Bildung soziale Kompetenzen für das Leben der Kinder sind. Sie erkennen, wie in der Tanzschule versucht wird, alle zu integrieren: Die Mädchen, die eine Fluchtgeschichte hinter sich haben, das Mädchen mit der körperlichen Beeinträchtigung, die verschiedenen Kinder, die alle Teil der Tanzgruppe sind.

**Inhalt**

Die Schülerinnen sehen, wie in Maricarmens Ballettschule in Lima Kinderträume und ihre Bedürfnisse ernst genommen werden. Die Schüler\*innen erleben, wie die Mädchen und Jungen mithilfe des Tanzes ihre Träume ausdrücken, wie sie lernen, dass sie Rechte haben und sich selbst verwirklichen können. Maricarmens Ballettschule gibt den Kindern nicht nur einen Ort, wo sie tanzen lernen, sondern ein zweites Zuhause, einen Raum wo ihre Kreativität Platz hat und sie ihren Emotionen freien Lauf lassen können. Diese solidarische Initiative hilft Kindern aus einkommensschwachen Familien, ihr Leben selbst zu gestalten, mutig ihre Zukunft in die Hand zu nehmen. Die Schüler\*innen werden beim Projekttag ihre Träume teilen, die Kinderrechte unter die Lupe nehmen und nach Musik aus Peru tanzen. Sie reflektieren, welche Kinderrechte zu ihrem Alltag gehören und welche sie noch stärker einfordern können.

**INKLUSIV BUCHBAR**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 3/4

<b>Sachunterricht</b>	Themenfeld 3.2 „Kind“ (Was ist für unser Zusammenleben wichtig? Kinder können Pflichten und Verantwortung übernehmen, Entscheidungen treffen und mitgestalten; Regeln entwickeln, erproben und einhalten; Kinder brauchen andere) Themenfeld 3.7 „Wohnen“ (Was kann man hier unternehmen? (Sport, Freizeit, Kultur und Engagement) Engagement für Menschen, den Lebensort [z. B.: Wer macht was für wen?])
-----------------------	---

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen die Vielfalt der Kulturen und Lebensverhältnisse, hier und anderswo.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen reflektieren die Rolle von Kinderrechten in ihrem Alltag und im Leben von Kindern in Peru.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen kennen Träume und Wünsche von Kindern der Tanzschule in Lima und erkennen Gemeinsamkeiten.
<b>Kommunizieren u. argumentieren</b>	Die Schüler*innen kommunizieren eigene Träume und Wünsche und berichten über Träume von Kindern der Tanzschule in Lima.

## 11 Berg, Land, Fluss ... Wasserknappheit

<b>Referentin</b>	Susana Fernández de Frieboese	<b>Lernziel</b>	Die Schüler*innen beschäftigen sich mit Lebensrealitäten von peruanischen und deutschen Kindern und erkennen, dass sie ähnliche Interessen haben. Die Kinder nehmen die Bedürfnisse anderer Menschen wahr und werden dafür sensibilisiert, dass alle Menschen die gleichen Rechte haben. Sie werden die Gründe des Klimawandels benennen und erkennen, dass sie selbst einen Beitrag gegen die Erderwärmung leisten können.
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 3/4	<b>Inhalt</b>	In einigen Regionen Perus und in Brandenburg erleben Kinder und ihre Eltern, dass das Klima sich verändert hat, dass es manchmal zu viel oder zu wenig regnet. Davon erzählt die Geschichte, die von den Schüler*innen mithilfe von Fingerpuppen auf einem Märchentepich gespielt wird. Was könnten die Folgen einer misslungenen Ernte sein? In der Geschichte werden die Kinderrechte nicht immer geachtet und die Kinder in Peru erheben ihre Stimme. Sie benennen die Gründe, warum sie was entscheiden. Es werden spielerisch und praxisnah gemeinsam Ideen entwickelt, wie der Alltag für die Kinder gerechter werden kann und was getan werden kann, um die Klimaextreme zu stoppen.
<b>Dauer</b>	5 UE		
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025		
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €		
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog		
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org		

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 3/4

<b>Deutsch</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Literarische Texte“ (Gedicht, Fabel, Sage, Erzählung)</i>
<b>Sachunterricht</b>	<i>Themenfeld 3.2 „Kind“ (Welche Rechte haben Kinder? Beachtung der Kinderrechte hier und anderswo; Kinderrechte einfordern und umsetzen in Schule, Kommune und Land; Kinder werden beteiligt und beteiligen sich)</i> <i>Themenfeld 3.3 „Markt“ (Woher kommen Obst und Gemüse? Ernte- und Saisonzeiten [regional, global])</i> <i>Themenfeld 3.6 „Wasser“ (Kein Leben, kein Alltag ohne Wasser? Wassermangel und Wasserverschwendung)</i>

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen, dass alle Kinder auf der Welt die gleichen Rechte haben, aber nicht immer den gleichen Wohlstand.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen können kreativ den Verlauf der gehörten Geschichte umgestalten. Sie entwickeln Visionen und Ideen zum Klimaschutz, die sie selbst umsetzen können.
<b>Kommunizieren u. argumentieren</b>	Die Schüler*innen können neue Perspektiven in die Geschichte einbringen, indem sie sich an den Kinderrechten orientieren.
<b>Verknüpfen und präsentieren</b>	Die Schüler*innen schreiben in kleinen Gruppen die Dialoge der neu gestalteten Geschichte und spielen sie vor.

## 12 Kinderarbeit, Kinderrechte, unsere Rechte!

<b>Referent</b>	Antoine Segbeu	<b>Lernziel</b>	Die Kinder werden für ihre Rechte und Pflichten sensibilisiert. Sie setzen sich kritisch mit der Lage der Kinderrechte insbesondere im Globalen Süden auseinander. Durch Diskussion/Selbstreflexion und Perspektivwechsel sowie Gruppenarbeit wird ihr Sinn für Gerechtigkeit, Solidarität und ihre Selbstresilienz gefördert. Sie werden sich ihrer eigenen Rechte bewusst.
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 3/4	<b>Inhalt</b>	Wie sieht die Lage der Kinderrechte in Deutschland und weltweit aus? Welche Probleme gibt es dabei? Warum gibt es in anderen Ländern Kinderarbeit, während sie in Deutschland verboten ist? Spielerisch erkunden wir die Kinderrechte nach der UN-Kinderrechtskonvention. Anhand von Bildern zu den Kinderrechten prüfen wir die Lage der Kinderrechte in Deutschland und weltweit. Kritisch und interaktiv setzen wir uns mit den Gründen für die häufigsten Verletzungen von Kinderrechten insbesondere im Globalen Süden auseinander. Wir erarbeiten Plakate und entwickeln dabei eigene Handlungsmöglichkeiten.
<b>Dauer</b>	5 UE		
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025		
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95,00 €		
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog		
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org		

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 3/4

<b>Sachunterricht</b>	<i>Themenfeld 3.2 „Kind“ (Wie leben Kinder?; Kindsein weltweit; alle Menschen sind verschieden, Kinder auch. – Was ist für unser Zusammenleben wichtig? Kinder können Pflichten und Verantwortung übernehmen, Entscheidungen treffen und mitgestalten; Regeln entwickeln, erproben und einhalten; Kinder brauchen andere. – Welche Rechte haben Kinder? Kinderrechte – früher und heute; Beachtung der Kinderrechte hier und anderswo; Kinderrechte einfordern und umsetzen in Schule, Kommune und Land; Kinder werden beteiligt und beteiligen sich.)</i>
-----------------------	--

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können beschreiben, was Kinderarbeit bedeutet.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Durch den Perspektivwechsel können die Schüler*innen die Situation von Kindern im Globalen Süden einordnen.
<b>Handeln und gestalten</b>	Gemeinsam entwickeln die Schüler*innen Ideen für Handlungsmöglichkeiten. Sie werden in ihrer Bereitschaft gestärkt, sich für Gerechtigkeit in ihrem Umfeld einzusetzen.

Kinder haben das Recht auf Ruhe und Freizeit

Niemand darf Kinder Gewalt antun, physische oder psychische.

Alle Kinder haben die gleichen Rechte

Alle Kinder haben das Recht auf Bildung

Kinder haben das Recht auf eine eigene Meinung

## Aus der Praxis 2023

### Klassenstufe 5/6

#### Zusammenhänge erfassen

Trinkwasser wird zur Ware. Geht es hier gerecht zu? In mehreren Durchläufen entwickelten die Schüler\*innen nach und nach ein Unrechtsbewusstsein, das den Globalen Norden und Globalen Süden im Verhältnis zueinander betrachtet. In der kreativ-haptischen Arbeit an kleinen Skulpturen verbanden die Kinder der 5. Klasse in der Grundschule Seelow das neue Wissen mit ihren eigenen Empfindungen. Im Rollenspiel entwickelten sie außerdem Argumentationen, um die Rechte der Arbeiter\*innen und der Menschen vor Ort einzufordern. Komplexe globale Zusammenhänge wurden kognitiv, reflexiv, emotional und kreativ verarbeitend erfasst. Die Kinder übten einen kritischen Blick auf Werbung ein und nahmen ihre eigenen Handlungsmöglichkeiten in den Blick.

## F3 Abuela grillo

<b>Film</b>	Onlineangebot
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6 Klassenstufe 7/8
<b>Dauer</b>	13 Minuten
<b>Sprache</b>	Fantasiesprache
<b>Jahr</b>	2009
<b>Online verfügbar</b>	<a href="https://vimeo.com/176348554">https://vimeo.com/176348554</a>
<b>Information</b>	Tel. (0331) 747 80 25 <a href="mailto:info@brebit.org">info@brebit.org</a>



#### Lernziel

Die Schüler\*innen erkennen den Wert der Ressource Wasser für Natur und Mensch und setzen sich mit Folgen profitorientierten Umgangs mit Wasser auseinander. Sie erkennen, dass Egoismus eine Gefahr werden kann und ein Miteinander für alle vorteilhafter ist.

#### Inhalt

Wo Abuela grillo (Oma Grille) hinkommt, fällt Leben spendender Regen. Als jedoch ein ganzes Dorf durch den Regen überschwemmt wird, verjagen die Einwohner Abuela grillo aus dem Dorf. So wandert sie in die große Stadt und lässt diese wieder grün werden, während das Land unter Dürre leidet. Bedrohlich wirkende geschäftstüchtige Gestalten machen sich ihre Fähigkeit zunutze und zwingen Abuela grillo zum ständigen Singen. Denn solange sie singt, fließt Wasser und wird in Flaschen an die unter Wassernot leidenden Menschen verkauft. Doch dann bricht sich der Widerstand Bahn ...

Der Animationsfilm ist Ergebnis eines kulturellen Austauschs zwischen Bolivien und Dänemark und wurde mit Unterstützung des dänischen Zentrums für Kultur und Entwicklung auf Basis einer Geschichte des bolivianischen Volkes der Ayoreo produziert. Er entstand unter dem Eindruck von Folgen der Privatisierung der Wasserversorgung in Bolivien und ist allen gewidmet, die für das Recht auf Wasser kämpfen.

## 13 Sprudelnde Klänge und verstecktes Wasser

<b>Referentin</b>	Ynez Neumann de Zilón	<b>Lernziel</b>	Auf dem Projekttag erfahren die Kinder anhand spielerischer Methoden von unserem enormen Verbrauch von virtuellem Wasser. Sie lernen, wie viel Wasser tatsächlich für die Herstellung eines Produkts anfällt, und finden heraus, wie sehr dieser Wasserverbrauch insbesondere Menschen in den Ländern des Globalen Südens belastet. Sie sehen die Ungerechtigkeit, die damit verbunden ist. Gemeinsam denken wir darüber nach, wie wir einen Teil dieses virtuellen Wassers für die Menschen vor Ort bewahren können.
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6	<b>Inhalt</b>	Wir lassen Wasser klingen und lauschen ihm. Wir spielen Wassermusik und folgen ihrem Tosen, Sprudeln und Tröpfeln. Die Klänge des Wassers führen uns in die Welt fantastischer Geschichten – von durstiger Schokolade, von Äpfeln, die eine Weltreise unternehmen, und von T-Shirts, die voller Wasser stecken, aber doch nicht nass sind: Geschichten vom versteckten Wasser. Haben diese Geschichten etwas mit uns zu tun? Können wir das versteckte Wasser finden? Und können wir vielleicht dafür sorgen, dass sich gar nicht mehr so viel Wasser verstecken muss?
<b>Dauer</b>	6 UE		
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025		
<b>Materialkosten</b>	5 €		
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €		
<b>Buchung</b>	<a href="http://www.brebit.org/">www.brebit.org/</a> Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog		
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 <a href="mailto:info@brebit.org">info@brebit.org</a>		

#### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 5/6

<b>Gesellschaftswiss.</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Ernährung – wie werden Menschen satt?“</i> <i>Themenfeld 3.2 „Wasser – nur Natur oder in Menschenhand?“</i> (Bedeutung von Wasser: Wasser als Überlebens- und Konfliktfaktor)
<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“</i>
<b>WAT</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Gesundheitsförderliche Ernährungsweise“</i> (Nachhaltigkeit: Wertschätzung von Lebensmitteln, Vermeidung von Lebensmittelabfällen) <i>Themenfeld 3.2 „Wirtschaften im privaten Haushalt“</i> (reflektiertes Einkaufen)
<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Individuum und Lebenswelt“</i> (Kontakte, Alltag und Konsum: Rollen- und Arbeitsteilung; Nahrungsmittel; Geld, Einkaufen) <i>Themenfeld 3.4 „Natur und Umwelt“</i> (Umwelt/Ökologie: Mensch und Natur, Nachhaltigkeit; eigener Beitrag zum Umweltschutz; Zukunftsszenarien)

#### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen verstehen, wie wichtig sauberes Trinkwasser ist und dass es nicht allen Menschen ganz selbstverständlich zur Verfügung steht.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen sehen ihre eigenen Handlungsmöglichkeiten zum Schutz des Wassers im Globalen Süden. In einem Ideenwettbewerb können sie sich gegenseitig inspirieren.
<b>Verknüpfen und präsentieren</b>	Die Schüler*innen verknüpfen die Lernebene mit dem musikalischen Spiel. Mit ihrer Wassermusik präsentieren sie die Inhalte des Projekttag.

## 14 Peru und die Welt: Wie gehen wir miteinander um?

<b>Referent</b>	Matthias Nitsche	<b>Lernziel</b>
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6	Bei der Auseinandersetzung mit der kolonialen Eroberung und Ausbeutung der Andenregion erkennen die Schüler*innen das Ausmaß des historischen Unrechts sowie die Folgen des Kolonialismus bis heute. An Beispielen erfahren sie, wie der Globale Süden weiterhin benachteiligt wird und wie unsere Lebensweise dazu beiträgt. Verschiedene Perspektiven helfen ihnen, über Alternativen und ein globales Miteinander nachzudenken.
<b>Dauer</b>	6 UE	
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025	
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €	
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog	<b>Inhalt</b>
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org	Ein Spiel um Wortgruppen zu Recht und Gerechtigkeit soll die Kinder gefühlsmäßig auf den Umgang mit Verhaltensweisen anderer Menschen einstellen. Bei der Beschäftigung mit indigenen Hochkulturen sowie mit der Eroberung und Ausbeutung Südamerikas durch europäische Kolonialmächte erkennen sie das historische Unrecht und die Folgen bis heute. An Beispielen erfahren sie, wie der Globale Norden sich weiterhin am Globalen Süden bereichert, und hinterfragen kritisch eigene Lebensgewohnheiten. Lieder aus Südamerika, Filmausschnitte sowie ein künstlerisches Arrangement machen Inhalte emotional erlebbar, vermitteln andere Perspektiven und helfen, über Alternativen nachzudenken.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 5/6

<b>Gesellschaftswiss.</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Ernährung – wie werden Menschen satt?“ (Überfluss und Mangel in der „Einen Welt“: Globalisierung im Supermarkt, Überfluss und Mangel, Fairer Handel)</i>
<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.2 „Miteinander leben – soziale Beziehungen“ (Das Miteinander von Erwachsenen und Kindern in der Gesellschaft: Verantwortung für die Nachwelt; Fairness und Gerechtigkeit)</i> <i>Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“ (Mensch und Natur; natürliche Lebensgrundlagen, moderne Lebensweise [Klima, Boden, Ressourcen])</i>
<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.3 „Kultur und historischer Hintergrund“</i>
<b>Kompetenzen</b>	
<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen, was Eroberung und Ausbeutung für Amerika und Europa bedeuteten. Sie erkennen die Ziele des Kolonialismus und seine Folgen bis heute.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen reflektieren globale Ungerechtigkeiten in Geschichte und Gegenwart.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen kennen verschiedene Perspektiven auf den Kolonialismus und seine Folgen bis heute.

## 15 Kaufst du noch oder machst du schon selbst?

<b>Referentin</b>	Katalin Németh	<b>Lernziel</b>
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6	Die Schüler*innen erkennen und erweitern ihre Handlungskompetenzen, um Plastikverpackungsmüll in ihrem Lebensumfeld zu vermeiden oder zu verringern. Ausgehend von ihrem Lebensalltag lernen sie die sozialen und ökologischen Auswirkungen der globalisierten Wirtschafts- und Lebensweise am Beispiel von Verpackungsmüll und Mikroplastik bei Pflegeprodukten (Kosmetika) kennen.
<b>Dauer</b>	6 UE	
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025	
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €	
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog	<b>Inhalt</b>
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org	Welche Auswirkung hat Mikroplastik auf die Umwelt? Warum landet unser Plastikmüll auf illegalen Mülldeponien oder in deren Umgebung in Südostasien? Was macht das mit den Menschen, die dort leben? Am Beispiel von Pflegeprodukten und Kosmetika, deren Verpackung und Inhaltsstoffen lernen wir die Auswirkungen unserer Lebensweise auf Menschen und Ökosysteme im Globalen Süden kennen. Gemeinsam entwickeln wir Ideen für nachhaltige Veränderungen in unserem Lebensumfeld und stellen drei Pflegeprodukte (Duschgel, Deo und Lippenbalsam) nach einfachen Rezepten selbst her.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 5/6

<b>WAT</b>	<i>Themenfeld 3.2 „Wirtschaften im privaten Haushalt“ (Nachhaltigkeit: Bedürfnisse unter Berücksichtigung der Knappheit der Ressourcen, reflektiertes Einkaufen)</i>
<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.4 „Natur und Umwelt“ (Umwelt und Ökologie: Mensch und Natur, Nachhaltigkeit; eigener Beitrag zum Umweltschutz; Umweltverbände und -initiativen; Zukunftsszenarien)</i>
<b>Kompetenzen</b>	
<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen exemplarisch soziale und ökologische Auswirkungen ihres Konsums. Sie erkennen, dass sie Verpackungsmüll reduzieren und Mikroplastik vermeiden können.
<b>Kommunizieren u. argumentieren</b>	Die Schüler*innen haben ihre Handlungskompetenzen, Plastikverpackungsmüll in ihrem Lebensumfeld zu vermeiden, vergrößert und können ihre Alternativen an Eltern und Freund*innen weitergeben.
<b>Verknüpfen und präsentieren</b>	Die Schüler*innen präsentieren Pflegeprodukte, die sie selbst hergestellt haben, und Ideen, Verpackungsmüll im Alltag zu reduzieren.



## 16 Wasser für alle?

<b>Referentin</b>	Lisa Gehlhaar
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

### Lernziel

Die Schüler\*innen lernen, dass nicht alle Menschen auf der Welt Zugang zu sauberem Trinkwasser haben, obwohl Wasser eine lebenswichtige Ressource und ein Menschenrecht ist. Durch erlebnispädagogische Methoden werden Zusammenhänge von Wohlstand, Verteilung und Zugang deutlich. Die Schüler\*innen reflektieren, wie Kooperation sich positiv auf eine faire Verteilung knapper Ressourcen auswirken kann. Sie erfahren, wie Gemeinschaften im Globalen Südens nachhaltig mit Wasser umgehen, und erproben die Aufbereitung von Wasser.

### Inhalt

Hahn auf: Wasser marsch! – Für uns in Deutschland eine Selbstverständlichkeit. Welche Rolle spielt Wasser im Alltag der Schüler\*innen? Wie groß ist ihr „Wasser-Fußabdruck“? Wie steht es um die globale Verteilung von Süßwasser und welche Probleme gibt es in Bezug auf den Zugang zu sauberem Trinkwasser? Durch Geschichten und Bilder aus dem Globalen Süden lernen die Schüler\*innen, wie unterschiedlich die Bedeutung von Wasser für Gemeinschaften weltweit ist, und lernen kreative Möglichkeiten der Wasseraufbereitung kennen. Mit dem Bau eines Wasserfilters erproben die Schüler\*innen, wie Wasser aufbereitet werden kann, und entwickeln Ideen, wie sie in Zukunft achtsamer mit Wasser umgehen wollen.

**INKLUSIV BUCHBAR**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 5/6

<b>Gesellschaftswiss.</b>	Themenfeld 3.2 „Wasser – nur Natur oder in Menschenhand?“
<b>WAT</b>	Themenfeld 3.2 „Wirtschaften im privaten Haushalt“
<b>LER</b>	Themenfeld 3.2 „Miteinander leben – soziale Beziehungen“ Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen, wie wichtig der Zugang zu sauberem Trinkwasser ist, und analysieren Probleme, die dafür sorgen, dass dieser nicht selbstverständlich ist.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen reflektieren, welche Bedeutung Wasser für ihr Leben hat, und erfahren von der Bedeutung und dem Umgang mit Wasser in Gemeinschaften des Globalen Südens.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen erkennen, wie ihr eigenes Handeln und die Bereitschaft zu kooperieren zu einer gerechteren Zukunft beitragen können.

## 17 Rosen aus Kenia zum Valentinstag?

<b>Referentin</b>	Susan Mwai
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

### Lernziel

Dieser Projekttag ermöglicht den Schüler\*innen einen Blick hinter die Schönheit von Rosen aus Kenia. Sie verstehen, dass diese nur billig im Supermarkt angeboten werden können, weil sie unter unumenschlichen Bedingungen angebaut werden, und warum sie zu klimatischer und sozialer Ungerechtigkeit beitragen. Der Projekttag regt die Schüler\*innen an, Ideen zu entwickeln, wie sie selbst zu einer fairen Welt beitragen können.

### Inhalt

Blumen sind schön. Wir dekorieren damit unsere Wohnungen und Klassenräume – sie sprechen unsere Gefühle an. Oft ist uns gar nicht bewusst, wie weit Blumen gereist sind, bevor wir sie in die Vase stellen oder zum Valentinstag verschenken können. Warum werden Blumen für uns in Kenia angebaut? Anhand von Bildern und Filmausschnitten erfahren die Schüler\*innen, unter welchen Bedingungen Menschen in Kenia Blumen anbauen und dass die Rechte dieser Menschen auf gesunde Arbeitsbedingungen und fairen Lohn meistens missachtet werden. Einblicke in den Alltag der Arbeiter\*innen auf den Blumenfarmen zeigen, welche Rolle Blumen in ihrem Leben spielen. Die Schüler\*innen lernen, wie der Anbau von Blumen zum Klimawandel beiträgt und welche Anstrengungen unternommen werden, um die Blumenzucht nachhaltiger zu gestalten. Schließend werden die Schüler\*innen ihre eigenen Rosen aus Papier falten.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 5/6

<b>Fremdsprachen</b>	Themenfeld 3.1 „Individuum und Lebenswelt“ (Kontakte, Alltag und Konsum: Einkaufen, Verbraucherschutz) Themenfeld 3.4 „Natur und Umwelt“ (Umwelt und Ökologie: Mensch und Natur, Nachhaltigkeit; eigener Beitrag zum Umweltschutz; Umweltverbände und -initiativen; Zukunftsszenarien)
<b>LER</b>	Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“ (Mensch und Natur; Lebensweise, Klima, Boden, Ressourcen)

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen kennen Arbeitsbedingungen auf Blumenfeldern in Kenia und verstehen, warum diese Blumen billig im Supermarkt angeboten werden können.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen reflektieren individuelle und kollektive Entscheidungen für eine bessere Welt.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen kennen Label, die den nachhaltigen Anbau von Blumen sichtbar machen.
<b>Kommunizieren u. argumentieren</b>	Die Schüler*innen können ihren Eltern und Freund*innen erzählen, unter welchen für Mensch und Natur schädlichen Bedingungen Arbeiter*innen in Kenia Blumen für uns anbauen.

## 18 Unser Fisch gehört uns!

<b>Referentin</b>	Eléonore Bekamenga
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Die Schüler\*innen erfahren mehr über Lebenswelten von Menschen in Senegal und über die Kolonialgeschichte des Landes. Sie verstehen die Bedeutung der Fischerei für das Leben der Menschen und die Probleme, die daraus entstehen. Die Schüler\*innen lernen die Perspektiven der Fischerfamilien kennen, zeigen ihre Empathie und solidarisieren sich mit den Fischerfamilien.

**Inhalt**  
Wer konsumiert den Fisch aus Senegal? Wer profitiert vom Geschäft mit der Fischerei? Was hat die Thematik mit uns in Brandenburg zu tun? Mit einem Spiel steigen die Schüler\*innen in das Thema ein. Sie lernen Senegal kennen, erfahren mehr über die geografische Lage, die kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des Landes. Die Schüler\*innen verstehen, wie der Fischkonsum weltweit das Leben der Menschen vor Ort prägt. Welche Vor- und Nachteile hat die Fischerei für die Bevölkerung in Senegal? Welche Geschichte hat diese Verbindung zwischen den Fischer\*innen in Senegal und dem Rest der Welt? Gemeinsam gehen wir interaktiv der Frage nach, was sich ändern muss, damit das Nutzungsrecht des senegalesischen Meeresraumes immer geschützt bleibt.

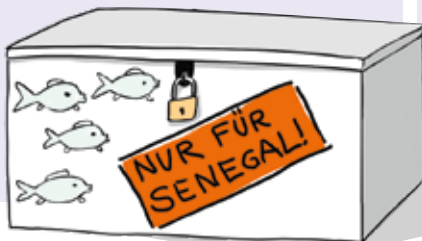
**INKLUSIV BUCHBAR**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 5/6

<b>Gesellschaftswiss.</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Ernährung – wie werden Menschen satt?“</i> <i>Themenfeld 3.7 „Kinderwelten – heile Welten?“</i> <i>Themenfeld 11 „Arbeiten, um zu leben – leben, um zu arbeiten?“ (Leben und Arbeiten hier und anderswo: Leben und Arbeiten im weltweiten Vergleich)</i>
<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.3 „Kultur und historischer Hintergrund“</i> <i>Themenfeld 3.4 „Natur und Umwelt“</i>

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können am Beispiel der Fischerei in Senegal Ursachen und Folgen unserer Wirtschaftsweise erkennen.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen können das Problem der Überfischung mit der globalen Geschichte in Verbindung bringen.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen reflektieren das Konsumverhaltens ihrer Familie und können Perspektiven der senegalesischen Fischer weitergeben.



## 19 Bäume, Flüsse und das Meer haben Rechte

<b>Referentin</b>	Barbara Bernardi
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Ziel des Projekttages ist es, das Zusammenleben mit der Natur zu erforschen und zu reflektieren. Die Schüler\*innen erkennen, dass die Natur und damit auch wir Menschen weltweit verbunden sind und viel voneinander lernen können. Sie entwickeln ein Bewusstsein dafür, dass sie Teil der Natur sind und ohne sie nicht existieren können. Sie werden motiviert, Verantwortung für die Erhaltung der Natur zu übernehmen.

**Inhalt**  
Wir sind nur ein Teil der Natur und auch Bäume, Flüsse und das Meer haben Rechte. Wir gehen der Frage nach, ob es möglich ist, ein gutes, gesundes Leben zu führen, ohne die Rechte der Natur zu schützen. Inspirieren lassen wir uns dabei von Geschichten indigener Völker wie der Maori. Sie leben in Harmonie mit der Natur und haben es geschafft, dass in ihrer Gesellschaft die Rechte von Flüssen und Bergen anerkannt sind. Wir untersuchen Bäume als Lebewesen und achten dabei auf ihre Vielseitigkeit. Wir wollen Wälder als Metapher für eine solidarische Gesellschaft verwenden, in der jede\*r eine wichtige Rolle spielt, wo alle voneinander abhängig und miteinander verbunden sind. Die Schüler\*innen können durch Fragen, Diskussionen, kreative Übungen und Theater die Vielfalt der Bäume erkennen und darstellen. Sie überlegen, wie sie gut mit den Bäumen und der Natur insgesamt zusammenleben können.

**INKLUSIV BUCHBAR**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 5/6

<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.2 „Miteinander leben – soziale Beziehungen“ (Das Miteinander in kultureller Vielfalt – Vielfalt als Bereicherung)</i> <i>Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“ (Mensch und Natur: Lebensgrundlagen, Klima)</i>
<b>Gesellschaftswiss.</b>	<i>Themenfeld 3.10 „Vielfalt in der Gesellschaft – Herausforderung und/oder Chance?“</i>

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen ihre Beziehung zur Natur und ihre Verantwortung gegenüber der Natur.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen reflektieren ihre Rolle als Teil des Ökosystems und können Perspektiven indigener Menschen im Globalen Süden benennen.
<b>Kommunizieren u. argumentieren</b>	Die Schüler*innen können ihre Kenntnisse und Erfahrungen kommunizieren. Sie haben Argumente, warum sie sich aktiver für den Schutz der Natur einsetzen wollen.



## 20 „Normal“ wird gemacht

<b>Referent</b>	Carl Loschke	<b>Lernziel</b>	Die Schüler*innen beschäftigen sich damit, was „normal“ ist und wer das bestimmt. Sie gehen der Frage nach, warum wir Menschen, Situationen und Sachen als „normal“ oder „unnormal“ bewerten. Menschen aus dem Globalen Süden stellen ihren „normalen“ Alltag vor. Die Schüler*innen lernen viele Geschichten von „Normal“ im Klassenzimmer und in der Welt kennen und erleben: Ich bin so normal und du bist so normal.
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6	<b>Inhalt</b>	„Normal“? – Wird gemacht! Wir gehen zur Schule, lernen, dass der Río Marañón die Regierung Ecuadors verklagt hat, essen eine Banane und stehen auf einem Bein. So machen das doch alle, oder? Und wer ist eigentlich Marañón? Auf dem Projekttag stellen wir uns die Frage, was für Bilder in unseren Köpfen entstehen, wenn wir an etwas ganz „Normales“ denken. Wir gucken uns an, was „normal“ für uns und was das für andere bedeuten kann. Ist dieses „Normal“ vielleicht nur ausgedacht? Was könnte unser „Normal“ mit Río Marañón und globaler Gerechtigkeit zu tun haben? Auf dem Projekttag arbeiten wir mit Bildern und Spielen zur Geschichte davon, wie manche Dinge für uns „normal“ gemacht wurden. Wie erfahren, dass unser „Normal“ genauso normal ist wie das unserer Mitschüler*innen und das von Menschen weltweit.
<b>Dauer</b>	6 UE		
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025		
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €		
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog		
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org		

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 5/6

<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.2</i> Miteinander leben – soziale Beziehungen (Das Miteinander in kultureller Vielfalt; Vorurteile, Toleranz, Respekt; Multikulturalität, Inter- und Transkulturalität; Vielfalt als Bereicherung)
<b>Gesellschaftswiss.</b>	<i>Themenfeld 3.10</i> „Vielfalt in der Gesellschaft – Herausforderung und/oder Chance?“ (Menschen sind verschieden: was Verschiedenheit ausmacht – Ausgrenzung und Teilhabe)
<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.2</i> „Gesellschaft und öffentliches Leben“ (Lebenskonzepte; Regeln/Normen des Zusammenlebens; gesellschaftliches Engagement) <i>Themenfeld 3.3</i> „Kultur und historischer Hintergrund“ (Traditionen und historische Aspekte: für die Gegenwart bedeutsame historische Ereignisse und Entwicklungen; Globalisierung und nationale Identität; Kolonialismus)

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können den Zusammenhang zwischen historisch gewachsenen Begriffen von „Normal“ und globalen Ungerechtigkeiten an Beispielen beschreiben.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen können unsere Vorstellungen von Normalität kontextualisieren und einordnen. Sie reflektieren, welche Auswirkungen diese Vorstellungen auf globale Machtdynamiken haben.
<b>Verknüpfen und präsentieren</b>	Die Schüler*innen können Bilder analysieren und mit Begriffen von Normalität verknüpfen.

## 21 Schatzsuche für mehr Gerechtigkeit

<b>Referent*in</b>	Maren* Enders	<b>Lernziel</b>	Die Schüler*innen erkunden, wo die Rohstoffe herkommen, die sie in ihrem (digitalen) Alltag brauchen. Sie erfahren, was der Goldabbau für Menschen und Natur in Guatemala bedeutet, erkennen Ungerechtigkeiten und sehen, wie Menschen sich für Klimagerechtigkeit und eine bessere Zukunft für alle Menschen einsetzen. Spielerisch entdecken sie ihre eigene Verantwortung, entwickeln selbst Ideen für mehr (globale) Gerechtigkeit und gestalten eine Zukunft, in der Menschen, Tiere und Natur gut zusammenleben.
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6	<b>Inhalt</b>	Wir gehen auf Schatzsuche. Dazu reisen wir nach Guatemala zur Goldmine Marlin. Doch auch hier kommen wir an den Schatz nicht ran. Bilder und (Kinder-)Geschichten erzählen von Konflikten, verletzten Menschenrechten, aber auch vom Kampf der Menschen vor Ort: Denn die Arbeit ist gefährlich und die Mine zerstört ihre Umwelt und die Gemeinschaft. Für das Gold im Handy bezahlen wir viel Geld, von dem andere – nicht die Menschen vor Ort – reich werden. So werden die Erde und unsere Zukunft durch unsere Lebensweise zerstört. Welche Rechte und Macht haben wir? Wir lassen uns von neuen Vorbildern und Kindergeschichten weltweit inspirieren, um Ideen zu entwickeln für ein gutes Zusammenleben für alle und um unseren Alltag gerechter zu machen.
<b>Dauer</b>	6 UE		
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025		
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €		
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog		
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org		

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 5/6

<b>Gesellschaftswiss.</b>	<i>Themenfeld 3.7</i> „Kinderwelten – heile Welten?“ (Kinderarbeit, Kinderarmut, Kinderrechte: Lebensbedingungen von Kindern in der Einen Welt)
<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.2</i> „Miteinander leben – soziale Beziehungen“ (Das Miteinander von Erwachsenen und Kindern in der Gesellschaft: Kinderrechte; soziale Handeln; Verantwortung für Nachwelt; Gerechtigkeit) <i>Themenfeld 3.5</i> „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“ (Mensch und Natur: natürliche Lebensgrundlagen, Ressourcen) <i>Themenfeld 3.6</i> „Die Welt von morgen – Zukunftsentwürfe“
<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.2</i> „Gesellschaft und öffentliches Leben“ (Gesellschaftliches Zusammenleben: gesellschaftliches Engagement)

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können wiedergeben, welche Ressourcen in unseren digitalen Alltagsgeräten stecken. Sie können die globalen Ungleichheiten benennen, die mit der Beschaffung dieser Ressourcen verbunden sind.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen können globale Ungerechtigkeiten, das eigene Verhalten und ihre Verantwortung dafür reflektieren.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen setzen sich spielerisch-kreativ mit globaler Gerechtigkeit auseinander und entdecken ihre eigene Rolle/Position darin. Kreativ entwickeln sie Ideen, wie sie zu mehr (globaler) Gerechtigkeit beitragen können.

## 22 Mein Recht auf (die eigene) Sprache

<b>Referentin</b>	Hannah Gerlach
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

### Lernziel

Der Projekttag ermöglicht es den Schüler\*innen, sich mit Sprache(n) zu beschäftigen. Über Fragen wie „Was bedeutet Sprache für mich?“ oder „Mit welchen Sprachen bin ich in Kontakt?“ werden sie angeregt, über ihre Identität nachzudenken und darüber, wie diese durch Sprache geprägt wird. Sie erfahren Sprache als individuelles Merkmal und auch als einigende Kraft. Sie suchen Antworten darauf, was Mehrsprachigkeit mit Identität zu tun hat und warum die heutigen Weltsprachen Englisch, Französisch und Spanisch auch Mittel der Unterdrückung sind. Ausgehend vom eigenen Sprachalltag erkennen die Schüler\*innen, wie Sprachen geschichtlich unterdrückt oder verbreitet wurden, wie wichtig es ist, dass viele Sprachen überleben.

### Inhalt

Ein mexikanischer Filmbeitrag nimmt uns mit in die Welt von indigenen Jugendlichen in ein kleines Dorf in Mexiko. Die Schüler\*innen lernen über persönliche Geschichten den Alltag der Jugendlichen kennen, die Rapmusik in Tsotsil machen, und lernen eine indigene Sprache Mexikos kennen. Wie viele Sprachen gibt es in Mexiko? Welche Sprachen werden außer Sorbisch und Deutsch hier noch gesprochen? Die Schüler\*innen erkennen die Vielfalt von Sprachen, aber auch deren Gefährdung. Sie lernen, was es bedeutet, ein Recht auf (die eigene) Sprache zu haben, und dass das insbesondere für Minderheiten und indigene Menschen nicht selbstverständlich ist.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 5/6

<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.3 „Kultur und historischer Hintergrund“</i> (Verbreitung der Zielsprache; für die Gegenwart bedeutsame historische Ereignisse und Entwicklungen; Globalisierung und nationale Identität; Kolonialismus)
<b>Gesellschaftswiss.</b>	<i>Themenfeld 3.6 „Demokratie und Mitbestimmung – Gleichberechtigung für alle?“</i> <i>Themenfeld 3.10 „Vielfalt in der Gesellschaft – Herausforderung und/oder Chance?“</i>
<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Wer bin ich? Identität“</i>

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen kennen verschiedene Zugänge zu unterschiedlichen Sprachen.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen reflektieren, was es bedeutet, ein Recht auf (die eigene) Sprache zu haben, und wissen, dass im Kolonialismus viele indigene Sprachen unterdrückt wurden.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen entwickeln ein Bewusstsein für die Vielfalt von Sprachen. Sie kennen die Bedrohung für indigene Sprachen und die Notwendigkeit, diese zu schützen.

## 23 Avocado, Guacamole und Schmetterlinge im Bauch

<b>Referentin</b>	Yariela Badtke
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Materialkosten</b>	ca. 10 €
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

### Lernziel

Die Schüler\*innen lernen die Avocado aus der Perspektive von Menschen in Mexiko kennen. Sie erfahren, dass der zunehmende Anbau von Avocados die Natur zerstört und den Lebensraum der Monarchfalter. Die Schüler\*innen suchen Alternativen, um weniger Avocados zu genießen und öfter gesunde regionale Früchte zu essen. Gruppendiskussionen, das Basteln von Schmetterlingen und die Zubereitung von Avocado-Dip und lokalen Alternativen geben den Schüler\*innen Gelegenheit, selbst aktiv zu werden.

### Inhalt

Avocados sind in den letzten Jahren auch in Brandenburg zu einem immer beliebteren Lebensmittel geworden. Die Schüler\*innen erfahren, dass ein Großteil der Avocados aus unseren Supermärkten in Mexiko angebaut wird und dass mit der steigenden Nachfrage viele Kiefernwälder abgeholzt werden. Mit den Kiefern verlieren die Monarchfalter ihre Rastplätze und ihre Winterquartiere. Diese Schmetterlingsart ist vom Aussterben bedroht. Das Problem wird durch den Klimawandel noch verschärft, da der Wasserbedarf der Avocado-bäume den der ursprünglichen Wälder bei Weitem übersteigt. Wir überlegen gemeinsam, ob diese Überproduktion gerechtfertigt ist. Welche Rechte haben die Produzent\*innen und was beanspruchen die Konsument\*innen? Welche Rechte haben das Ökosystem und die Menschen, die in den Anbau-regionen leben?“  
Wir diskutieren, welche einheimischen Früchte ähnliche gesunde Stoffe enthalten und ob wir mehr davon essen können und weniger Avocados.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 5/6

<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“</i> (Mensch und Natur: moderne Lebensweise [Klima]; Bewahrung der Natur)
<b>Gesellschaftswiss.</b>	<i>Themenfeld 3.8 „Mode und Konsum – mitmachen um jeden Preis?“</i> (Werbung und Kaufverhalten – Vom Rohstoff in die Einkaufsstüte)
<b>WAT</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Gesundheitsförderliche Ernährungsweise“</i> (Nachhaltigkeit: Wertschätzung von Lebensmitteln)

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen die Auswirkungen unseres Konsumverhaltens auf die Umwelt. Sie kennen die Vorteile regionaler Produkte.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen reflektieren ihre Ernährungsgewohnheiten und können Folgen für Menschen und Schmetterlinge in Mexiko benennen.
<b>Verknüpfen und präsentieren</b>	Die Schüler*innen können die Abholzung von Kiefernwäldern für den Anbau von Avocado-bäumen mit der Zerstörung des Lebensraums der Monarchfalter verknüpfen.

## 24 Mein Lieblingsessen – regional oder global?

<b>Referentin</b>	Nena Abrea-Berger	<b>Lernziel</b>	Die Schüler*innen erkennen am Beispiel ihres Lieblingsessens, wie ihre Ernährung mit globalen Fragen, insbesondere jener des Klimawandels verzahnt ist. Sie diskutieren die Vorteile regionaler und saisonaler Produkte.
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6	<b>Inhalt</b>	Was steckt in meinem Lieblingsessen? Woher kommen die Lebensmittel, die für die Zubereitung notwendig sind? Gemeinsam erkunden wir, was wo wächst. Wir lernen, welche Auswirkungen unsere globalisierte Ernährungsweise auf den Klimawandel hat, und fragen danach, wie eine Landwirtschaft aussehen kann, die das Klima schützt und global gerecht ist. Dazu sehen wir uns an, welche Gemüse- und Obstsorten aus dem Globalen Süden importiert werden und welche in der Region wachsen. Brandenburger Beispiele für solidarische Landwirtschaft geben uns einen Eindruck, wie unsere Versorgung mit landwirtschaftlichen Produkten regional und saisonal gestaltet werden kann. Wir arbeiten mit Bildern, Spielen und Beispielen aus dem eigenen Leben und der unmittelbaren Umgebung und aus dem Globalen Süden.
<b>Dauer</b>	6 UE		
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025		
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €		
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog		
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org		

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 5/6

<b>Gesellschaftswiss.</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Ernährung – wie werden Menschen satt?“ (Globalisierung im Supermarkt (z. B. Herkunft, Wege, Nachhaltigkeit), Ursachen und Auswirkungen von Überfluss und Mangel auf die Lebensbedingungen in der „Einen Welt“, Fairer Handel; Siegel)</i>
<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“</i>

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können landwirtschaftliche Produkte (Nahrungsmittel) in Bezug auf ihre Herkunft (Anbauländer/-regionen) zuordnen. Sie können den Zusammenhang unserer globalisierten Ernährungsweise mit dem Klimawandel beschreiben.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen können Beispiele für eine regional und saisonal orientierte Ernährungsweise geben. Sie können alltagspraktische Ideen anführen, wie sie ein regionales und saisonales Essen gestalten könnten.



## 25 Geklaute Schätze

<b>Referent*in</b>	Francis Adams / Ynez Neumann de Zilón	<b>Lernziel</b>	Anhand von geraubten Schätzen aus Afrika setzen sich die Schüler*innen mit dem Recht der Menschen auf ihre Kulturgüter auseinander. Sie verstehen die Bedeutung von kultureller Identität. Wertgegenstände der eigenen Familie bringen sie in Kontakt mit ihren Familiengeschichten. Sie reflektieren die Werte ihrer Familien und vergleichen ihre Werte mit den Werten anderer Kulturen. Ausgehend davon diskutieren sie das Recht auf kulturelles Eigentum.
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 5/6	<b>Inhalt</b>	Was machen afrikanische Ritualgegenstände in Berliner Museen und wie sind sie hierhergekommen? Werden sie jemals zurückkehren? Francis Adams aus Ghana hat sich auf die Suche nach afrikanischen Schätzen gemacht und ist ihnen bis nach Berlin gefolgt. Die Schüler*innen lernen Francis kennen. Im Rollenspiel tauchen sie in seine Welt ein: Sie sitzen am Feuer und lauschen dem, was er von den Dorfältesten über den Raub der Schätze gehört hat. Und sie können ihm ihre Fragen stellen. Durch das Sprechen über wertvolle Gegenstände der eigenen Familie erkennen sie die tragische Bedeutung von Raubkunst. Sie reflektieren und diskutieren ihre Gefühle und Gedanken zur Präsentation der geraubten Kulturgüter in Museen und entwickeln Aktionsideen.
<b>Dauer</b>	6 UE		
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025		
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €		
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog		
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org		

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 5/6

<b>Gesellschaftswiss.</b>	<i>Themenfeld 3.10 „Vielfalt in der Gesellschaft – Herausforderung und/oder Chance?“</i>
<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Wer bin ich? – Identität“ (Woran orientiere ich mich?) Themenfeld 3.2 „Miteinander leben – soziale Beziehungen“ (Das Miteinander in kultureller Vielfalt) Themenfeld 3.4 „Den Menschen und die Welt denken – Menschen- und Weltbilder“ (Der Mensch – [nur]) ein Lebewesen (?): Ent-Menschlichung [u. a. Versklavung]; Begriff der Würde)</i>
<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.3 „Kultur und historischer Hintergrund“ Themenfeld 3.2 „Gesellschaft und öffentliches Leben“</i>

### Kompetenzen

<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen reflektieren die Bedeutung ihres eigenen kulturellen Erbes. Durch das Kennenlernen und Wertschätzen des kulturellen Erbes anderer können sie einen Perspektivwechsel vollziehen.
<b>Kommunizieren u. argumentieren</b>	Die Schüler*innen erhalten die Möglichkeit, ihre eigenen Werte zu kommunizieren. Sie diskutieren über Fragen der Gerechtigkeit in Bezug auf den Besitz wertvoller Kulturschätze.
<b>Verknüpfen und präsentieren</b>	Die Schüler*innen verknüpfen ihr gewonnenes Wissen zu kolonialen Raubgütern mit ihrer eigenen Herkunft. Sie entwickeln Ideen, wie damit umgegangen werden sollte, und präsentieren diese vor der Klasse.

# BREBIT-GLOSSAR 2024

---

## Ein (An-)Recht worauf? Macht, Recht und Gerechtigkeit

Sprache hat Macht. Im Globalen Lernen geht es darum, sich mit gesellschaftlichen Machtverhältnissen (hinter-)fragend und gestaltend auseinanderzusetzen. In und mit der BREBIT wollen wir Gesellschaft gestalten, auch auf sprachlicher Ebene. Das BREBIT-Glossar nähert sich Begriffen, die gegenwärtig im Globalen Lernen verwendet werden, und versucht, herrschenden Machtstrukturen gegenüber sensibel und kritisch zu sein. Begriffsdefinitionen stehen für die Perspektiven derer, die definieren. Sie sind Teil unserer Sprache, sie sind historisch durch koloniale Einflüsse ebenso wie durch aktuelle politische Verhältnisse geprägt. Sie werden vom gegenwärtigen sozialen Wandel im Kontext von Globalisierung, Klimakrise und Digitalisierung beeinflusst. Dieses Glossar orientiert sich an Grundwerten des Antirassismus, der globalen Gerechtigkeit, der kritischen Auseinandersetzung mit kolonialen Kontinuitäten sowie an aktuellen kritischen Debatten um solidarische Ökonomie, Postwachstum, Digitalisierung und Klimagerechtigkeit.

### Impulse für eine kritische Sprachpraxis

#### Benennungen/Namen

Benennungen sind politisch, insofern sie Zuordnungen vornehmen, die häufig mit Bewertungen verbunden sind. Selbstbezeichnungen von einzelnen Menschen und von Gruppen sind daher jeder Art von Fremdbezeichnung vorzuziehen, um implizit oder explizit abwertende Botschaften in der Bezeichnungspraxis zu vermeiden und die Definitionsmacht bei jenen zu lassen, die betroffen sind. Besonders respektlos ist die bewusste Zurückweisung von Selbstbezeichnungen.

#### Zu vermeidende Begriffe

Es gibt in unserem Sprachschatz – ob in Kinder- und Geschichtsbüchern überliefert oder im Alltagsgebrauch – Begriffe, die historisch und in der Gegenwart für Gewalt, Unterdrückung, Erniedrigung und Ungleichheit stehen: Dazu gehören auch Wörter wie das N-Wort oder der herabsetzende und irreführende Begriff „Indianer“, der mit eigenen Gruppenbezeichnungen wie „Native Americans“, „First Americans / Ersteinwohner\*innen der Amerikas“ oder „indigene Menschen“ ersetzt werden sollte. Wörter, die jenseits einer kritischen Auseinandersetzung mit Rassismus und Sprache stehen, gehören nicht ins Repertoire der politischen Bildungsarbeit!

#### Normal

Zu einer kritischen, selbstreflexiven politischen Bildungsarbeit zählt für uns ein Hinterfragen der Kategorie „normal“. Was als „normal“ gilt, verweist immer auch auf gesellschaftliche Machtverhältnisse. In der Regel definieren jene, die über Macht verfügen, welches Aussehen, Denken oder Handeln, welche Werte, Zugehörigkeiten oder Glaubensformen der Norm entsprechen und damit als „normal“ gelten. Diskriminierungssensibel zu arbeiten bedeutet auch, den eigenen Normalitätsbegriff immer wieder zu hinterfragen und in der Bildungsarbeit den Blick auf verschiedene Normalitäten zu weiten.

#### Helfen

Die Idee des Helfens steht nach wie vor hoch im Kurs in entwicklungspolitischen Kontexten. Dabei werden die historischen und strukturellen Ursachen von Armut und globalen Ungleichheiten häufig außer Acht gelassen. Nur wenn koloniales Unrecht und neokoloniale Ausbeutungsstrukturen ausgeblendet werden, können sich jene, die im Globalen Norden von diesen Strukturen profitieren, als Helfer\*innen hervortun. Vor diesem Hintergrund argumentieren Wissenschaftler\*innen aus dem Globalen Süden zunehmend gegen jegliche Form der „Entwicklungshilfe“ und fordern stattdessen strukturelle Veränderungen und Diskussionen um Reparationen für begangenes koloniales Unrecht. Wir laden im Sinne eines kritischen Globalen Lernens dazu ein, danach zu fragen, wie wir selbst zu den Problemen beitragen, bevor wir zu „helfen“ versuchen.

#### Retten

Im Kontext der Klimakrise ist häufig davon die Rede, das Klima oder den Planeten Erde an sich zu retten. Häufig nährt sich diese Formulierung aus einem anthropozentrischen (auf den Menschen hin orientierten) Blick. Diese Perspektive birgt die Gefahr, die eigene Verstrickung in die Klimakrise und/oder das Ausmaß derselben kleinzureden. Die Rolle der Retter\*in schließt darüber hinaus an koloniale Bilder weißer Allmacht an. Dekoloniale Denker\*innen mahnen in Bezug auf die Klimakrise zu mehr Demut angesichts der eigenen Verantwortung und Handlungsfähigkeit.

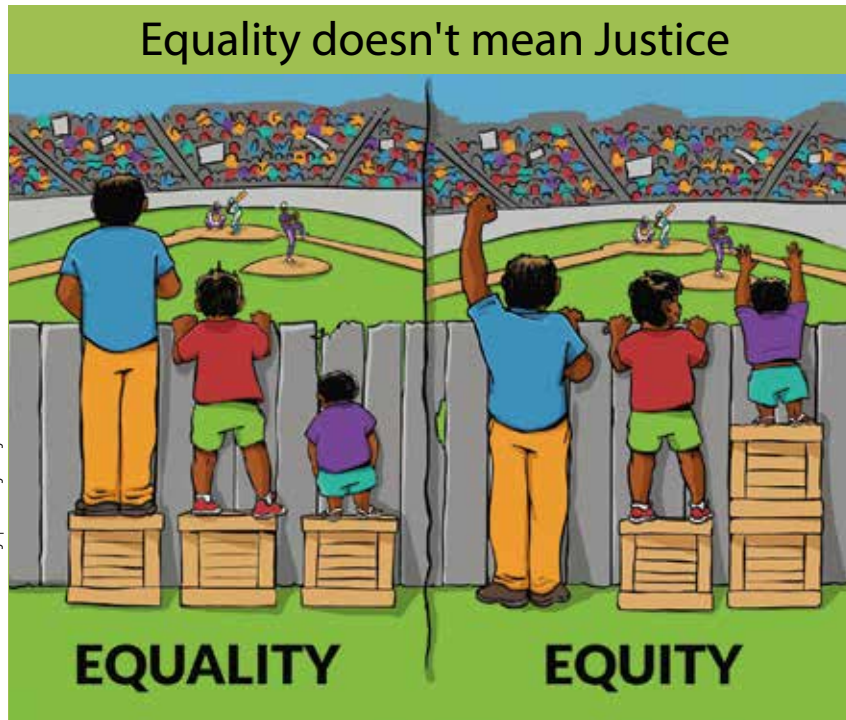
## Annäherungen an Begriffe

**Anspruchsdenken** Anspruchsdenken ist ursprünglich ein psychologischer Fachbegriff und bezieht sich auf ein Selbstbild und sich daraus ergebende Erwartungshaltungen an andere. Im Kontext des Globalen Lernens verwenden Aktive in der dekolonialen Bildungsarbeit diesen Begriff als Kritik an europäisch-westlichen Gesellschaften, deren auf Konsum hin orientierte Kultur Ansprüche auf die natürlichen Ressourcen, auf die Arbeitskraft, auf kulturelle Güter etc. des Globalen Südens erhebt.

**Digitale Rechte.** In Anlehnung an Grundrechte wie Meinungsfreiheit und das Recht auf Privatsphäre werden digitale Rechte eingefordert, die verschiedene Rechtsbereiche in Bezug auf die Digitalisierung betreffen. Dazu zählen die Wahrung der Teilhabe aller an politischen Prozessen, der Arbeitsschutz oder die freie Meinungsäußerung. Die Forderung nach digitalen Rechten trägt den Veränderungen in unserer Lebensrealität durch die Digitalisierung Rechnung. Mehrere Länder haben den Zugang zum Internet gesetzlich als Recht anerkannt. Darüber hinaus geht es um spezifische Rechte, die erst mit der Digitalisierung gesellschaftlich relevant werden: So werden ein „Recht auf Vergessenwerden“ (auch: „Recht auf Löschung personenbezogener Daten“) oder Richtlinien für die Verarbeitung von Massendaten (Big Data) diskutiert.

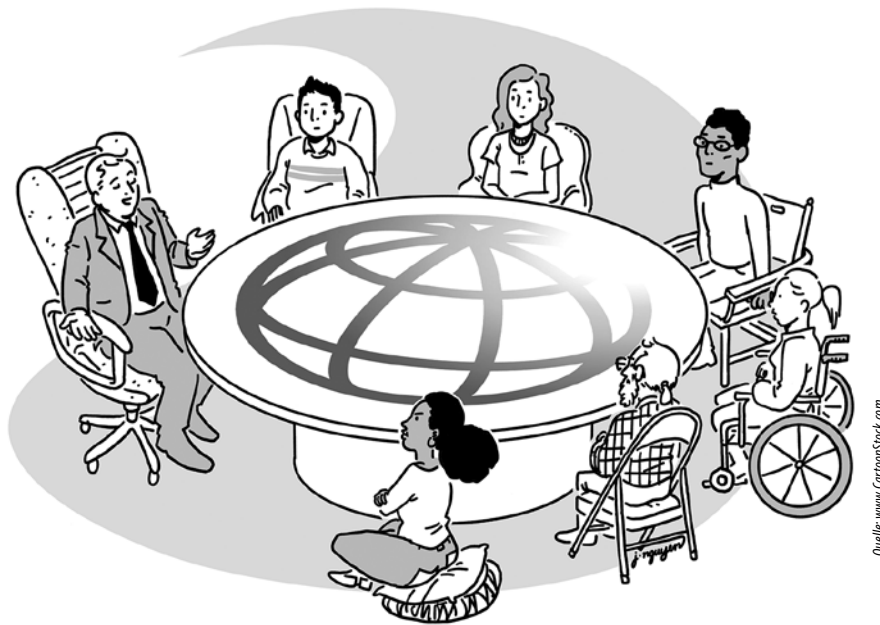
nis zugrunde, sich bedingungslose Grundrechte aneignen zu müssen, um eine partizipative, gerechtere und demokratische Gesellschaft zu ermöglichen. In dieser Gesellschaft wird das Individuum durch Entfaltungsrechte in die Lage versetzt, sich als selbstbestimmten Teil der Gesellschaft zu erleben. Solche globalen sozialen Rechte müssen sich die Akteur\*innen erkämpfen. Dieser Kampf um das Recht, Rechte zu haben, kann zum gemeinsamen Kristallisationspunkt verschiedener, konkreter Kämpfe von politischen Akteur\*innen und Menschenrechtler\*innen, von Migrant\*innen und Arbeitnehmer\*innen, von Nichtregierungsorganisationen und sozialen Bewegungen werden. Globale soziale Rechte beziehen sich auf den Menschenrechtsgedanken, gehen aber auch über ihn hinaus: Sie richten sich nicht an eine staatliche oder überstaatliche Organisation, sondern fordern zu aktiver Aneignung von als legitim erkannten Rechten auf.

**Globaler Süden und Globaler Norden.** Diese beiden Begriffe sind nicht geografisch zu verstehen, sondern beschreiben verschiedene Positionen im globalen System. Der Globale Süden ist dabei politisch, gesellschaftlich und ökonomisch benachteiligt, der Globale Norden hingegen genießt zahlreiche Vorteile und Privilegien. Die Begriffe werden als Alternative zu den (ab-)wertenden Bezeichnungen „Entwicklungsländer“ und „entwickelte Länder“ verwendet.



**Indigen.** „Indigen“ bezeichnet in den gleichnamigen Forschungszweigen jene Bevölkerungsgruppen, die seit Generationen auf dem Land leben und zu diesem einen engen kulturellen und ökonomischen Bezug haben. In der politischen Bildungsarbeit versuchen wir, mit der Bezeichnung „indigene Gesellschaften“ (ab-)wertende Begriffe wie „Eingeborene“ zu vermeiden. Als Alternativbegriff empfehlen wir statt des an „Urmenschen“ und „Urgesellschaft“ erinnernden Begriffs der „Ureinwohner\*innen“ den respektvolleren Ausdruck „Ersteinwohner\*innen“ zu verwenden, der zudem den geschichtlichen Verlauf der Kolonialisierung korrekt reflektiert.

**Klimagerechtigkeit.** Die Forderung nach Klimagerechtigkeit geht davon aus, dass nicht alle Menschen, Gemeinschaften und Staaten gleichermaßen Verantwortung für die Klimakrise tragen. Sie stoßen unterschiedlich viel Treibhausgase aus. Menschen und Gesellschaften im Globalen Norden belasten mit ihrer Lebensweise und ihren Produktionsmustern das Klima in hohem Maße, während Menschen im Globalen Süden und marginalisierte Menschen im Globalen Norden stärker von den Folgen der Klimakrise



Quelle: www.CartoonStock.com

"Notice how the table is round, so that everyone sitting at it is equal."

betroffen sind. Aus dieser unterschiedlichen Verantwortung und Betroffenheit ergibt sich die Notwendigkeit, Handlungsstrategien ausdifferenziert zu denken. Die Forderung nach Klimagerechtigkeit wird von Menschen aus dem Globalen Süden seit mehr als 20 Jahren formuliert.

**Klimaschuld.** Die Klimakrise betrifft zwar den gesamten Globus, wirkt sich aber ganz unterschiedlich aus. Die Regionen und Bevölkerungsgruppen, die am stärksten zur Klimakrise beitragen, sind meistens weniger von den Folgen betroffen und können sich auch besser davor schützen als diejenigen, die am wenigsten verantwortlich sind. Auf der Klimakonferenz der Vereinten Nationen 2009 beantragte eine Gruppe von Ländern des Globalen Südens unter der Führung Boliviens die Rückzahlung von Klimaschulden. Um ihre Klimaschuld zu begleichen, sind die früh industrialisierten Länder und transnationalen Konzerne verpflichtet, Entschädigungszahlungen für Schäden und Verluste an stärker von der Klimakrise betroffene Regionen zu leisten.

**Lieferkette.** Die Lieferkette bezeichnet den Weg vom Rohstoff über Zwischenprodukte bis zum fertigen Produkt. Bei der Lieferkette eines Unternehmens handelt es sich häufig um ein weitverzweigtes Netzwerk. Das deutsche Lieferkettengesetz, das

seit 2023 in Kraft ist, regelt, welche Verantwortung für die Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten deutsche Unternehmen entlang ihrer gesamten Lieferkette haben.

**Menschenrechte.** Menschenrechte fußen auf der Annahme, dass alle Menschen dieselbe Würde besitzen und sich daraus bestimmte Rechte ableiten. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, am 10. Dezember 1948 durch die Vereinten Nationen (UN) verkündet, ist das grundlegende Dokument für Menschenrechtsschutz heute. Welche Rechtsdimensionen, individuelle und kollektive Rechte, soziale, ökonomische, kulturelle, politische Rechte von diesem grundlegenden Rechtsanspruch abgedeckt sind, ist Teil von politischen Diskussionen im globalen Machtgefüge.

**Menschenrechtsverletzungen.** Menschenrechtsverletzungen sind Verletzungen der von der UN definierten Menschenrechte. Zunehmend bedrohlich ist, dass der Handlungsspielraum von Nichtregierungsorganisationen, indigenen Gemeinschaften, Journalist\*innen und Aktivist\*innen, die sich für Menschenrechte einsetzen, immer stärker eingeschränkt wird.

**Natur.** Insbesondere in indigenen Weltanschauungen wird die Natur bzw. werden

einzelne Entitäten wie ein Fluss oder der Regenwald als Subjekte verstanden. Nach Kämpfen indigener Gemeinschaften findet dieses Naturverständnis wieder vermehrt Eingang in geltende Rechtsordnungen, sodass die Natur oder Teile der Natur als eigenständige Rechtssubjekte anerkannt werden. Das koloniale Naturverständnis entkoppelte weiße Menschen und Natur und ging von einer Überlegenheit des Menschen gegenüber der Natur aus. Diese Vorstellung von Natur ist eng mit der Konstruktion von Rassismus verbunden. Das heute global dominante Naturverständnis steht in dieser Denktradition.

**Privileg.** Ein Privileg ist ein Sonderrecht, ein Vorteil oder eine Sicherheit, die ein Mensch, zumeist aufgrund einer (zugeschriebenen) Zugehörigkeit zu einer Gruppe, zugestanden bekommt. Gleichzeitig bleibt diese Person aufgrund dieses Privilegs von bestimmten Belastungen, Pflichten und Diskriminierungen verschont. Privilegien beruhen auf historisch gewachsenen, institutionalisierten Systemen – wie beispielsweise Sexismus oder Rassismus.

**Rechte.** Aus dekolonialer Perspektive wird vorgeschlagen, Rechte nicht als Zustand oder Anspruch zu verstehen, sondern diese immer als aktiv zu gestaltende Beziehung zwischen verschiedenen Seiten zu denken. Dies bedeutet bezogen auf Kinderrechte beispielsweise, nicht allein Kinder als Betroffene in den Blick zu nehmen, sondern Kinderrechte als Teil der Beziehung zwischen Kindern und sich als erwachsen definierenden Menschen zu konzeptionalisieren. Dekoloniale Ansätze zeigen außerdem auf, dass Rechte Verhandlungsgegenstand sind und damit in Machtverhältnisse eingebunden.

**Reparationen.** Der Begriff Reparationen verweist im Kontext des Kolonialismus auf die Frage nach Entschädigung für Gewalt, Versklavung, Ausbeutung, Raub und zum Teil auch Völkermord. Kritische Akteur\*innen aus dem Globalen Süden vertreten mitunter die Position, dass keine weiteren Gelder über Entwicklungszusammenarbeit fließen sollten und stattdessen über angemessene Reparationen für koloniales Unrecht verhandelt werden muss. So fordert beispielsweise das Bündnis „Völkermord verjährt nicht“ Reparationen für den Genozid an den Herero und Nama durch das Deutsche Reich zwischen 1904 und 1908.

**Ressourcengerechtigkeit.** Der Begriff befasst sich mit der globalen Verteilung der Zugangsrechte zu und Nutzungsrechte von Ressourcen und fordert, dass Verarbeitung, Konsum und die Nutzung dieser Lebensgrundlagen sozial und ökologisch gerecht gestaltet werden. Aspekte der Verteilungsgerechtigkeit werden mit Fragen der Klimagerechtigkeit verknüpft. Das Konzept beinhaltet die Forderung, dass Menschen und Natur Vorrang vor Profitinteressen haben müssen. Dabei geht es unter anderem um die Sicherung von Existenz- und Menschenrechten, die Reduktion eines als Privi-

leg durchgesetzten hohen Verbrauchs, um fairen Tausch und um den Ausgleich von Nachteilen sowohl zwischen dem Globalen Norden und Süden als auch innerhalb aller Länder.

**Rückgabe.** Unter dem Stichwort „Rückgabe“ wird in post- und dekolonialen Zusammenhängen über Kulturgüter und auch menschliche Gebeine gesprochen, die im Zuge des Kolonialismus aus den kolonisierten Regionen nach Europa gebracht wurden. Zentral ist hier die Frage der Provenienz, also der Herkunft, und die Frage, wie diese Gegenstände und menschlichen Gebeine nach Europa kamen. Die Diskussion um die Rückgabe geraubter Güter und Gebeine wird insbesondere in Bezug auf Museumsbestände und Forschungsarchive geführt.

**Universalität von Werten.** „Universalität“ bezeichnet räumliche und zeitliche Unveränderlichkeit und bezieht sich in der Ethik auf die Allgemeingültigkeit wichtiger moralischer Begriffe oder kultureller Überzeugungen wie Werte oder Menschenrechte. Doch welche Gültigkeit haben unsere Werte und Normen über nationale und kulturelle Grenzen hinaus? Wenden wir sie auf alle Menschen an? Werden sie von allen Menschen in gleicher Weise angewendet?

Unter dem Dach der Vereinten Nationen wurden im Laufe der Jahrzehnte Prinzipien ausgehandelt, die sehr stark normativ geprägt sind und von den meisten Staaten zumindest formal anerkannt werden. Dies betrifft die Menschenrechte, das Arbeitsrecht, das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung und der Armutsbekämpfung.

Das Glossar wird seit 2017 kontinuierlich aufgebaut. Redaktionell verantwortlich ist die BREBIT-Koordinationsgruppe, seit 2023 ist die RAA Brandenburg alleinverantwortlich. Mitgearbeitet haben darüber hinaus Abdou Rahime Diallo und Christian Kopp (2017), Merle Groneweg (2018), Simone Holzwarth (2019) und Marie Sauß (2020).

#### Quellen

Viele hier eingeführten Annäherungen an Begriffe sind folgenden Publikationen entlehnt:

AK Rohstoffe: Rohstoffpolitisches Glossar. 2018.

Arndt, S., Ofuately-Alazard, N. (Hg.): Wie Rassismus aus Wörtern spricht. (K)Erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagewerk. Unrast Verlag, 2011.

D'Alisa, G.; Demaria, F. und Kallis, G. (Hg.): Degrowth. Handbuch für eine neue Ära. Oekom, 2016.

quix. kollektiv für kritische bildungsarbeit (Hg.): Willst Du mit mir gehen?

Gender\_Sexualitäten\_Begehren in der machtkritischen und entwicklungspolitischen Bildungsarbeit. Wien, 2016.

Voss, E.: Glossar Solidarische Ökonomie, in: Oya 34, Sept./Okt. 2015.

**Das gesamte BREBIT-Glossar ist unter [www.brebit.org/Glossar](http://www.brebit.org/Glossar) zu finden.**

## Aus der Praxis 2023

## Klassenstufe 7/8

## Handlungsorientiert und aktiv

Heute in und morgen out? Mit dem Thema „Fast Fashion“ greift der Projekttag eine lebensweltnahe Problematik auf. Neben der Suche nach den Gründen für diese Produktions- und Konsumweise und der Diskussion ihrer Auswirkungen auf Umwelt und Menschen reflektieren die Schüler\*innen mögliche Alternativen. Überzeugend wirkt auf sie die praktische Dimension: Die Referentin hat in die 7. Klasse am Rouanet-Gymnasium in Beeskow jede Menge Material mitgebracht: eine Nähmaschine, alte Klamotten und viele Anleitungen, was man aus diesen Stoffen Neues machen kann. Upcycling wird ganz praktisch betrieben. In der kreativen, selbst gewählten Umsetzung der Aufgabe verarbeiten die Jugendlichen die neuen Informationen.

## F4 The Climate Case – Saúl Luciano Lliuya vs. RWE FILM

<b>Film</b>	Onlineangebot
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 7/8
<b>Dauer</b>	9 Minuten
<b>Sprache</b>	Englisch mit deutschen Untertiteln (automatisch generiert)
<b>Jahr</b>	2022
<b>Online verfügbar</b>	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=FqTd7Bp2Fjc">https://www.youtube.com/watch?v=FqTd7Bp2Fjc</a>
<b>Information</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

**Lernziel**

Die Schüler\*innen erkennen die drohenden Folgen des Klimawandels und lernen anhand eines Beispiels eine rechtsbasierte Form des Widerstands kennen.

**Inhalt**

Saúl Luciano Lliuya und die Bewohner\*innen von Huaraz, einer Stadt in den peruanischen Anden, leben in Gefahr. Die klimawandelbedingte Gletscherschmelze lässt seit Jahren den Wasserpegel des nahe gelegenen Gletschersees Palcacocha ansteigen. Durch den Klimawandel steigt das Risiko, dass sich große Eisblöcke von den Gletschern lösen und in den See stürzen. Eine Flutwelle hätte verheerende Folgen für die Menschen und würde zu einer meterhohen Überschwemmung in den unteren Stadtgebieten von Huaraz führen. Saúl Luciano Lliuya hat sich entschlossen, Initiative zu ergreifen. Mit Unterstützung seiner Anwältin Dr. Roda Verheyen hat er am 24.11.2015 eine Klage gegen den Energiekonzern RWE eingereicht. Als einer der größten CO<sub>2</sub>-Emittenten Europas ist RWE mitverantwortlich für den Klimawandel und die Bedrohung durch die Flutwelle, von der rund 50 000 Menschen betroffen wären. RWE ist für 0,5 % der globalen industriellen Treibhausgasemissionen verantwortlich und hat damit maßgeblich zum Klimawandel beigetragen. RWE soll demzufolge ein halbes Prozent der notwendigen Schutzmaßnahmen bezahlen.

## F5 Bigger Than Us: Du veränderst die Welt FILM

<b>Film</b>	zum Ausleihen
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 7/8, Klassenstufe 9/10, Klassenstufe 11/12
<b>Dauer</b>	96 Minuten
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Jahr</b>	2021
<b>Kosten</b>	5 € Versandkostenpauschale
<b>Bestellung</b>	<a href="http://www.brebit.org/Angebote">www.brebit.org/Angebote</a>
<b>Information</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

**Lernziel**

Die Schüler\*innen begleiten Jugendliche an unterschiedlichen Orten der Welt bei ihrem Engagement für eine nachhaltige und sozial gerechte Welt. Dabei wird deutlich, vor welchen Herausforderungen wir aktuell stehen und wie junge Menschen weltweit für ihr Recht auf eine lebenswerte Zukunft kämpfen.

**Inhalt**

Melati Wijsen ist in Indonesien bekannt für ihren Kampf gegen Plastikmüll. In „Bigger Than Us“ gibt sie sich auf die Reise, um junge Aktivist\*innen weltweit zu besuchen und ihren Kampf für eine bessere Welt kennenzulernen. Die Jugendlichen berichten von ihrer Arbeit und nehmen Melati mit an die Orte ihres Aktivismus. Die Themen treffen den Nerv der Zeit: Plastikverschmutzung, Frauenrechte, Recht auf Bildung, Seenotrettung, Klimanotstand, Meinungsfreiheit, Ernährungssicherheit. Der Film entlässt sein Publikum nicht nur mit einem Bewusstsein für die Krisen unseres Planeten, sondern auch mit der Gewissheit, dass jede\*r etwas bewegen kann.

## F6 Der Fall Mubende FILM

<b>Film</b>	Onlineangebot
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 7/8, Klassenstufe 9/10
<b>Dauer</b>	43 Minuten
<b>Sprache</b>	Deutsch, Englisch, Luganda und Kinyarwanda (OmU/Deutsch)
<b>Jahr</b>	2015
<b>Online verfügbar</b>	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=xqzvGBfX_6w&amp;t=152s">https://www.youtube.com/watch?v=xqzvGBfX_6w&amp;t=152s</a>
<b>Information</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

**Lernziel**

Die Schüler\*innen setzen sich mit den Profitinteressen und der unterschiedlichen Gewichtung der Rechte von Kleinbäuer\*innen und westlichen Investor\*innen auseinander. Sie bekommen einen Einblick in die Menschenrechtsarbeit und den Kampf um Gerechtigkeit.

**Inhalt**

2001 vertrieb die ugandische Armee mehr als 2 000 Menschen, um Platz zu machen für die „Kaweri Coffee Plantation“, die zur „Neumann Kaffee Gruppe“ gehört. Der Konzern mit Sitz in Hamburg handelt weltweit mit Rohkaffee. In der Folge der Vertreibung starben Kinder und Erwachsene, viele kämpften gegen Unterernährung und Hunger, Krankheiten, fehlende Bildung und Aussichtslosigkeit. 2002 verklagten die Vertriebenen die ugandische Regierung und das Unternehmen auf Entschädigung und Rückgabe ihres Landes. Auf eine Entschädigung warten sie noch heute und fordern diese mit internationaler Unterstützung vor nationalen Gerichten und internationalen Gremien ein.



## 26 Harte Wege – starke Vorbilder

<b>Referent</b>	Diego Serratos
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 7/8
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Materialkosten</b>	23 € (für Federmäppchen)
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Die Schüler\*innen erfahren am Beispiel Mexikos, wie Kolonialisierung und strukturelle Ungleichheiten den Lebensweg einzelner Menschen prägen. Anhand von konkreten biografischen Beispielen lernen sie gleichzeitig, wie Menschen ihr Leben selbst gestalten und trotz Armut und Ungerechtigkeit zu Vorbildern werden. Im Dialog mit dem Referenten, der seine eigene Biografie teilt, erhalten die Schüler\*innen Gelegenheit, ihre eigenen Vorbilder zu reflektieren.

**Inhalt**  
Legen uns Armut und Reichtum auf einen bestimmten Lebensweg fest? Was ist eigentlich Armut, was Reichtum? Wir lernen drei Lebensgeschichten mexikanischer Jugendlicher kennen und erfahren, wie sie in einer von globaler Ungerechtigkeit geprägten Welt ihren Weg gehen. Sie realisieren ihr Recht auf eigenständige Entscheidungen und verfolgen ihre Träume. Am Projekttag erkunden wir ihre Lebensbedingungen und fragen danach, welchen Einfluss der Kolonialismus auf diese Lebensbedingungen heute hatte. Die Schüler\*innen können abschließend auf ihr eigenes Leben blicken und während der Gestaltung von Federmäppchen über ihre Vorbilder und Träume reflektieren.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 7/8

<b>Politische Bildung</b>	Themenfeld 3.2 „Leben in einer globalisierten Welt“ (Kultur – die Welt als globales Dorf) Themenfeld 3.1 „Armut und Reichtum“ (Teilhabechancen)
<b>LER</b>	Themenfeld 3.1 „Wer bin ich? – Identität“ (Selbstverwirklichung)
<b>Fremdsprachen</b>	Themenfeld 3.3 „Kultur und historischer Hintergrund“

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können Geschichte und globale Machtverhältnisse als Einflussfaktoren für das Leben junger Menschen erkennen.
<b>Verknüpfen und präsentieren</b>	Die Schüler*innen können ihre eigenen Lebensvorstellungen mit den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in Beziehung setzen und kreativ aufarbeiten.



## 27 Gerech oder nicht? Rohstoffe im Smartphone

<b>Referent</b>	Antoine Segbeu
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 7/8
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Die Schüler\*innen erkennen, dass trotz des Reichtums der DR Kongo an Rohstoffen das Recht auf eigene Ressourcen überwiegend nicht realisierbar ist. Die Schüler\*innen reflektieren die Mitverantwortung westlicher (Handy-)Konzerne und westlicher Länder und nehmen unsere Rolle als Verbraucher\*innen in den Blick. Angeregt durch den Perspektivwechsel entwickeln die Schüler\*innen einen kritischen Blick.

**Inhalt**  
Wir erkunden, wie viele Rohstoffe für die Herstellung von Smartphones gebraucht werden, woher die wichtigsten Rohstoffe dafür überwiegend kommen und unter welchen Bedingungen sie abgebaut werden. Welche Folgen resultieren daraus für die Menschen vor Ort? Wie sieht die ganze Lieferkette (vom Rohstoffabbau bis zur Produktion von Smartphones) aus? Haben Rechtsverletzungen rechtliche Konsequenzen? Warum zählt die DR Kongo trotz Rohstoffreichtum zu den ärmsten Ländern der Welt? Diese Fragen werden interaktiv durch Gruppenarbeit, Videos, ein Quiz und Materialien mit aktuellen Fakten behandelt. Auf Basis dieser Überlegungen diskutieren wir, welche Handlungsmöglichkeiten für die Schüler\*innen selbst bestehen.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 7/8

<b>Geografie</b>	Themenfeld 3.4 „Armut und Reichtum“ (Leben in der Einen Welt)
<b>Politische Bildung</b>	Themenfeld 3.1 „Armut und Reichtum“ (Soziale Ungleichheit: Armut [Definitionen], soziale Gerechtigkeit)
<b>WAT</b>	Themenfeld 3.6 „Markt, Wirtschaftskreisläufe und politische Rahmenbedingungen“

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können den scheinbaren Widerspruch der reichen und gleichzeitig armen DR Kongo erklären. Sie können wirtschaftliche und politische Gründe hierfür anführen.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen können die Dominanz westlicher Handykonzerne und von Staaten des Globalen Nordens mit ihrer eigenen Position als Verbraucher*innen in Beziehung setzen und so ihre eigene Handlungsmacht reflektieren.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen entwickeln Handlungsmöglichkeiten und zeigen ihre Bereitschaft, sich für Gerechtigkeit einzusetzen.

## 28 Vom Recht auf Wasser: bunte Trikots – vergiftete Flüsse?

<b>Referentin</b>	Leonie Bröcheler
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 7/8
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

### Lernziel

Ausgehend von ihrem Alltag reflektieren die Schüler\*innen komplexe globale Zusammenhänge zwischen Unternehmensverantwortung und individueller Verantwortung für den eigenen Lebensstil einerseits und die Einschränkung des Rechts auf eine intakte Umwelt im Globalen Süden andererseits. Die Schüler\*innen erschließen sich eigenständig multiperspektivisches Wissen betreffend die Auslagerung von Umweltzerstörung in der Textilindustrie und das Recht auf sauberes Wasser der lokalen Bevölkerung.

### Inhalt

Sport spielt in unserem Leben eine große Rolle, ob in der Schule oder in der Freizeit, ob Fußball, Radfahren oder Klettern. Für alle Sportarten brauchen wir Kleidung. Doch wo kommt sie her? Mithilfe eines Planspiels reisen die Schüler\*innen nach Tirupur in Indien, wo viele unserer Sporttextilien gefärbt werden. Sie lernen dabei spielerisch die Zusammenhänge von internationalen Lieferketten, Profitmaximierung und der Auslagerung ökologischer Kosten kennen. Im Mittelpunkt stehen Menschen und ihr Recht auf sauberes Wasser im Globalen Süden. Am Projekttag werden Verantwortung und Handlungsoptionen auf lokaler und internationaler Ebene gemeinsam erarbeitet und diskutiert und in Videoformaten festgehalten.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 7/8

<b>WAT</b>	Themenfeld 3.9 „Ernährung und Konsum aus regionaler und globaler Sicht“
<b>Politische Bildung</b>	Themenfeld 3.2 „Leben in einer globalisierten Welt“
<b>Kompetenzen</b>	
<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können Fakten selbst sammeln und entscheiden, welche Informationen wichtig sind. Sie können aus einzelnen Beispielen ein Gesamtbild formen und das mit ihrem Alltag verknüpfen.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen können verschiedene Standpunkte einnehmen, um Motive und Handeln unterschiedlicher Akteur*innen zu verstehen.

## 29 All You Can Drink?

<b>Referentin</b>	Lisa Gehlhaar
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 7/8
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

### Lernziel

Das Recht auf „einwandfreies und sauberes Trinkwasser und Sanitärversorgung“ ist ein Menschenrecht – seine Umsetzung und Einhaltung ist jedoch vielerorts zum Scheitern verurteilt. Die Schüler\*innen lernen, dass nachhaltig zu handeln bedeutet, sorgsam mit Wasser umzugehen. Sie analysieren die unterschiedlichen Aspekte der globalen Wasserkrise (globale Verteilung von Süßwasser, Zugang zu sauberem Trinkwasser, Wasserverschmutzung und -privatisierung) und beschäftigen sich mit Lösungsansätzen aus dem Globalen Süden. Die Schüler\*innen erkennen ihre eigene Position und Verantwortung im globalen Kontext.

### Inhalt

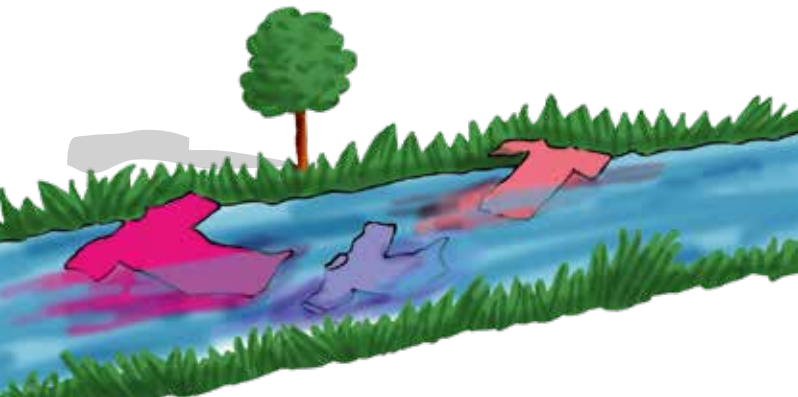
Welche Bedeutung hat Wasser im Alltag der Schüler\*innen? Was hat die globale Ungleichverteilung von Wohlstand mit dem Zugang zu sauberem Trinkwasser zu tun? Durch interaktive Methoden wird der Zusammenhang von Konsum, Wirtschaftsweise und der Wasserkrise deutlich. Die Schüler\*innen beschäftigen sich mit dem Konzept von virtuellem Wasser, analysieren, wodurch die globale Wasserkrise hervorgerufen wurde und welche Folgen sich für Menschen weltweit dadurch ergeben. Sie beschäftigen sich mit Lösungen, die nicht nur durch Technologien, sondern vor allem durch indigenes Wissen geprägt und geleitet sind. Mit der Erstellung eines persönlichen „Wasser-Handabdrucks“ erarbeiten die Schüler\*innen Strategien, wie sie Wasser wirksam einsparen und schützen können.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 7/8

<b>Politische Bildung</b>	Themenfeld 3.2 „Leben in einer globalisierten Welt“
<b>Geografie</b>	Themenfeld 3.3 „Vielfalt der Erde“ (Nachhaltige Entwicklung)
<b>LER</b>	Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“
<b>WAT</b>	Themenfeld 3.6 „Markt, Wirtschaftskreisläufe und politische Rahmenbedingungen“

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen, wie unsere Lebensweise und unser Wirtschaften die globale Wasserkrise verursachen, und analysieren Lösungsansätze weltweit.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen reflektieren, welche Rolle Wasser in ihrem Leben spielt. Sie kennen die Bedeutung und den Umgang mit Wasser in Gemeinschaften des Globalen Südens.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen können ihr eigenes Handeln und Selbstverständnis kritisch hinterfragen und prüfen, welche Strategien möglich sind, um der globalen Wasserkrise zu begegnen.



## 30 Just dump it!? Wegwerfen weiterdenken

<b>Referentin</b>	Anja Schwalbe
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 7/8
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Die Schüler\*innen setzen sich mit den sozialen und ökologischen Auswirkungen eines grenzenlosen Konsumverhaltens im Globalen Norden auseinander und stellen hierzu die Frage nach globaler Gerechtigkeit. Sie eignen sich Wissen über die Bedingungen der Rohstoffgewinnung und Entsorgung alltäglicher Konsumgüter wie Smartphones und „Fast Fashion“ an. Sie hinterfragen das Verständnis von Natur und Umwelt als uneingeschränkt nutzbare Ressource und reflektieren eigene Bedürfnisse und Wünsche im Kontext einer konsumbasierten Lebensweise.

**Inhalt**  
Anhand von Alltagsdingen gehen wir bei dem Projekttag der globalisierten Güterwirtschaft auf den Grund: Was steckt in den Dingen, mit denen wir uns umgeben – und die wir allzu oft bald wieder wegwerfen? Was fehlt uns dort, wo wir leben? Durch Inputs von Aktivist\*innen aus dem Globalen Süden lernen die Schüler\*innen die Kehrseiten weltumspannender Produktionsketten kennen, die auf schnellen Konsum ausgerichtet sind. Dabei begegnen wir Ansätzen eines nachhaltigeren Umgangs mit natürlichen Lebensräumen. In Kleingruppen stellen die Schüler\*innen eigene Nachforschungen an und beschäftigen sich mit möglichen Alternativen, die in die Gestaltung einer Wandzeitung oder „Mini Zines“ einfließen. Die Gruppenarbeit kann über den Projekttag hinaus im Unterricht vertieft werden.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 7/8

<b>Politische Bildung</b>	Themenfeld 3.2 „Leben in einer globalisierten Welt“
<b>Geografie</b>	Themenfeld 3.3 „Vielfalt der Erde“ (Nachhaltige Entwicklung)
<b>WAT</b>	Themenfeld 3.6 „Markt, Wirtschaftskreisläufe und politische Rahmenbedingungen“
<b>Fremdsprachen</b>	Themenfeld 3.4 „Natur und Umwelt“ (eigener Beitrag zum Umweltschutz)
<b>LER</b>	Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“ (Mensch und Natur: moderne Lebensweise, Ressourcen)

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen kennen die planetaren Grenzen einer konsumzentrierten globalen Wirtschaftsweise und wissen um soziale und ökologische Missstände in Zusammenhang mit Ressourcenausbeutung und Entsorgung.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen können ihr eigenes Konsumverhalten in Beziehung zu globalen sozialen und ökologischen Missständen setzen und die Vorstellung von natürlichen Lebensgrundlagen als uneingeschränkt nutzbarer Ressource hinterfragen.
<b>Verknüpfen und präsentieren</b>	Die Schüler*innen können individuelle und gesellschaftliche Alternativen formulieren und die in Kleingruppen erarbeiteten Erkenntnisse ihrer Nachforschungen in selbst gefertigten Medien vorstellen.

## 31 Wie können wir gut zusammenleben?

<b>Referent</b>	Jerônimo Dantas de Oliveira
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 7/8
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Materialkosten</b>	nach Absprache
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Die Schüler\*innen werden für einen respektvollen Umgang miteinander sensibilisiert. Sie lernen Wertesysteme von Menschen aus dem Globalen Süden mit Rechten und Pflichten kennen, die auch für unser Handeln wichtig sind. Der Projekttag bietet Raum, verschiedene Wertesysteme zu reflektieren und die Gelegenheit, Ideen auszuprobieren, die ein friedliches Miteinander weltweit zum Ziel haben.

**Inhalt**  
Wie können wir gut zusammenleben? Was bedeutet ein gutes Leben für Menschen aus dem Globalen Süden und Norden, für Aktivist\*innen sowie für Menschen, die Kriege erleben, wie in der Ukraine, im Irak und in Palästina, und auch für dich und mich? Inspiriert durch Perspektiven aus dem Globalen Süden, fragen sich die Schüler\*innen, welche Werte, Rechte und Pflichten für sie wichtig sind, was sie geprägt hat und wie sie mit Konflikten umgehen möchten. Mithilfe der Methode des „Theaters der Befreiung“ entsteht ein kreativer und partizipativer Raum für einen respektvollen Dialog miteinander. Handlungsmöglichkeiten für einen wertschätzenden Umgang werden ausprobiert und es wird diskutiert, ob und wie Schüler\*innen Verantwortung für mehr soziale und klimatische Gerechtigkeit übernehmen können.

**INKLUSIV BUCHBAR**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 7/8

<b>Politische Bildung</b>	Themenfeld 3.2 „Leben in einer globalisierten Welt“ Themenfeld 3.4 „Leben in einem Rechtsstaat“
<b>LER</b>	Themenfeld 3.1 „Wer bin ich? – Identität“ (Woran orientiere ich mich?) Themenfeld 3.2 „Miteinander leben – soziale Beziehungen“ (Das Miteinander von Erwachsenen und Kindern in der Gesellschaft: soziales Handeln und soziale Identität; Fairness und Gerechtigkeit)
<b>Fremdsprachen</b>	Themenfeld 3.2 „Gesellschaft und öffentliches Leben“ (Gesellschaftliches Zusammenleben: Regeln/Normen des Zusammenlebens)

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können Wertvorstellungen von Menschen aus dem Globalen Süden wertschätzend zu ihren eigenen Vorstellungen in Beziehung setzen.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen können ihre eigenen Werte, Rechte und Pflichten anhand von biografischen Perspektivwechseln reflektieren. Sie üben, mit unterschiedlichen Vorstellungen respektvoll und wertschätzend umzugehen, um einander besser zu verstehen und gemeinsam zu wachsen.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen können Strategien für einen respektvollen Umgang miteinander ausprobieren. Durch die praktische Anwendung dieser Strategien werden sie befähigt, Konflikte konstruktiv zu lösen und eine unterstützende Gemeinschaft aufzubauen.

## 32 Ein Recht auf Rohstoffe?

<b>Referentin</b>	Almut Ihling
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 7/8
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

### Lernziel

Die Schüler\*innen beschäftigen sich mit der Frage, mit welchem Recht Länder des Globalen Nordens über Ressourcen weltweit verfügen, ohne die Anwohner\*innen der Abbauregionen einzubeziehen. Die Lernenden erhalten dabei Gelegenheit, sich selbst, ihre Umwelt und ihre Erfahrungen als Teil eines globalen Ganzen wahrzunehmen. Gleichzeitig begegnen sie Menschen aus dem Globalen Süden als handelnden Akteur\*innen. Mit der Utopienwerkstatt wird Selbstwirksamkeit erfahren.

### Inhalt

Ein Recht auf Rohstoffe? Egal ob E-Bike, Smartphone oder Auto, metallische Rohstoffe begegnen uns ständig. Wir brauchen immer mehr davon, müssen sie aber aus anderen Ländern beziehen. Der Projekttag setzt sich mit Problematiken in Bergbauregionen im Globalen Süden auseinander und stellt die Frage: Wem gehören die Rohstoffe? Wer darf darüber verfügen und zu welchem Preis? Wir wollen beleuchten, wie wir Städte und Verkehr ressourcensparender gestalten können. Schüler\*innen entwickeln positive Zukunftsvisionen und halten sie gestalterisch fest. Utopisches Denken zu üben ist wichtig, denn positive Zukunftsbilder können uns und andere motivieren, Veränderungen für mehr Nachhaltigkeit mitzugestalten.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 7/8

<b>Geografie</b>	Themenfeld 3.4 „Modul Armut und Reichtum“ (Leben in der Einen Welt)
<b>Politische Bildung</b>	Themenfeld 3.2 „Leben in einer globalisierten Welt“ Themenfeld 3.1 „Armut und Reichtum“
<b>LER</b>	Themenfeld 3.6 „Die Welt von morgen – Zukunftsentwürfe“ (Gesellschaften von morgen denken)
<b>WAT</b>	Themenfeld 3.6 „Markt, Wirtschaftskreisläufe und politische Rahmenbedingungen“

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können Zusammenhänge zwischen dem Rohstoffverbrauch hier und den Konflikten beim Abbau von Rohstoffen im Globalen Süden erkennen. Sie können selbstständig Informationen analysieren.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen können Sachverhalte aus unterschiedlichen Sichtweisen betrachten. Sie reflektieren verschiedenen Positionen, können verschiedene Perspektiven vergleichen und sich in andere hineinversetzen.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen können ihre eigenen Ideen und Wünsche formulieren und gestalterisch präsentieren. Sie entwerfen eine Utopie ihrer idealen Stadt und trainieren damit eine positive Zukunftsgestaltung.

## 33 Coole Pflegeprodukte – dreckiger Müll?

<b>Referentin</b>	Katalin Németh
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 7/8
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Materialkosten</b>	3 € pro Schüler*in
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

### Lernziel

Die Schüler\*innen lernen ausgehend von ihrem Lebensalltag soziale und ökologische Auswirkungen von Verpackungsmüll und Ressourcennutzung im globalen Kontext kennen. Sie reflektieren globalisierte Wirtschafts- und Lebensweisen. Außerdem recherchieren, erfahren und diskutieren sie gemeinsam alternative Ressourcen und erweitern ihre Handlungsspielräume bei der Vermeidung von Verpackungsmüll.

### Inhalt

Am Beispiel von Pflegeprodukten und Kosmetika sowie deren Verpackungen und Inhaltsstoffen lernen die Schüler\*innen die Auswirkungen unserer Lebensweise auf Menschen und Ökosysteme im Globalen Süden kennen. Welche Auswirkungen hat Mikroplastik auf die Umwelt? Woher kommen die Hauptrohstoffe für Pflegeprodukte? Warum landet unser Plastikmüll auf illegalen Mülldeponien oder in deren Umgebung in Südostasien? Was macht das mit den Menschen, die dort leben? Drei Pflegeprodukte (Duschgel, Deo und Lippenbalsam) werden wir nach einfachen Rezepten selbst herstellen.

In der abschließenden Gruppendiskussion entwickeln wir Ansätze und Ideen für Veränderungen im eigenen Lebensumfeld.



### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 7/8

<b>Fremdsprachen</b>	Themenfeld 3.4 „Natur und Umwelt“ (Umwelt und Ökologie: Mensch und Natur, Nachhaltigkeit; eigener Beitrag zum Umweltschutz, Zukunftsszenarien)
<b>Politische Bildung</b>	Themenfeld 3.2 „Leben in einer globalisierten Welt“ (Globale Risiken und Nachhaltigkeit“; Fallbeispiele Umweltpolitik, Klimaschutz, Ressourcennutzung)

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen exemplarisch soziale und ökologische Auswirkungen ihres Konsums. Sie erkennen, dass sie Verpackungsmüll reduzieren können.
<b>Kommunizieren u. argumentieren</b>	Die Schüler*innen haben ihre Handlungskompetenzen, Plastikverpackungsmüll in ihrem Lebensumfeld zu vermeiden, vergrößert und können ihre Alternativen an Eltern und Freund*innen weitergeben.
<b>Verknüpfen und präsentieren</b>	Die Schüler*innen präsentieren Pflegeprodukte, die sie selbst hergestellt haben, und Ideen, Verpackungsmüll im Alltag zu reduzieren.

## 34 Welche Sprachen sollten wir sprechen dürfen?

<b>Referentin</b>	Hannah Gerlach
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 7/8
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Der Projekttag ermöglicht es den Schüler\*innen, sich mit der eigenen Sprache und mit für sie fremd klingenden Sprachen zu beschäftigen. Sie denken über ihre Identität nach und darüber, wie diese durch Sprache geprägt ist. Sie erfahren Sprache als individuelles Merkmal und auch als einigende Kraft. Sie suchen Antworten darauf, was Mehrsprachigkeit mit Identität zu tun hat und warum die heutigen Weltsprachen Englisch, Französisch und Spanisch auch Mittel der Unterdrückung sind. Ausgehend vom eigenen Sprachalltag erkennen die Schüler\*innen, wie Sprachen geschichtlich unterdrückt oder verbreitet wurden und wie wichtig es ist, dass viele verschiedene Sprachen überleben.

**Inhalt**  
Ein mexikanischer Filmbeitrag nimmt uns mit in die Welt von indigenen Jugendlichen, in ein kleines Dorf in Mexiko. Die Schüler\*innen lernen über persönliche Geschichten den Alltag der Jugendlichen kennen, die Rapmusik in Tsotsil machen, und lernen so eine indigene Sprache kennen. Wie viele Sprachen gibt es in Mexiko? Welche Sprachen werden außer Sorbisch und Deutsch hier eigentlich noch gesprochen? Die Schüler\*innen erkennen die Vielfalt von Sprachen, aber auch deren Gefährdung. Geweckt wird ihre Neugierde auf neue und andere Sprachen. Sie lernen, was es bedeutet, ein Recht auf (die eigene) Sprache zu haben, und dass das insbesondere für Minderheiten und indigene Menschen nicht selbstverständlich ist.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 7/8

<b>Fremdsprachen</b>	Themenfeld 3.3 „Kultur und historischer Hintergrund“
<b>Politische Bildung</b>	Themenfeld 3.1 „Armut und Reichtum“ (Soziale Ungleichheit)
<b>LER</b>	Themenfeld 3.1 „Wer bin ich? – Identität“ Themenfeld 3.3 „Menschsein – existenzielle Erfahrung“
<b>Geschichte</b>	Wahlmodule 3.3 „Europäische Expansion und Kolonialismus“ Wahlpflichtfach: „Kampf gegen Formen menschlicher Unfreiheit“

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen entdecken unterschiedliche Sprachen und deren Gebrauch.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen reflektieren, was es bedeutet, ein Recht auf (die eigene) Sprache zu haben, und wissen, dass im Kolonialismus viele indigene Sprachen unterdrückt wurden. Sie können sich und ihre eigene Geschichte reflektieren und Verbindungen zu (post-)kolonialen Zusammenhängen herstellen.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen entwickeln ein Bewusstsein und Wertschätzung für die Vielfalt von Sprachen. Sie kennen die Bedrohung für indigene Sprachen und die Notwendigkeit, diese zu schützen.

## 35 Ein Recht auf Bildung!

**MATERIAL**

<b>Format</b>	Bildungsmaterial	<b>Lernziel</b>
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 7/8	Die Schüler*innen reflektieren ihre eigene Haltung zu Bildung. Sie setzen sich vertiefend mit dem Recht auf Bildung auseinander und erkennen, welche Faktoren die Lernmöglichkeiten von Menschen weltweit beeinflussen.
<b>Sprache</b>	Deutsch/Englisch/ Spanisch	<b>Inhalt</b>
<b>Jahr</b>	2018	Welchen Wert hat Bildung? Wie realisieren Kinder und Jugendliche weltweit ihr Recht auf Bildung? Was braucht es dafür? Das Bildungsmaterial „Gesellschaft gestalten – Perspektiven junger Menschen aus Bolivien, Deutschland, Philippinen, Tansania“ versammelt 37 Porträts von Kindern und Jugendlichen aus vier Kontinenten. Die Porträts basieren auf zwei Interviews mit jedem Porträtierten, die im Abstand von sieben Jahren geführt wurden. Das Material steht in den Sprachen Deutsch, Englisch und Spanisch zur Verfügung.
<b>Kosten</b>	zum Ausleihen 5 € Versandkosten- pauschale oder zum Erwerb 15 € Versandkosten und Schutzgebühr	
<b>Bestellung</b>	www.brebit.org/ Angebote	
<b>Information</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org	

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 7/8

<b>Politische Bildung</b>	Themenfeld 3.1 „Armut und Reichtum“ (Teilhabechancen: Mitwirkungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen; Bildungsbiografien)
<b>Fremdsprachen</b>	Themenfeld 3.2 „Gesellschaft und öffentliches Leben“ (Gesellschaftliches Zusammenleben: Lebensbedingungen, politisches System, öffentliche Institutionen; Lebenskonzepte; gesellschaftliches Engagement)
<b>LER</b>	Themenfeld 3.2 „Miteinander leben – soziale Beziehungen“ (Rechte und Pflichten der Einzelnen; Menschenrechte, Kinderrechte, Handeln und soziale Identität, Fairness)



Aus „Gesellschaft gestalten – Perspektiven junger Menschen aus Bolivien, Deutschland, Philippinen, Tansania“

## Aus der Praxis 2023

## Klassenstufe 9/10

## Demokratie lernen

Das Marie-Curie-Gymnasium Ludwigsfelde organisiert jährlich für die Klassenstufe 9 eine Projektwoche zu Demokratiebildung. In der Projektwoche 2023 führte eine Exkursion in den Brandenburger Landtag und es wurde über Alltagsrassismus sowie über das eigene Demokratieverständnis diskutiert. Teil dieser Woche war auch die globale Perspektive mit einem BREBIT-Projekttag. Was Solidarität in globalen Zusammenhängen bedeutet, wird in der Auseinandersetzung mit dem Konzept der imperialen Lebensweise deutlich. Im gemeinsamen Gespräch, angeregt durch einen Videoimpuls über regionale Initiativen und in Gruppenarbeit begeben sich die Schüler\*innen schließlich auf die Suche nach einer solidarischen Lebensweise. Globales Lernen fügt so einen wichtigen Baustein zur Demokratiebildung an Brandenburger Schulen hinzu.

## F7 Eine Kopfgagd

FILM

<b>Film</b>	zum Ausleihen
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10, Klassenstufe 11/12
<b>Dauer</b>	53 Minuten
<b>Sprache</b>	Deutsch
<b>Jahr</b>	2001
<b>Kosten</b>	5 € Versandkostenpauschale
<b>Bestellung</b>	<a href="http://www.brebit.org/Angebote">www.brebit.org/Angebote</a>
<b>Information</b>	Tel. (0331) 747 80 25 <a href="mailto:info@brebit.org">info@brebit.org</a>

## Lernziel

Die Schüler\*innen bekommen einen Einblick in die Kolonialgeschichte Deutschlands und erkennen, dass die Grausamkeiten, die damals verübt wurden, bis in die heutige Zeit nachwirken.

## Inhalt

Am 17. August 1891 besiegten die Wahehe die deutsche Kolonialmacht im Süden des heutigen Tansania. Ihr antikononialer Widerstand wurde angeführt von Sultan Mkwawa. Erst sieben Jahre später gelang es den Kolonialtruppen Mkwawa gefangen zu nehmen. Um der Gefangenschaft zu entkommen, nahm er sich bei der Gefangennahme das Leben. Deutsche Soldaten trennten daraufhin seinen Kopf ab und sandten ihn nach Deutschland ins Übersee-Museum Bremen. Nach Ende des Ersten Weltkriegs wurde die Rückgabe des Schädels von Sultan Mkwawa Teil des Versailler Vertrages von 1918. Allerdings gab Deutschland vor, nichts vom Verbleib des Schädels zu wissen. Erst 1954 fand der mutmaßliche Schädel des Sultans Mkwawa den Weg zurück ins heutige Tansania. Mehr als ein Jahrhundert danach machen sich Is-Haka Mkwawa, Urenkel des Sultans, und der Filmemacher Martin Baer auf eine Spurensuche durch Tansania und Deutschland. Anhand dieser „Kopfgagd“ schildert der Film, wie die deutsche Kolonialzeit bis in unsere Zeit nachwirkt. Bis heute sind nicht alle geraubten Gebeine zurückgegeben worden.

## F8 Landraub

FILM

<b>Film</b>	zum Ausleihen
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10, Klassenstufe 11/12
<b>Dauer</b>	95 Minuten
<b>Sprache</b>	Deutsch, teilweise untertitelt (OmU)
<b>Jahr</b>	2015
<b>Kosten</b>	5 € Versandkostenpauschale
<b>Bestellung</b>	<a href="http://www.brebit.org/Angebote">www.brebit.org/Angebote</a>
<b>Information</b>	Tel. (0331) 747 80 25 <a href="mailto:info@brebit.org">info@brebit.org</a>

## Lernziel

Die Schüler\*innen erkennen in der Praxis des Landraubs eine Fortführung kolonialer Strukturen. Sie bekommen einen Einblick in die Mechanismen, die Landraub ermöglichen und begünstigen, und in die verheerenden Folgen, die der Landraub für die betroffenen Menschen hat.

## Inhalt

Ackerland wird immer wertvoller und seltener. Jedes Jahr gehen etwa 12 Millionen Hektar Agrarfläche durch Versiegelung verloren. Nach der Finanzkrise 2008 hat das globale Finanzkapital die Äcker der Welt als Geschäftsfeld entdeckt. Mit dem Landraub wollen die Reichsten der Welt sich Zugriff auf die wichtigste Ressource dieser Welt sichern. Statt der Bauern bestimmen dann Profitinteressen über die Böden. Der Film stellt die Interessen der Investoren auf der einen Seite dar und zeigt, welche Auswirkungen dieses Handeln auf die Menschen vor Ort hat: Vertreibung, wirtschaftliche Abhängigkeit und Verlust der Lebensgrundlagen.

## F9 Thule Tuvalu

FILM

<b>Film</b>	zum Ausleihen
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 7/8, Klassenstufe 9/10, Klassenstufe 11/12
<b>Dauer</b>	96 Minuten
<b>Sprache</b>	Inuit, Tuvaluisch, Englisch mit deutschen Untertiteln
<b>Jahr</b>	2014
<b>Kosten</b>	5 € Versandkostenpauschale
<b>Bestellung</b>	<a href="http://www.brebit.org/Angebote">www.brebit.org/Angebote</a>
<b>Information</b>	Tel. (0331) 747 80 25 <a href="mailto:info@brebit.org">info@brebit.org</a>

## Lernziel

Die Schüler\*innen bekommen einen Einblick in die Folgen des Klimawandels an verschiedenen Orten der Welt und erkennen die Dringlichkeit, sich für mehr Klimaschutzmaßnahmen einzusetzen.

## Inhalt

Thule, auf Grönländisch Qaanaaq, liegt im Norden Grönlands und gilt als einer der nördlichsten bewohnten Orte der Erde. Tuvalu ist ein pazifischer Inselstaat nahe dem Äquator und mit neun Atollen eines der kleinsten Länder der Welt. Trotz riesiger Entfernung und Gegensätzlichkeit sind die beiden Orte durch den Klimawandel eng miteinander verbunden: Das grönländische Festlandeis schmilzt infolge der Erderwärmung immer schneller, es wird zu Ozeanwasser, das die Meeresspiegel ansteigen lässt und Staaten wie Tuvalu zu überschwemmen droht. Der Film stellt Menschen an beiden Orten vor, deren Lebensgrundlage durch die sich verändernden Bedingungen schon jetzt bedroht ist: Während in Thule die Robbenjagd immer schwieriger wird, bedroht der steigende Meeresspiegel in Tuvalu die Versorgung mit Trinkwasser und die Pflanzenvielfalt.

## 36 Internationale Lösungen für die Klimakrise

<b>Referent</b>	Nikolas Schall	<b>Lernziel</b>
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10	Die Schüler*innen reflektieren verschiedene Dimensionen von Gerechtigkeit im Kontext Klimakrise. Sie lernen, aktuelle Auswirkungen der Klimakrise mit historischer Verantwortung in Beziehung zu setzen. Am Beispiel des Fonds für die Bewältigung klimabedingter Schäden und Verluste (Loss and Damage Fund) erhalten sie einen Einblick in internationale Klimaverhandlungen.
<b>Dauer</b>	6 UE	
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025	
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €	
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog	<b>Inhalt</b>
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org	Wollt ihr verstehen, was Klimagerechtigkeit bedeutet, warum der Klimawandel so ungerecht ist und welche Rolle internationale Verhandlungen spielen könnten? Auf diesem Projekttag tauchen wir gemeinsam in das Konzept der Klimagerechtigkeit ein und beleuchten verschiedene Dimensionen von Ungerechtigkeit: zwischen den Generationen, innerhalb eines Landes oder auf internationaler Ebene. Durch spannende Methoden und Kleingruppenarbeit erarbeiten wir gemeinsam ein tieferes Verständnis für diese Themen. Anschließend wollen wir überlegen, wie internationale Verhandlungen eine Lösung sein könnten. Hierzu bietet sich die Möglichkeit, Fragen direkt an einen jungen, erfahrenen Klimaaktivisten, Mamadou Sylla aus Senegal, zu richten. Dieser hat an mehreren internationalen Klimakonferenzen teilgenommen und wird Einblicke in den Alltag solcher Verhandlungen geben. Per Videoschaltung steht er Rede und Antwort (auf Englisch mit Übersetzung des Referenten). Er teilt seine Erfahrungen und hilft dabei, die komplexen Zusammenhänge besser zu verstehen.

**Bilinguales Angebot  
Deutsch/Englisch**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 9/10

<b>Geschichte</b>	<i>Module im Fächerverbund 3.5 „Konflikte und Konfliktlösungen“ (z. B. Klimawandel und Klimaschutz)</i>
<b>Geografie</b>	<i>Themenfeld 3.6 „Klimawandel und Klimaschutz als Beispiel für internationale Konflikte und Konfliktlösungen“</i>
<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.3 „Kultur und historischer Hintergrund“</i>
<b>Politische Bildung</b>	<i>Themenfeld 3.6 „Konflikte und Konfliktlösungen“ (Kriege, Konflikte, Terrorismus: Konfliktanalyse, internationale Dimension – Entwicklungspolitik und Friedenssicherung: internationale Akteure)</i>

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können aus Impulsmaterialien verschiedene Dimensionen von (Un-)Gerechtigkeiten, die mit dem Klimawandel verbunden sind, herausarbeiten. Sie können nachvollziehen, wie diese historisch entstanden sind.
<b>Kommunizieren u. argumentieren</b>	Die Schüler*innen können eigene Fragen zu Klimagerechtigkeit und internationalen Klimaverhandlungen formulieren. Sie können diese auf Englisch im direkten Dialog mit einem Klimaaktivisten stellen und die erhaltenen Informationen weiterverarbeiten.

## 37 Ist das Klima geschlechtsneutral?

<b>Referentin</b>	Nena Abrea-Berger	<b>Lernziel</b>
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10	Die Schüler*innen erkennen die Zusammenhänge zwischen Klima- und Gendergerechtigkeit. Sie begreifen die geschlechterspezifischen Auswirkungen der Klimakrise. Durch die Auseinandersetzung erfassen die Schüler*innen Klima- und Gendergerechtigkeitsfragen und die möglichen Lösungsansätze. Sie entwickeln Empathie und Vorstellungen über eigene Handlungsoptionen.
<b>Dauer</b>	6 UE	
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025	
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €	
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog	<b>Inhalt</b>
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org	Man könnte meinen, dass zumindest das Klima geschlechtsneutral ist. Doch wie kommt es, dass bei Naturkatastrophen oft viel mehr Frauen als Männer sterben? 14-mal höher liegt das Risiko für Frauen und Mädchen als für Männer bei einer Katastrophe zu Schaden zu kommen. Warum stehen Frauen größeren Problemen gegenüber und bekommen die Auswirkungen der Klimakrise besonders früh und besonders stark zu spüren? Wenn über Klimapolitik verhandelt wird, sitzt wer mit am Verhandlungstisch? Wer sorgt sich mehr ums Klima und ist eher bereit, etwas zu ändern? Diese und weitere Fragen bearbeiten wir in Form von Spielen, einem Quiz, in Gruppenarbeit, mittels Diskussion und Film. Gemeinsam werden wir mögliche Lösungsansätze diskutieren, um Klima- und Gendergerechtigkeit zusammenzudenken.

**Bilinguales Angebot  
Deutsch/Englisch**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 9/10

<b>Geschichte</b>	<i>Module im Fächerverbund 3.5 „Konflikte und Konfliktlösungen“ (z. B. Klimawandel und Klimaschutz)</i>
<b>Geografie</b>	<i>Themenfeld 3.6 „Klimawandel und Klimaschutz als Beispiel für internationale Konflikte und Konfliktlösungen“</i>
<b>WAT</b>	<i>Themenfeld 3.9 „Ernährung und Konsum aus regionaler und globaler Sicht“</i>
<b>Politische Bildung</b>	<i>Themenfeld 3.6 „Konflikte und Konfliktlösungen“ (Entwicklungspolitik und Friedenssicherung)</i>

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können den Zusammenhang zwischen Klima- und Gendergerechtigkeit beschreiben und die Auswirkungen der Klimakrise insbesondere bei den Frauen erkennen.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen können die gelernten Zusammenhänge zwischen Klima- und Gendergerechtigkeit bewerten und sachlich miteinander diskutieren und reflektieren.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen können ihre Mitverantwortung für die Klimagerechtigkeit und Gendergerechtigkeit weltweit in den Blick nehmen und Ansatzpunkte entwickeln, um ihr Handeln daran auszurichten.

## 38 Aus kolonialem Unrecht lernen – Bewahren wir das Leben

<b>Referentin</b>	Clara Heygster
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Die Schüler\*innen lernen durch Perspektiven aus Mexiko, was die sogenannte Entwicklung mit Umweltzerstörung und kolonialen Kontinuitäten zu tun hat. Sie setzen dabei ihre eigene Wahrnehmung in Beziehung zu der sie umgebenden Natur, erkennen Zusammenhänge und Abhängigkeiten. Wir stellen uns gemeinsam die Frage, was wir zur Bewahrung von Menschheit und Natur und somit zu Schaffung einer gerechteren Welt beitragen können.

**Inhalt**  
Was macht der Maya-Codex in Dresden? Wie ist er dorthin gekommen? Und wozu fordern uns die indigenen Menschen aus Mexiko durch ihre „Reise für das Leben“ nach Europa auf? Kolonialismus geht seit jeher mit Raub und Zerstörung einher. Indem wir die koloniale Geschichte Mexikos betrachten, stellen wir die Frage nach Unrecht und Gerechtigkeit. Wir hören Stimmen aus Mexiko, welche die aktuelle Umweltzerstörung durch Megaprojekte und Enteignung indigener Gemeinden anprangern. Was meinen die Zapatistas, wenn sie von der Bewahrung des Lebens sprechen? Die Schüler\*innen erspüren ihren eigenen Bezug zur Natur und verarbeiten das Erfahrene künstlerisch-kreativ in einer gemeinsamen Collage.

**INKLUSIV BUCHBAR**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 9/10

<b>Deutsch</b>	Themenfeld 3.5 „Literarische Texte“ (lyrische Texte) – „Sach- und Gebrauchstexte“ (journalistische Texte)
<b>Geschichte</b>	Module im Fächerverbund 3.5 „Konflikte und Konfliktlösungen“ Wahlmodule 3.6 „Völkermorde und Massengewalt“
<b>Geografie</b>	Themenfeld 3.5 „Umgang mit Ressourcen“ Themenfeld 3.7 „Wirtschaftliche Verflechtungen und Globalisierung“
<b>LER</b>	Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen Zusammenhänge von kolonialer Geschichte und Neokolonialismus im Zuge der kapitalistischen Entwicklung in Mexiko.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Über verschiedene Materialien begegnen die Schüler*innen indigenen Perspektiven aus Mexiko und reflektieren darüber, was sie von diesen Perspektiven lernen können.
<b>Verknüpfen und präsentieren</b>	Die Schüler*innen verknüpfen historische und aktuelle Dimensionen kolonialer Zerstörung mit ihrer eigenen Erfahrung von Natur. Sie verarbeiten das Gelernte auf visuell-kreative Weise, sodass am Ende ein präsentables Produkt entsteht.

## 39 Die geraubte Seele Afrikas

<b>Referent*innen</b>	Francis Adams / Ynez Neumann de Zilón
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Die Schüler\*innen setzen sich anhand von geraubten Kulturgütern aus Afrika mit kolonialem Unrecht auseinander. Im Kontakt mit ihrer eigenen Familiengeschichte reflektieren sie die Werte ihrer Familien. Sie vergleichen die Wertesysteme unterschiedlicher Kulturen und diskutieren das Recht auf kulturelles Eigentum und den moralischen Anspruch auf koloniales Raubgut.

**Inhalt**  
Francis Adams aus Ghana, einer ehemals britischen Kolonie, hat sich auf die Suche gemacht nach geraubten afrikanischen Ritualgegenständen. Gefunden hat er sie in Berliner Museen. Wie sind sie hierhergekommen? Werden sie jemals zurückkehren? Die Schüler\*innen lernen Francis kennen. Aus eigener Erfahrung berichtet er ihnen, was die Dorfältesten über den Raub der Schätze erzählten, und beantwortet ihre Fragen. Durch die Verknüpfung mit wertvollen Gegenständen ihrer eigenen Familien rückt den Schüler\*innen die Tragik dieser kolonialen Realität näher. Sie reflektieren ihre Gefühle und Gedanken zur Präsentation der geraubten Kulturgüter in Museen. Gemeinsam diskutieren wir die Frage nach einem gerechten Umgang mit den Schätzen und entwickeln Aktionsideen.

**Bilinguales Angebot  
Deutsch/Englisch**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 9/10

<b>Geschichte</b>	Wahlmodule 3.6 „Feindbilder“ (rassistische Stereotype seit dem Imperialismus) Wahlpflichtfach „Vergangenheit wird erhalten – Geschichte wird gemacht“ (Geschichte von Raub und Beutekunst)
<b>LER</b>	Themenfeld 3.1 „Wer bin ich? – Identität“ (Woran orientiere ich mich?) Themenfeld 3.2 „Miteinander leben – soziale Beziehungen“ (Das Miteinander in kultureller Vielfalt) Themenfeld 3.4 „Den Menschen und die Welt denken – Menschen- und Weltbilder“ (Der Mensch – (nur) ein Lebewesen (?) Ent-Menschlichung (u. a. Versklavung); Begriff der Würde)
<b>Fremdsprachen</b>	Themenfeld 3.3 „Kultur und historischer Hintergrund“ Themenfeld 3.2 „Gesellschaft und öffentliches Leben“

### Kompetenzen

<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen reflektieren die Bedeutung ihres eigenen kulturellen Erbes. Durch das Kennenlernen und Wertschätzen des kulturellen Erbes anderer können sie einen Perspektivwechsel vollziehen.
<b>Kommunizieren u. argumentieren</b>	Die Schüler*innen erhalten die Möglichkeit, ihre eigenen Werte zu kommunizieren. Sie debattieren über Fragen der Gerechtigkeit in Bezug auf rechtmäßigen Besitz kultureller Güter.
<b>Verknüpfen und präsentieren</b>	Die Schüler*innen können ihr gewonnenes Wissen zu kolonialen Raubgütern mit ihrer eigenen Herkunft verknüpfen. Sie entwickeln Ideen, wie damit umgegangen werden sollte, und präsentieren diese vor der Klasse.



## 40 Südamerika und wir – Aus Unrecht wird (kein) Recht

<b>Referent</b>	Matthias Nitsche	<b>Lernziel</b>
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10	Die Schüler*innen setzen sich am Beispiel der Andenregion mit dem historischen Unrecht des Kolonialismus und den Auswirkungen bis heute auseinander. An verschiedenen Beispielen erkennen sie die fortdauernde Benachteiligung des Globalen Südens. Sie hinterfragen Maßstäbe von „Entwicklung“ und „Wachstum“ sowie ihre eigene Lebensweise. Sie lernen andere Perspektiven kennen und denken über gerechtere Alternativen nach.
<b>Dauer</b>	6 UE	<b>Inhalt</b>
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025	Am Beispiel Perus und Boliviens beschäftigen sich die Schüler*innen mit indigenen Hochkulturen, deren Eroberung und Ausbeutung durch europäische Kolonialmächte sowie den Folgen des Kolonialismus bis heute. In Gruppen beschäftigen sie sich mit globaler Ungerechtigkeit anhand von Beispielen zu Ernährung, Handel, Ressourcen sowie Regenwaldzerstörung. Dabei hinterfragen sie, wer die Regeln bestimmt, wer daran verdient und wer benachteiligt wird. Sie finden den Zusammenhang mit unserer gewohnten Lebensweise heraus und denken über Alternativen nach. Infomaterial, Fotos, Filmausschnitte und Lieder aus Südamerika schaffen einen Perspektivwechsel und machen die Inhalte emotional erlebbar.
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €	
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog	
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org	

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 9/10

<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.3 „Kultur und historischer Hintergrund“ (Traditionen und historische Aspekte: für die Gegenwart bedeutsame historische Ereignisse und Entwicklungen, Kolonialismus)</i>
<b>Geografie</b>	<i>Themenfeld 3.7 „Wirtschaftliche Verflechtungen und Globalisierung“ (Auswirkungen auf Menschen und Umwelt)</i>
<b>Geschichte</b>	<i>Module im Fächerverbund 3.5 „Europa in der Welt“ (Wer lernt was von wem? Europa im Austausch mit einer außereuropäischen Kultur)</i>

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen erkennen das Unrecht kolonialer Eroberung und setzen sich mit der Argumentation der „Zivilisierung“ auseinander. Sie analysieren die Folgen der Kolonialgeschichte in der Gegenwart.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen setzen sich mit der fortdauernden Benachteiligung des Globalen Südens auseinander und reflektieren, wie ihre eigenen Lebensgewohnheiten zu den Ungerechtigkeiten beitragen.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Durch verschiedene Perspektiven würdigen die Schüler*innen den Wert der Vielfalt und hinterfragen kritisch die europäische Sicht als alleinigen Maßstab für die Bewertung globaler Zusammenhänge.

## 41 Menschenrechte kennen – entsprechend handeln

<b>Referent</b>	Jerônimo Dantas de Oliveira	<b>Lernziel</b>
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10	Die Schüler*innen entwickeln ein vertieftes Verständnis für die universelle Bedeutung von Menschenrechten. Sie werden befähigt, aktiv für diese Rechte einzutreten. Sie erkennen die Zusammenhänge zwischen individuellen Rechten und globalen Herausforderungen im Globalen Süden und im Globalen Norden. Ausgehend von ihrer eigenen Lebenswelt entwickeln sie Strategien für eine gerechtere und respektvollere Welt.
<b>Dauer</b>	6 UE	<b>Inhalt</b>
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025	Entdecken wir gemeinsam, wie tiefgreifend wir alle miteinander verbunden sind und welche grundlegenden Rechte und Pflichten wir haben. Warum sind Menschenrechte überhaupt so bedeutend? Der interaktive Projekttag bietet nicht nur Wissen, sondern auch eine kritische Auseinandersetzung mit dem Fokus auf Menschenrechte. Die Schüler*innen erfahren, wie wichtig diese Rechte im Globalen Süden und Globalen Norden sind. Wir reflektieren, wie jede*r Einzelne aktiv für sie eintreten kann. Gemeinsam gestalten wir eine bessere Welt, die von Respekt und Gerechtigkeit geprägt ist!
<b>Materialkosten</b>	nach Absprache	
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €	
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog	
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org	

**Bilinguales Angebot  
Deutsch/Spanisch**

**INKLUSIV BUCHBAR**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 9/10

<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.2 „Miteinander leben – soziale Beziehungen“ (Das Miteinander von Erwachsenen und Kindern in der Gesellschaft: Rechte und Pflichten der/des Einzelnen; Menschenrechte)</i> <i>Themenfeld 3.4 „Den Menschen und die Welt denken – Menschen- und Weltbilder“ (Weltbilder, Pluralität und Wandel)</i> <i>Themenfeld 3.6 „Die Welt von morgen – Zukunftsentwürfe“</i>
<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.2 „Gesellschaft und öffentliches Leben“ (Gesellschaftliches Zusammenleben; Regeln/Normen des Zusammenlebens; gesellschaftliches Engagement)</i>

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können die Bedeutung von Menschenrechten erkennen. Sie können Zusammenhänge zwischen individuellen Rechten und globalen Herausforderungen im Globalen Süden und Globalen Norden verstehen.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen können Menschenrechte normativ reflektieren, indem sie ihre eigenen Werte und Erfahrungen mit globalen Perspektiven vergleichen und kritisch hinterfragen.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen werden bestärkt, aktiv für Menschenrechte einzutreten, sowohl lokal als auch global.

## 42 Wer kriegt was? Globale Verteilungs(un)gerechtigkeit

<b>Referent</b>	Felix Bornholdt
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Die Schüler\*innen lernen aus den eigenen Erfahrungen komplexe internationale Zusammenhänge zu verstehen. Sie erhalten Gelegenheit, die Machtunterschiede zwischen Globalem Süden und Globalem Norden auf deren historisch-koloniale Ursachen hin zu befragen. Sie stellen die Frage danach, wer die Verantwortung für Veränderung im Heute trägt. Die Schüler\*innen lernen, die eigene Perspektive ins Verhältnis zu anderen Perspektiven und Bewertungslogiken zu setzen.

**Inhalt**  
Wachsender Verbrauch in einer endlichen Welt – wer hat ein Anrecht auf die verbleibenden Ressourcen? Der Klimawandel schreitet voran und bedroht unsere vertraute Lebensweise. Dies betrifft zu allererst Länder des Globalen Südens und wirft die Frage nach Verteilungsgerechtigkeit auf. Der Projekttag zeigt die Handlungsnotwendigkeiten und die Handlungsmöglichkeiten auf, die sich in dieser Situation knapper Ressourcen ergeben. In einer Simulationsübung erleben und verhandeln die Schüler\*innen Strategien zur Ressourcenverteilung und Nachhaltigkeit im globalen Maßstab. Sie arbeiten so erfahrungsorientiert die Notwendigkeit internationaler Zusammenarbeit und organisierter Aktionen der Zivilgesellschaft heraus. Die in der Übung erarbeiteten Zusammenhänge werden anschließend auf die Realität übertragen und mit konkreter Politik verglichen. Am Projekttag erhalten die Schüler\*innen viel Raum zur Diskussion und Meinungsbildung.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 9/10

<b>Geografie</b>	<i>Themenfeld 3.5 „Umgang mit Ressourcen“ (Ressourcen, Verfügbarkeit, nachhaltige Nutzung, Ressourcenkonflikte)</i>
<b>Philosophie</b>	<i>Themenfeld 3.2 „Mensch und Handeln“</i>
<b>Geschichte</b>	<i>Module im Fächerverbund 3.5 „Konflikte und Konfliktlösungen“</i>
<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“ (natürliche Lebensgrundlagen, moderne Lebensweise, Ressourcen)</i>

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können die Komplexität von Verteilungsgerechtigkeit erkennen. Sie können die aktuelle Lage in historischen Zusammenhängen verstehen.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen können Verantwortlichkeiten in globalen Verteilungskonflikten reflektieren. Sie können Nord- und Südperspektiven, Individual- und Kollektivinteressen differenzieren.
<b>Kommunizieren u. argumentieren</b>	Die Schüler*innen können mit heterogenen Standpunkten respektvoll umgehen und miteinander konstruktiv diskutieren.

## 43 Ein Recht auf FAIRE Arbeitsbedingungen

<b>Referentin</b>	Laura Ortloff
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Die Schüler\*innen setzen sich mit Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie weltweit auseinander und untersuchen, in welchem Verhältnis diese zu den Menschenrechten stehen. Die Schüler\*innen lernen Perspektiven aus dem Globalen Süden kennen und verstehen, wie ungerecht Arbeitsbedingungen mancherorts sein können. Gemeinsam wollen wir erkunden, wie unsere Vorstellung von Gerechtigkeit und guter Arbeit aussieht und dieses Verständnis gegebenenfalls weiterentwickeln.

**Inhalt**  
Der Mensch arbeitet im Schnitt 40 Jahre seines Lebens. Dabei sehen die Arbeitsbedingungen im Textilssektor in Europa ganz anders aus als in Afrika oder Asien. Wo wir geboren werden, entscheidet oft darüber, wie wir leben können und welche Möglichkeiten uns offenstehen. Mancherorts arbeiten Menschen unter unwürdigen Bedingungen und produzieren meist für den Export. Mithilfe verschiedener Methoden untersuchen wir globale Wertschöpfungsketten und was diese mit ungerechten Arbeitsbedingungen zu tun haben. Wir analysieren das deutsche Lieferkettengesetz und die Wirksamkeit dieses Regelwerks. Darüber hinaus hören wir einen Beitrag von Frauen aus dem Globalen Süden über ihren Kampf für faire Arbeitsbedingungen. Die vielseitige Herangehensweise an das Thema Arbeit stärkt das Gerechtigkeitsempfinden der Schüler\*innen. Gemeinsam entwerfen wir eine faire Zukunftsvision von Arbeit.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 9/10

<b>Geografie</b>	<i>Themenfeld 3.7 „Wirtschaftliche Verflechtungen und Globalisierung“</i>
<b>WAT</b>	<i>Themenfeld 3.10 „Unternehmerisches Handeln“ (Bezüge: System, Internationale Wirtschaftsbeziehungen)</i>
<b>Politische Bildung</b>	<i>Themenfeld 3.7 „Soziale Marktwirtschaft in Deutschland“ (Spannungsverhältnis von Wirtschafts- und Sozialpolitik – Wirtschaftsordnungen)</i>
<b>Geschichte</b>	<i>Wahlmodule 3.6 „Wirtschaft und Handel“ (Weltwirtschaft zwischen Imperialismus und Dekolonialisierung)</i>

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren:</b>	Die Schüler*innen können die globale Vernetzung unserer Wirtschaftssysteme nachvollziehen und erläutern. Sie können ungerechte Arbeitsbedingungen in Bezug dazu setzen, indem sie ihre wirtschaftliche Funktion und rechtliche Regulierung berücksichtigen.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen denken über ihr Gerechtigkeitsverständnis nach. Sie können durch den Perspektivwechsel erkennen, welche Auswirkungen unser Konsum und unsere Politik auf Menschen im Globalen Süden haben.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen können gemeinsam eine Zukunftsvision von Arbeit weltweit entwerfen und werden ermutigt, erste eigene Forderungen nach fairen Arbeitsbedingungen zu stellen.

## 44 Die Rose – Lieblingsblume der Deutschen aus Kenia

<b>Referentin</b>	Susan Mwai	<b>Lernziel</b>
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10	An diesem Projekttag suchen die Schüler*innen eine Antwort auf die Frage, wie nachhaltig Schnittblumen aus Kenia sind. Verglichen mit dem Anbau in den Niederlanden haben die Rosen um zwei Drittel geringere CO <sub>2</sub> -Emissionen – obwohl sie per Flugzeug geliefert werden. Die Schüler*innen betrachten Kriterien für Nachhaltigkeit und verstehen, dass es keine einfache Antwort gibt. Sie entwickeln Ideen, wie sie selbst zu mehr Fairness im Blumenhandel beitragen können.
<b>Dauer</b>	6 UE	
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025	
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €	
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog	
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org	<b>Inhalt</b>
		Rosen an Bord: Tägliche Cargo-Flieger bringen sie von Kenia nach Deutschland, wo wir sie für zwei, drei Euro kaufen können. Rosen, die Arbeiter*innen per Hand pflegen, schneiden, sortieren, binden und verpacken. Anhand von Bildern und Filmausschnitten erfahren die Schüler*innen, dass die Rechte der Arbeiter*innen auf gesunde Arbeitsbedingungen und fairen Lohn meistens missachtet werden. Sie verstehen, wie der Anbau von Blumen zum Klimawandel beiträgt, und erkennen, was unternommen wird, um die Blumenzucht nachhaltig zu gestalten. Die Schüler*innen analysieren individuelle und kollektive Kaufentscheidungen und erarbeiten umsetzbare Pläne, die positive Veränderungen in der Blumenindustrie unterstützen.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 9/10

<b>WAT</b>	<i>Themenfeld 3.9 „Ernährung und Konsum aus regionaler und globaler Sicht“ (Soziale und ökologische Folgen des Konsums; Rechte und Einwirkungsmöglichkeiten als Konsumentin/ Konsument – Bezüge: Entwicklung, Lebensstile)</i>
<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Individuum und Lebenswelt“ (Alltag und Konsum: Einkaufen, Verbraucherschutz)</i>  <i>Themenfeld 3.4 „Natur und Umwelt“ (Nachhaltigkeit; eigener Beitrag zum Umweltschutz; Umweltverbände und -initiativen; Zukunftsszenarien)</i>
<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.5 „Die Welt gestalten – der Mensch zwischen Natur und Kultur“ (Lebensweise, Klima, Boden, Ressourcen – Mensch und Kultur)</i>

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen kennen Arbeitsbedingungen auf Blumenfeldern und verstehen, warum Rosen billig im Supermarkt angeboten werden.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen reflektieren individuelle und kollektive Entscheidungen für eine bessere Welt.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen kennen Label, die den nachhaltigen Anbau von Blumen sichtbar machen.
<b>Kommunizieren u. argumentieren</b>	Die Schüler*innen können ihren Eltern und Freund*innen erzählen, unter welchen für Mensch und Natur schädlichen Bedingungen Arbeiter*innen in Kenia Blumen für uns anbauen.

## 45 Mein Leben – ein Recht auf Selbstbestimmung?

**MATERIAL**

<b>Format</b>	Bildungsmaterial	<b>Lernziel</b>
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10	Die Schüler*innen reflektieren anhand biografischer Erzählungen von Gleichaltrigen, wie Verbundenheit und individuelle Freiheit, individuelle Selbstbestimmung und Verantwortung für das Gemeinsame zueinanderstehen. Sie lernen, Selbstbestimmung als globale und politische Frage zu denken.
<b>Sprache</b>	Deutsch/Englisch/ Spanisch	
<b>Jahr</b>	2018	
<b>Kosten</b>	zum Ausleihen 5 € Versandkosten- pauschale oder zum Erwerb 15 € Versandkosten und Schutzgebühr	
<b>Bestellung</b>	www.brebit.org/ Angebote	
<b>Information</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org	<b>Inhalt</b>
		Wann geht meine Selbstbestimmung auf Kosten anderer? In einer globalisierten Welt ist die Freiheit der einen schnell mit der Unfreiheit anderer verknüpft. Wie sehen Kinder und Jugendliche weltweit dieses Spannungsfeld? Wie gestalten sie ihr Leben? Das Bildungsmaterial „Gesellschaft gestalten – Perspektiven junger Menschen aus Bolivien, Deutschland, Philippinen, Tansania“ versammelt 37 Porträts von Kindern und Jugendlichen aus vier Kontinenten. Die Porträts basieren auf zwei Interviews mit jedem Porträtierten, die im Abstand von sieben Jahren geführt wurden. Im Methodenteil finden Lehrkräfte einen Unterrichtsvorschlag zur Arbeit mit den Porträts zum Thema Selbstbestimmung. Das Material steht in den Sprachen Deutsch, Englisch und Spanisch zur Verfügung.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 9/10

<b>LER</b>	<i>Themenfeld 3.1 „Wer bin ich – Identität“</i>  <i>Themenfeld 3.4 „Den Menschen und die Welt denken – Menschen- und Weltbilder“</i>
<b>Fremdsprachen</b>	<i>Themenfeld 3.2 „Gesellschaft und öffentliches Leben“</i>
<b>Philosophie</b>	<i>Themenfeld 3.3 „Mensch und Kultur“</i>



## 46 Wie umgehen mit kolonialem Unrecht?

### MATERIAL

<b>Format</b>	Bildungsmaterial	<b>Lernziel</b>
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10	Die Schüler*innen erschließen sich eine aktuelle gesellschaftspolitische Debatte über verschiedene Positionen und Argumente. Sie verstehen, dass die Gegenwart von der Vergangenheit beeinflusst wird. Sie bilden sich am Beispiel der Debatte um die Tendaguru-Dinosaurier eine Meinung zum Umgang mit historischem Unrecht.
<b>Sprache</b>	Deutsch/Englisch	<b>Inhalt</b>
<b>Jahr</b>	2018	Wem gehört der Dinosaurier im Naturkundemuseum in Berlin? Anhand dieses Beispiels wird der Umgang mit Schätzen, die während des Kolonialismus aus den kolonisierten Regionen nach Europa gebracht wurden, thematisiert. Das entsprechende Unterrichtsmodul findet sich im Material „Globale Geschichten - verflochtene Geschichten“, hier Modul 2 „Wie umgehen mit kolonialem Unrecht? Restitutions und Reparationen“.
<b>Kosten</b>	zum Ausleihen 5 € Versandkostenpauschale oder zum Erwerb 15 € Versandkosten und Schutzgebühr	Ein historischer Text sowie aktuelle Debattenbeiträge aus deutschen Zeitungen liefern die Grundlage für eine multiperspektivische Reflexion einer weiterhin brennenden Frage. Das Material steht in deutscher und in englischer Sprache zur Verfügung.
<b>Bestellung</b>	www.brebit.org/ Angebote	
<b>Information</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org	

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 9/10

<b>Geschichte</b>	Wahlmodule 3.3 „Europäische Expansion und Kolonialismus“
<b>Fremdsprachen</b>	Themenfeld 3.3 „Kultur und historischer Hintergrund“
<b>Philosophie</b>	Themenfeld 3.2 „Mensch und Handeln“ (Gerechtigkeit)
<b>Ethik</b>	Themenfeld 3.5 „Was soll ich tun? – Handeln und Moral“ „Was ist gerecht? – Recht und Gerechtigkeit“

## Übung aus „Globale Geschichten – verflochtene Geschichten“, Seite 11

### Modul 2 – 2. Debattenphase

Zeitraumen: 30 – 45 Minuten

Im Kern der Debattenphase steht die Frage nach historischer Gerechtigkeit und unserer Verantwortung heute im Umgang mit kolonialem Unrecht.

...

Die Lehrkraft liest anschließend jeweils eines der unten stehenden Statements vor und die Schüler\*innen positionieren sich entsprechend ihrer individuellen Einschätzung im Raum. Anschließend werden Argumente und Begründungen eingeholt. Die Schüler\*innen dürfen sich auch von den anderen überzeugen lassen.

Auch auf Englisch



### Thesen

- Die Dinosaurierskelette aus den Tendaguru-Hügeln gehören weder Deutschland noch Tansania.
- Eine Rückgabe der Skelette an Tansania ist wichtig.
- Ein Teilen der Einnahmen aus der aktuellen Nutzung der Skelette im Berliner Naturkundemuseum ist ein sinnvoller Weg, um allen Interessen gerecht zu werden.
- Das Naturkundemuseum informiert in angemessener Weise über die Herkunftsgeschichte der Skelette. (Falls eine Exkursion stattgefunden hat.)

## Aus der Praxis 2023

## Klassenstufe 11/12

## In die Zukunft denken

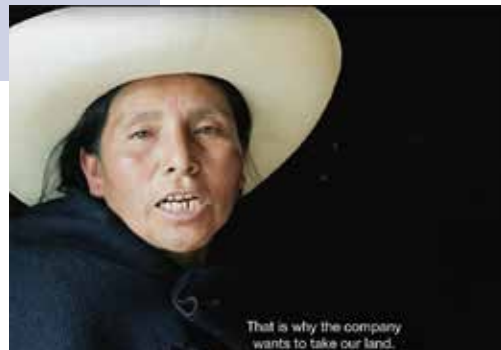
Wie sieht eine klimagerechte Zukunft aus? Im Rahmen des Klimatages an der Regine-Hildebrandt-Gesamtschule Birkenwerder näherten sich Schüler\*innen der 12. Klasse dieser Frage auf reflexiv-philosophischer Ebene. Sie spürten den kolonialen Verstrickungen der eigenen Wertvorstellungen nach und begegneten dem indigenen Konzept des „Guten Lebens“. Auf Basis dieser Vision erträumten sie sich eine eigene Vorstellung des guten Lebens für alle. Projektstage bieten nämlich auch dies: einen mutigen Blick in die eigene Zukunft, um diese visionär mitgestalten zu können. Verknüpft werden dabei Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

## F10 The Illusion of Abundance

<b>Film</b>	zum Ausleihen
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10, Klassenstufe 11/12
<b>Dauer</b>	60 Minuten
<b>Sprache</b>	Spanisch, Englisch, Portugiesisch mit deutschen Untertiteln
<b>Jahr</b>	2021
<b>Kosten</b>	5 € Versandkosten- pauschale
<b>Bestellung</b>	<a href="http://www.brebit.org/">www.brebit.org/</a> Angebote
<b>Information</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Die Schüler\*innen erkennen die Zusammenhänge zwischen einem Leben im Überfluss auf der einen Seite und der ausbeuterischen Praxis in vielen Teilen der Welt auf der anderen Seite. Sie lernen Menschen kennen, die für den Erhalt ihrer Lebensgrundlagen und für eine solidarische und nachhaltige Weltgemeinschaft kämpfen.

**Inhalt**  
Der Dokumentarfilm erzählt vom Engagement und den Kämpfen von Maxima, Carolina und Bertha, drei Frauen, deren Gemeinschaften unmittelbar von den negativen Auswirkungen des Goldbergbaus betroffen sind. Die Auswirkungen globaler Wertungsketten und die Kontinuität von Ausbeutung und Naturunterwerfung seit der Kolonialzeit sind Thema des Films. Die Illusion des Überflusses, in der Europa und die USA leben, hat seine Kehrseite. Die betroffenen Menschen bleiben nicht tatenlos. In ihren juristischen Kämpfen, ihrer politischen Arbeit und ihrem sozialen Engagement setzen sie der Naturzerstörung etwas entgegen.



FILM

## F11 Hunger

<b>Film</b>	Onlineangebot
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10, Klassenstufe 11/12
<b>Dauer</b>	89 Minuten
<b>Sprache</b>	Originalsprache mit deutschen Untertiteln
<b>Jahr</b>	2010
<b>Online verfügbar</b>	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=m3Q_H9DGXzk">https://www.youtube.com/watch?v=m3Q_H9DGXzk</a>
<b>Information</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Die Schüler\*innen erkennen die Auswirkungen, die der Hunger auf die betroffenen Menschen hat, und bekommen einen Einblick in die Hintergründe, die den Hunger in den vorgestellten Regionen verursachen.

**Inhalt**  
Der Dokumentarfilm erzählt, wie einzelne Menschen, Gruppen und Organisationen darum ringen, eine der schlimmsten sozialen, politischen und ökonomischen Katastrophen unserer Tage abzuwenden: den Hunger in der Welt. In fünf Ländern – Haiti, Brasilien, Kenia, Mauretanien und Indien – stellen die Filmemacher\*innen die Frage, was die Gründe für den immer noch weit verbreiteten Hunger sind. Dabei werden sowohl weltwirtschaftliche Entwicklungen wie Freihandelsabkommen und Strukturanpassung in den Blick genommen wie auch die Auswirkungen der riesigen Blumenplantagen auf die Wasserversorgung der dort lebenden Menschen.

FILM

## F12 HELEN – Kampf für die Menschenrechte in Guatemala

<b>Film</b>	Onlineangebot
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10, Klassenstufe 11/12
<b>Dauer</b>	28 Minuten
<b>Sprache</b>	Spanisch mit deutschen Untertiteln
<b>Jahr</b>	2018
<b>Online verfügbar</b>	<a href="https://www.youtube.com/watch?v=FkptWb4TCL4&amp;t=7s">https://www.youtube.com/watch?v=FkptWb4TCL4&amp;t=7s</a>
<b>Information</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Die Schüler\*innen bekommen einen Einblick in die Ursachen der politischen sowie strukturell gesellschaftlichen Konflikte in Guatemala. Sie erkennen, welche Rechte in Guatemala und Zentralamerika verletzt werden, und lernen mit Helen Mack eine Menschenrechtsaktivistin kennen, die Konsequenzen für begangenes Unrecht einfordert.

**Inhalt**  
Der Dokumentarfilm informiert über den Kampf zur Verteidigung der Menschenrechte in Guatemala und im nördlichen Zentralamerika, einer Region, die geprägt ist von Autoritarismus und dem Kampf um Gerechtigkeit, der auch mit Mitteln des Rechts geführt wird.

Im Film begegnen wir Helen Mack, Trägerin des alternativen Nobelpreises, und können ihr langes Ringen um die Aufklärung des Mordes an ihrer Schwester Myrna Mack nachverfolgen, die 1990 während des guatemalteckischen Bürgerkriegs von Todesschwadronen des Militärs umgebracht wurde. Dieser Kampf um Gerechtigkeit und gegen die Straflosigkeit schuf einen Präzedenzfall, der den wichtigen Justizreformen in Guatemala den Weg ebnete und dort erstmalig zur Verurteilung hochrangiger Täter aufgrund von Menschenrechtsverbrechen führte.

FILM

## 47 Welcher Universalismus? Über das Zusammenleben

<b>Referentin</b>	Moira Zuazo Oblitas
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 11/12
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Die Schüler\*innen lernen alternative Philosophien des Zusammenlebens kennen und verorten die Geschichte des europäischen Universalismus in ihrem historischen Kontext. Sie überlegen gemeinsam: Welchen Universalismus brauchen wir für eine gerechte Zukunft?

**Inhalt**  
Wie sehen wir unseren Planeten und uns als seine Bewohner\*innen? Am Projekttag setzen wir verschiedene Perspektiven auf diese Fragen miteinander in Beziehung. Wir betrachten den Planeten in all seiner Schönheit und Einzigartigkeit und führen uns Machtverhältnisse und Ungleichverteilung vor Augen. Wir legen den Fokus auf die Geschichte der westlichen Moderne. Dabei reflektieren wir, welche Bedeutung die Eroberung der beiden Amerikas für die westliche Moderne hatte und welche Rolle die Versklavung von Menschen aus Afrika dabei spielte. Wir fragen nach dem Werden des Universalismus, indem wir Kant und seine Zeit genauer betrachten. Wie fühlt sich die Moderne an, wie schmeckt und riecht sie? Anhand von Zitaten lernen die Schüler\*innen zwei andere Deutungssysteme kennen: die Ubuntu-Philosophie aus Afrika und die Philosophie des „Guten Lebens“ im Einklang mit Mutter Erde und der Gemeinschaft der indigenen Völker Südamerikas.

**Bilinguales Angebot  
Deutsch/Spanisch**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 11/12

<b>Geschichte</b>	1. <i>Kurshalbjahr</i> „Wandel und Revolutionen in Vormoderne und Moderne“
<b>Philosophie</b>	2. <i>Kurshalbjahr</i> „Geschichtlicher, gesellschaftlicher und anthropologischer Reflexionsbereich“ 4. <i>Kurshalbjahr</i> „Metaphysischer Reflexionsbereich“
<b>Politische Bildung</b>	2. <i>Kurshalbjahr</i> „Globalisierung“
<b>Fremdsprachen</b>	1. <i>Kurshalbjahr</i> „Individuum und Gesellschaft“ 4. <i>Kurshalbjahr</i> „Herausforderungen der Gegenwart“
<b>Geografie</b>	3. <i>Kurshalbjahr</i> „Leben in der ‚Einen Welt‘“

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können die asymmetrischen Beziehungen zwischen den Ländern des Globalen Nordens und des Globalen Südens historisch kontextualisieren und deren koloniale Wurzeln erkennen.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen können den Zivilisationsbegriff differenziert normativ und faktisch einordnen. Sie reflektieren seine historische Relevanz, auch im Verhältnis zum Gegenbegriff der Barbarei. Die Schüler*innen kennen die Wertesysteme des „Ubuntus“ und des „Guten Lebens“.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen reflektieren welches Wertesystem wir brauchen, um die Herausforderungen der Gegenwart zu meistern. Sie haben Ideen, was sie tun können, um Teil des sozialen und ökologischen Wandels zu sein.

## 48 Der Regenwald und ich: meine Stimme, unsere Zukunft!

<b>Referentin</b>	Johanna Scharf
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 11/12
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Die Schülerinnen reflektieren am Beispiel des Regenwaldes strukturelle Ungleichheiten in Bezug auf Folgen des Klimawandels. Ihre jugendlichen Lebensvisionen und Perspektiven von Aktivist\*innen aus Brasilien stehen im Mittelpunkt ihrer konkreten, umsetzbaren, klimagerechten Zukunftsentwürfe, die auch historische Zusammenhänge und gesamtgesellschaftliche Verantwortung berücksichtigen.

**Inhalt**  
Brennende und zerstörte Regenwälder füllen immer wieder die Schlagzeilen. Wie steht es um den Regenwald? In einem Planspiel analysieren die Schüler\*innen die Bedeutung von Umweltschutz, Artenvielfalt und Landrechten für den Regenwald. Dabei setzen sie sich mit politischen Entscheidungsprozessen auseinander und lernen indigene Perspektiven aus Brasilien kennen. Es gibt die Möglichkeit, sich mit Akteur\*innen in Brasilien auszutauschen oder eine Botschaft an Aktivist\*innen in Brasilien zu schicken. Hergestellt wird ein Bezug zur Situation von Wäldern in Brandenburg. Die Schüler\*innen suchen nach kreativen und konkreten Handlungsmöglichkeiten, um lokal und global Einfluss auf den Schutz der Wälder weltweit zu nehmen. Interessierte erhalten Informationen zu weiterführendem Engagement.

**Bilinguales Angebot  
Deutsch/Spanisch**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 11/12

<b>Fremd./Spanisch</b>	1. <i>Kurshalbjahr</i> „Individuum und Gesellschaft“ (Entwicklungen und Konflikte in Lateinamerika; Lebensläufe in Lateinamerika) 4. <i>Kurshalbjahr</i> „Herausforderungen der Gegenwart“ (Das Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen, Ethnien in Lateinamerika)
<b>Fremd./Englisch</b>	3. <i>Kurshalbjahr</i> „Eine Welt – globale Fragen“ (Verantwortung gegenüber der Umwelt – Bedingungen für eine gerechtere Welt)
<b>Fremd./Französisch</b>	3. <i>Kurshalbjahr</i> „Eine Welt – globale Fragen“
<b>Geografie</b>	3. <i>Kurshalbjahr</i> „Leben in der ‚Einen Welt‘ – ‚Entwicklungsländer‘ im Wandel“ (Nutzungspotenzial der Tropen: Maßnahmen zum Schutz von Ökosystemen)

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen können globale Zusammenhänge erkennen, ihre historischen Dimensionen und die daraus folgenden strukturellen Ungleichheiten erfassen.
<b>Reflektieren und Perspektivwechsel</b>	Die Schüler*innen reflektieren Perspektiven indigener Völker in Bezug auf Land, Menschenrechte und Regenwald und lernen darüber indigene Narrative zu aktuellen Problemlagen kennen.
<b>Handeln und gestalten</b>	Die Schüler*innen sehen sich als Mitgestalter*innen, die konkret und aktiv auf globale Zukunftsfragen einwirken können. Sie kennen Wege, sich mit anderen Akteur*innen zu vernetzen, und Möglichkeiten für ein weiterführendes Engagement.

## 49 Zu Klimagerechtigkeit verpflichtet?

<b>Referent</b>	Nikolas Schall
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 11/12
<b>Dauer</b>	6 UE
<b>Zeitraum</b>	Schuljahr 2024/2025
<b>Teilnahmebeitrag</b>	95 €
<b>Buchung</b>	www.brebit.org/ Angebote Infos auf den Seiten 3–5 in diesem Katalog
<b>Beratung</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org

**Lernziel**  
Die Schüler\*innen reflektieren verschiedene Dimensionen von Gerechtigkeit im Kontext der Klimakrise. Sie erkennen die historische Verantwortung Europas für die Klimakrise. Sie lernen den Fonds für die Bewältigung klimabedingter Schäden und Verluste („Loss and Damage Fund“) als Instrument internationaler Klimapolitik kennen und erhalten einen Einblick in globale Klimaverhandlungen.

**Inhalt**  
Die globale Klimakrise wirkt sich in verschiedenen Regionen unterschiedlich aus. Wer trägt die Verantwortung für die Bewältigung klimabedingter Schäden und Verluste? Wir werden die Zusammenhänge zwischen Verantwortung und aktueller wie historischer Machtverteilung genauer untersuchen und über das Konzept der Klimagerechtigkeit diskutieren. Am Projekttag treffen wir den Klimaaktivisten Mamadou Sylla der „Loss and Damage Youth Coalition“ im Video-Gespräch. Er wird mit uns seine persönlichen Erfahrungen von internationalen Klimakonferenzen teilen und uns den „Fonds für die Bewältigung klimabedingter Schäden und Verluste“ vorstellen, der während internationaler Klimakonferenzen ins Leben gerufen wurde. Wir erfahren, welche Bedeutung dieser Fonds für die Zukunft hat, und können auch darüber im Videochat diskutieren.

**Bilinguales Angebot  
Deutsch/Französisch**

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 11/12

<b>Philosophie</b>	1. <i>Kurshalbjahr</i> „Ethischer, moralischer und praktischer Reflexionsbereich“
<b>Fremd./Französisch</b>	3. <i>Kurshalbjahr</i> „Eine Welt – globale Fragen“ 4. <i>Kurshalbjahr</i> „Herausforderungen der Gegenwart“
<b>Geografie</b>	3. <i>Kurshalbjahr</i> „Leben in der ‚Einen Welt‘ – ‚Entwicklungsländer‘ im Wandel“
<b>Politische Bildung</b>	2. <i>Kurshalbjahr</i> „Wirtschaft“ (Globalisierung) 4. <i>Kurshalbjahr</i> „Internationale Politik“ (Lösungsansätze zur Bewältigung internationaler Herausforderungen)

### Kompetenzen

<b>Erkennen und analysieren</b>	Die Schüler*innen haben ein Verständnis von Klimagerechtigkeit und können dieses in Bezug auf verschiedene aktuelle und historische Machtverhältnisse einordnen.
<b>Bewerten und reflektieren</b>	Die Schüler*innen reflektieren individuell und im gemeinsamen Austausch ihre persönliche und die gesellschaftliche Verantwortung im Kontext der Klimakrise.
<b>Kommunizieren u. argumentieren</b>	Die Schüler*innen haben eine eigene Position hinsichtlich einer potenziellen Verpflichtung zu klimagerechten Politiken entwickelt. Sie können diese auf Französisch/Englisch in einem Video-Gespräch formulieren und mit einem Experten diskutieren.

## 50 Wer hat Recht? Über Objektivität nachdenken

**MATERIAL**

<b>Format</b>	Bildungsmaterial	<b>Lernziel</b>
<b>Altersgruppe</b>	Klassenstufe 9/10	Die Schüler*innen erkennen anhand ausgewählter Beispiele, dass ihre eigene Perspektive eine mögliche von mehreren darstellt. Sie erschließen sich den Wert von multiperspektivischem Denken.
<b>Sprache</b>	Deutsch/Englisch	
<b>Jahr</b>	2018	
<b>Kosten</b>	zum Ausleihen 5 € Versandkostenpauschale oder zum Erwerb 15 € Versandkosten und Schutzgebühr	<b>Inhalt</b>
<b>Bestellung</b>	www.brebit.org/ Angebote	Fakt oder Unwahrheit? Die Debatten um Objektivität und Neutralität, ums Rechthaben und Im-Recht-Sein sind omnipräsent. Das Bildungsmaterial „Globale Geschichten – verflochtene Geschichten“, hier Modul 3 „Objektivität?! Richtig oder falsch?“ bietet Ihnen ein Unterrichtsmaterial an, das das kritische Hinterfragen von Wissen und den reflektierten Umgang mit (vorgeblichen) Wahrheiten stärken soll. Am Beispiel der Frage nach dem Umgang mit und der Aufarbeitung von kolonialem Unrecht können Schüler*innen ihre Medienkompetenz stärken und Fragen nach dem Charakter von Wissen und Geschichte in globalen Zusammenhängen debattieren.
<b>Information</b>	Tel. (0331) 747 80 25 info@brebit.org	

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Klassenstufe 11/12

<b>Philosophie</b>	2. <i>Kurshalbjahr</i> „Geschichtlicher, gesellschaftlicher und anthropologischer Reflexionsbereich“ 3. <i>Kurshalbjahr</i> „Sprachphilosophischer und erkenntnistheoretischer Reflexionsbereich“
<b>Übergreifendes Thema</b>	Demokratiebildung



## 51 Faire Arbeitsbedingungen weltweit!

**Referentin** Laura Ortloff  
**Altersgruppe** Auszubildende  
**Dauer** 6 UE  
**Zeitraum** Schuljahr 2024/2025  
**Teilnahmebeitrag** 95 €  
**Buchung** www.brebit.org/  
 Angebote  
 Infos auf den  
 Seiten 3–5 in diesem  
 Katalog

**Beratung** Tel. (0331) 747 80 25  
 info@brebit.org

**Hinweis** Eine Buchung dieses  
 Projekttag kann  
 nur erfolgen, wenn  
 die Auszubildenden  
 der Teilnahme  
 zustimmen.

**Lernziel**  
 Die Auszubildenden setzen sich mit Arbeitsbedin-  
 gungen in der Textilindustrie weltweit auseinander  
 und untersuchen in welchem Verhältnis diese zu  
 den universalen Menschenrechten stehen. Sie ler-  
 nen Perspektiven aus dem Globalen Süden kennen  
 und verstehen, wie ungerecht Arbeitsbedingungen  
 sein können. Gemeinsam wollen wir erkunden, wie  
 unsere Vorstellung von Gerechtigkeit und guter  
 Arbeit aussieht und dieses Verständnis gegebenen-  
 falls weiterentwickeln.

**Inhalt**  
 Wie sehen deine Arbeitsbedingungen aus? Sind  
 sie vergleichbar mit Arbeitsbedingungen in  
 anderen Gegenden der Welt? Am Beispiel des  
 Textilsektors erkunden wir am Projekttag globale  
 Wertschöpfungsketten. Wir beschäftigen uns  
 mit dem Lieferkettengesetz und diskutieren, wie  
 wirkungsvoll ein solches Regelwerk für gute Arbeit  
 weltweit sein kann. In einem Beitrag von Frauen  
 aus dem Globalen Süden lernen wir mehr über  
 ihren Kampf für faire Arbeitsbedingungen. Wir  
 setzen ihre Perspektive mit eigenen Erfahrungen  
 als Auszubildende in Beziehung. Die vielseitige  
 Herangehensweise an das Thema Arbeit möchte  
 neue Impulse für das Gerechtigkeitsempfinden der  
 Auszubildenden geben. Gemeinsam entwerfen wir  
 eine faire Zukunftsvision von Arbeit.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Auszubildende

#### Wirtschafts- und Sozialkunde, Politische Bildung

*Handlungsfeld „Herausforderungen in Ausbildung und Beruf“  
 (Modul 4 In Konflikten in Ausbildung und Beruf begründet Position be-  
 ziehen)*

*Handlungsfeld „Wirtschaftliche Herausforderungen“  
 (Modul 6 Instrumente wirtschaftlichen Handelns beurteilen)*

*Handlungsfeld „Gesellschaftliche Herausforderungen“  
 (Modul 8 An der politischen Willensbildung teilnehmen)*

*Handlungsfeld „Globale Herausforderungen“  
 (Modul 13 Globalisierung – Unsere Welt im Wandel)*

#### Kompetenzen

**Erkennen und analysieren** Die Auszubildenden können das rechtliche Instrumentarium des  
 Lieferkettengesetzes als Lösungsansatz exemplarisch in Bezug auf das  
 Problem ungerechter Arbeitsbedingungen weltweit beschreiben.

**Reflektieren und Perspektivwechsel** Die Auszubildenden werden angeregt, über ihr eigenes Gerechtigkeits-  
 verständnis nachzudenken. Sie können durch den Perspektivwechsel  
 erkennen, welche Auswirkungen unser Konsum und unsere Politik auf  
 Menschen im Globalen Süden haben.

**Handeln und gestalten** Die Auszubildenden können gemeinsam eine Zukunftsvision von Arbeit  
 weltweit entwerfen und diese mit ihren eigenen Arbeitsbedingungen ins  
 Verhältnis setzen.

## 52 Einfach weg damit? Wie wir konsumieren

**Referentin** Anja Schwalbe  
**Altersgruppe** Auszubildende  
**Dauer** 6 UE  
**Zeitraum** Schuljahr 2024/2025  
**Teilnahmebeitrag** 95 €  
**Buchung** www.brebit.org/  
 Angebote  
 Infos auf den  
 Seiten 3–5 in diesem  
 Katalog

**Beratung** Tel. (0331) 747 80 25  
 info@brebit.org

**Lernziel**  
 Die Auszubildenden setzen sich mit den sozialen  
 und ökologischen Auswirkungen des Konsumver-  
 haltens im Globalen Norden auseinander und stel-  
 len hierzu die Frage nach globaler Gerechtigkeit.  
 Sie eignen sich Wissen über die Bedingungen der  
 Rohstoffgewinnung und Entsorgung alltäglicher  
 Konsumgüter wie Smartphones und „Fast Fashion“  
 an. Sie hinterfragen das Verständnis von Natur und  
 Umwelt als uneingeschränkt nutzbarer Ressource  
 und reflektieren eigene Bedürfnisse und Wünsche  
 im Kontext einer konsumbasierten Lebensweise.

**Inhalt**  
 Anhand von Alltagsdingen gehen wir bei dem  
 Projekttag der globalisierten Güterwirtschaft auf  
 den Grund: Was steckt in den Dingen, mit denen  
 wir uns umgeben – und die wir allzu oft bald  
 wieder wegwerfen? Und was fehlt uns dort, wo wir  
 leben? Durch Inputs von Aktivist\*innen aus dem  
 Globalen Süden lernen die Auszubildenden die  
 Kehrseiten weltumspannender Produktionsketten  
 kennen, die auf schnellen Konsum ausgerichtet  
 sind. Dabei begegnen wir Ansätzen eines nachhal-  
 tigeren Umgangs mit natürlichen Lebensräumen.  
 In Kleingruppen stellen die Auszubildenden eigene  
 Nachforschungen an und beschäftigen sich mit  
 möglichen Alternativen, die in die Gestaltung einer  
 Wandzeitung oder „Mini Zines“ einfließen. Die  
 Gruppenarbeit kann über den Projekttag hinaus im  
 Unterricht vertieft werden.

### Anknüpfungspunkte aus dem Rahmenlehrplan Auszubildende

#### Wirtschafts- und Sozialkunde, Politische Bildung

*Handlungsfeld „Wirtschaftliche Herausforderungen“  
 (Modul 5 Als Verbraucherinnen und Verbraucher Konsumentscheidungen  
 ökologisch verantwortlich treffen)*

*Handlungsfeld „Globale Herausforderungen“  
 (Modul 13 Globalisierung – Unsere Welt im Wandel)*

#### Kompetenzen

**Erkennen und analysieren** Die Auszubildenden kennen die planetaren Grenzen einer konsum-  
 zentrierten globalen Wirtschaftsweise und wissen um soziale und  
 ökologische Missstände in Zusammenhang mit Ressourcenausbeutung  
 und Entsorgung in Ländern des Globalen Südens und Nordens.

**Reflektieren und Perspektivwechsel** Die Auszubildenden können ihr eigenes Konsumverhalten in Beziehung  
 zu globalen sozialen und ökologischen Missständen setzen und die  
 Vorstellung von natürlichen Lebensgrundlagen als uneingeschränkt  
 nutzbarer Ressource hinterfragen.

**Verknüpfen und präsentieren** Die Auszubildenden können individuelle und gesellschaftliche  
 Alternativen formulieren und die in Kleingruppen erarbeiteten Erkennt-  
 nisse ihrer Nachforschungen in selbst entwickelten Medien vorstellen.



# Gemeinsam handeln für eine klimagerechte Zukunft

**Schwerpunkt der 20. BREBIT war die Auseinandersetzung mit dem gemeinsamen Handeln für eine klimagerechte Zukunft. Diskutiert wurde besonders, was wir jetzt sofort tun können, welche unserer Aktionen über das individuelle Konsumieren hinausgehen, ob und wann wir auch aktiv werden, wenn wir dabei unsere Komfortzone verlassen müssen.**

**36 Referent\*innen haben an 147 Projekttagen mit 3 120 Schüler\*innen reflektiert, wie diese in Bezug auf ihren eigenen sozialen Raum altersgemäß Verantwortung übernehmen können. Die Projekttag wurden von 44 Schulen von der Grundschule über Schulen mit besonderen Förderschwerpunkten bis hin zu Oberschulen und Gymnasien in Anspruch genommen; sie fanden an 35 Orten von Prenzlau, Tantow und Beetzsee über Ludwigsfelde, Briesen und Beeskow bis nach Herzberg und Bad Liebenwerda statt.**

## Argumentative, reflexive und soziale Kompetenzen stärken

Lehrkräfte schätzen sowohl einen Wissenszuwachs als Nutzen für die Schüler\*innen als auch die Möglichkeit, deren argumentative, reflexive und soziale Kompetenzen zu stärken. Projekttag werden als Abwechslung wahrgenommen, um in Themen einzusteigen oder sie zu vertiefen und um ein Thema aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Schüler\*innen bestärkt der Wissenszuwachs. Die Handlungsorientierung macht Perspektiven für ihr persönliches Engagement sichtbar. Jugendliche und Kinder beschreiben gleichzeitig immer wieder Irritation über den Zustand der Welt und fragen, weshalb sich nichts ändert oder warum sich zu wenig bewegt. Hier regen Projekttag zu neuen Fragen an und stärken Meinungsbildungsprozesse.

Die Oberschule in Angermünde buchte für die 7. Klassen im Rahmen einer Projektwoche für jede Klasse jeweils zwei Projekttag. Die Schüler\*innen diskutierten, nach welchen Werten sie leben wollen, und lernten Werte kennen, die Menschen aus dem Globalen Süden wichtig sind. Interaktiv und mit verschiedenen Methoden reflektierten sie ihre eigene Lebenswelt und lernten dabei verschiedene Perspektiven und Lebensweisen aus dem Globalen Süden kennen.

Auch in Schildow und Birkenwerder fanden mehrere Projekttag parallel im Rahmen einer Projektwoche oder eines schulweiten Klimaprojekttag statt.

## Projektwochen für die ganze Schule: Angebote im Netzwerk entwickelt

Um den Anfragen nach Projekttag für eine ganze Schule oder einen ganzen Jahrgang besser gerecht werden zu können, suchten wir nach neuen Kooperationswegen und nutzten das Netzwerk „kooperativ denken – lokal lernen“. Dieses neue Format für Austausch und Zusammenarbeit für Akteur\*innen des Globalen Lernens in Brandenburg entstand 2022, um die stabilen, wertvollen Kooperationsstrukturen und Austauschbeziehungen der Koordinationsgruppe BREBIT weiter zu nutzen und zu gestalten.

Beim zweiten Netzwerktreffen bildeten jene Akteur\*innen, die Projekttag an Schulen vermitteln, eine Arbeitsgruppe, um zu überlegen, wie wir bei den vermehrten komplexeren Anfragen insbesondere zum Thema Klimagerechtigkeit unterstützen können. Vertreter\*innen der BREBIT/RAA Brandenburg, von Carpus e. V., des CHAT der WELTEN sowie der Evangelischen Akademie entwickelten ein Kleinprojekt. Entstanden ist ein „Leitfaden für die Planung und Gestaltung von Projektwochen zu den Themen Klimagerechtigkeit, nachhaltige Entwicklung und globale Zusammenhänge“, hrsg. v. Carpus e. V. (2023), dessen Nutzung wir Ihnen auf Seite 7 in diesem Katalog vorstellen.

Das neue Netzwerkformat startete in kleinerer Runde und wuchs über das Jahr hinweg. Die vier Netzwerktreffen wurden genutzt, um Fragen zu bearbeiten, die alle beschäftigen: Welche Rolle spielt ein diskriminierungssensibler Zugang in unserer entwicklungspolitischen Bildungsarbeit? Woran arbeiten wir und welche gemeinsamen Anliegen haben die Globales-Lernen-Akteur\*innen in der Öffentlichkeitsarbeit und an die Politik in Brandenburg? Welche Schnittmengen ergeben sich zwischen Globalem Lernen und Permakulturansätzen in der lokalen Arbeit?

Zum Austausch hatten die verschiedenen Akteur\*innen in ihre Projekte eingeladen, um Einblick zu geben in ihre Arbeit in Brandenburg, ihre Rahmenbedingungen vor Ort und ihre lokalen Partner\*innen, die die Treffen mit ihrer Expertise bereicherten.

## Klimagerechtigkeit – ein Impuls aus Bangladesch

Das vierte Treffen fand in erweiterter Runde statt und wurde in den Kontext des zwanzigjährigen Jubiläums der BREBIT gestellt. Die Veranstaltung brachte verschiedenste Akteur\*innen aus der entwicklungspolitischen Szene, aus der BNE-Szene,

sowie aus Politik und Verwaltung mit ehemaligen und aktuellen Koordinator\*innen der BREBIT, mit BREBIT-Referent\*innen, Engagierten und Kooperationspartner\*innen zusammen.

Inhaltlich ging es um die Frage, was globale Solidarität im Kontext der entwicklungspolitischen Bildung in Brandenburg bedeutet.

**Yi Yi Prue, Anwältin aus Bangladesch**, berichtete über rechtliche Instrumente im Einsatz für Klimagerechtigkeit und kam mit den Brandenburger Akteur\*innen ins Gespräch. Sie ist die erste Frau aus der indigenen Gruppe der Marma, die als Anwältin arbeitet und die die 15 Nebenklagen aus Bangladesch und Nepal bei einer Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht koordinierte. Das höchste deutsche Gericht hat diese Verfassungsklage nicht nur angenommen, sondern ihr im Jahr 2021 auch stattgegeben. Dieses Urteil ist wegweisend nicht nur für Europa, sondern weltweit. Beeinträchtigungen durch den Klimawandel sind eine globale soziale Frage und treffen die schwächeren Schichten der Gesellschaft viel stärker als jene, die ihren Lebensstil wählen können. Yi Yi Prue beklagt, dass ihr Schmerz, aber auch ihre täglichen Überlebenserfahrungen nicht gehört werden.

## Wissen – Macht – Bildung

Ein Lernen von solchen Perspektiven und Wissensbeständen in Brandenburger Klassenräumen zu ermöglichen, ist ein wichtiger Anspruch der BREBIT. Deshalb beziehen wir Positionen von Expert\*innen aus indigenen Gruppen und von marginalisierten Menschen aus dem Globalen Süden in unsere Projektstage ein.

Wissen und Informationen sind geprägt von Machtstrukturen. Der Globale Norden dominiert nicht nur wirtschaftlich, sondern auch in Bezug auf Wissen. Teil dieser Wissenspolitiken ist es, die eigenen Wahrheiten als die einzig richtigen zu vermitteln. Das Wissen der einen zählt bis heute mehr als das Wissen anderer, bestimmte Denk- und Lebensweisen werden gefördert, andere unterdrückt.

Frei verfügbare Materialien zu Perspektiven aus dem Globalen Süden gibt es dank Internet viele, allerdings sind auch Suchalgorithmen nicht neutral, sondern reproduzieren Machtverhältnisse in Bezug auf Wissen.

Darum haben wir für Sie das Material „Perspektiven aus dem Globalen Süden im Unterricht: Was, wie, wozu.“ erstellt. Es ist eine Sammlung von Links und Quellen mit Debatten aus dem Globalen Süden zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen und zu politischen Positionen. Vorgestellt werden Lebensweisen und gewählte Wege, Wertehaltungen und spirituelle Überzeugungen.

[https://www.brebit.org/Media/public/Website/Upload/Material\\_Perspektiven\\_2023\\_final.pdf](https://www.brebit.org/Media/public/Website/Upload/Material_Perspektiven_2023_final.pdf)



*Yi Yi Prue, Anwältin aus Bangladesch, die über rechtliche Instrumente im Einsatz für Klimagerechtigkeit berichtete und mit den Brandenburger Akteur\*innen ins Gespräch kam.*

Im vergangenen Jahr haben wir diese Sammlung erweitert und digitalisiert. Auf der digitalen, open-source-basierten Plattform „ushahidi.io“ wurde eine erste Version veröffentlicht. Die Plattform arbeitet mit einer Weltkarte, auf der jeder Eintrag eine konkrete geografische Verortung hat und angeklickt werden kann. So können wir das Material gut aktualisieren und kontinuierlich erweitern.

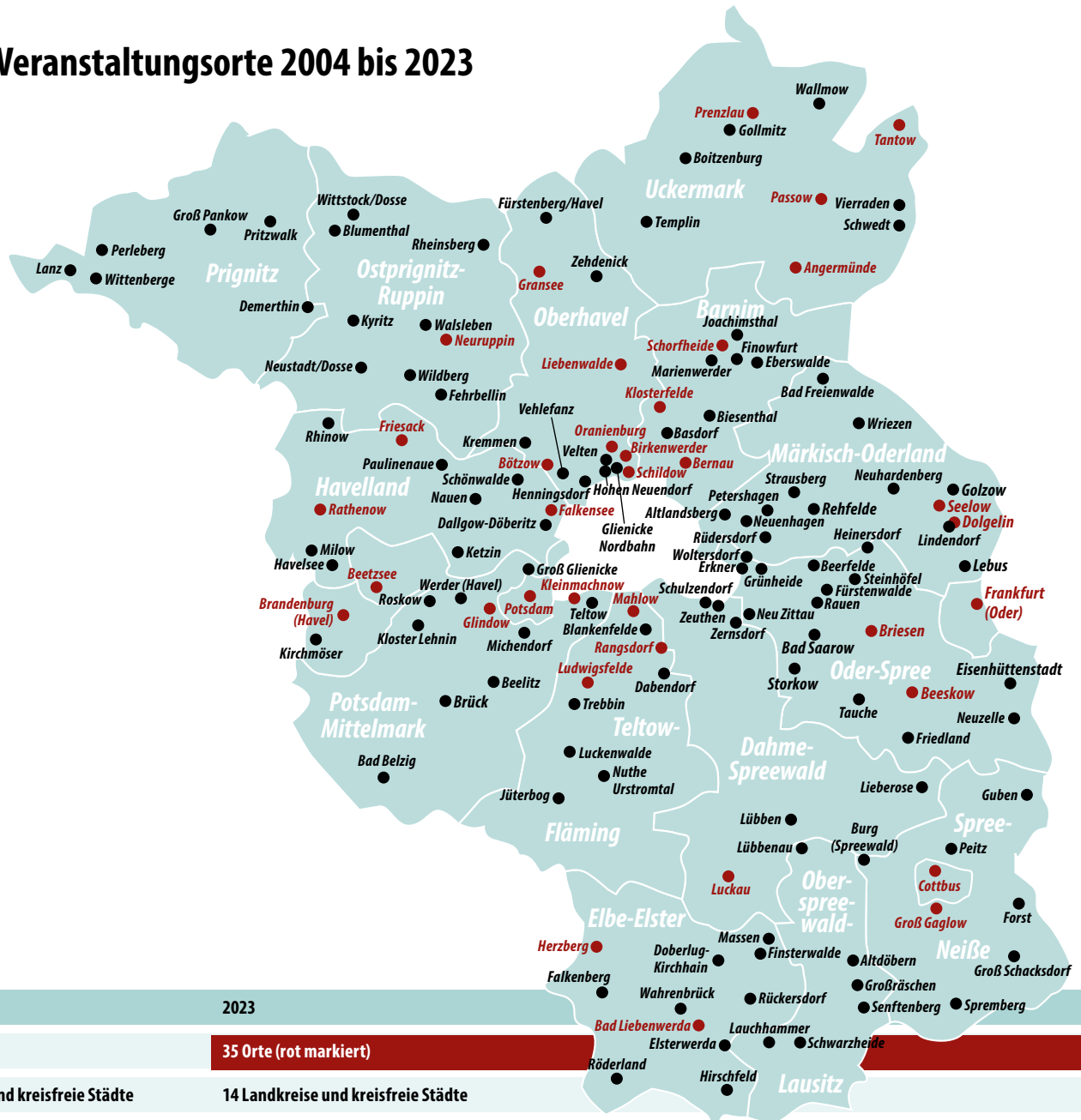
Website Südperspektiven: <https://globalestimmen.ushahidi.io/>

## Lernen und Verlernen als ständiger Prozess

Um den beschriebenen Ansprüchen gerecht zu werden, müssen wir als BREBIT-Team gemeinsam mit den etwa 36 Referent\*innen, die die Projektstage durchführen, ständig an uns arbeiten, Selbstverständliches hinterfragen und Platz für neue Denkansätze schaffen. Die BREBIT hat ein eigenes Qualifizierungskonzept entwickelt, das maßgeblich auf kollegialen Austausch setzt und begleitend zum BREBIT-Jahr ganz unterschiedliche Lern- und Reflexionsräume anbietet: Auftakt und Einstimmung in das Jahresthema, gemeinsame Arbeit an den Bildungskonzepten, persönliches Coaching, thematische Fortbildungen, Hospitationen und ein gemeinsames Evaluationsseminar. Die BREBIT ist eine lernende Organisation, die sich gleichermaßen im Verlernen übt.

*Birgit Mitawi*

## BREBIT Veranstaltungsorte 2004 bis 2023



## Ein (An-)Recht worauf?

### Ein Recht auf qualitativ hochwertige Bildung: transformatives Globales Lernen

Welche Art von Bildung brauchen wir in einer Welt globaler Krisen und allzeit verfügbarer Wissensressourcen? Was lässt sich nicht über Online-Videos lernen und via Suchmaschine in Sekunden nachschlagen? Wie müssen Lernräume gestaltet sein, damit individuelle, kollektive und gesellschaftliche Veränderung möglich wird? Die Erziehungswissenschaftlerin Vanessa Andreotti differenziert zwischen Bildung zur Perfektion (mastery education) und Bildung in die Tiefe (depth education). Während Ersteres, der Erwerb einer Meister\*innenschaft, in Kontexten sinnvoll und wichtig ist, wo es um das Herstellen eines Produktes geht oder um das Einüben von Techniken, kann diese Bildungsweise wenig Raum für Veränderung schaffen. Neue Fragen zu suchen, Komplexität und Ambivalenz auszuhalten, sich selbst und die eigene Verstrickung in globale Ungleichheiten zu reflektieren – all diesen Lernzielen werden wir eher gerecht, wenn wir auf ein Lernen setzen, das sich in die Tiefe bewegt.

Das transformative Globale Lernen, wie es die von der BREBIT vermittelten Projekt-tage verfolgen, ist auf dem Weg, ein solches Lernen in die Tiefe hinein zu sein. Was bedeutet das konkret?

#### Zusammenhänge erkennen

Lokale Herausforderungen Brandenburgs, wie vermehrte Waldbrände oder Wasserknappheit, haben eine globale Dimension. In Schulen wird oft ein trennender Blick eingeübt: hier die physikalischen Aspekte, dort die historischen und in einem weiteren Fach geht es um die literarische Verarbeitung der Welt. Globales Lernen bringt diese verschiedenen Fäden zusammen und verwebt sie zu einem Bild.

#### Zu den Wurzeln hindenken

In BREBIT-Projekten geht es darum, nach dem Warum und Woher aktueller globaler Herausforderungen zu fragen. Aktuelle Ereignisse haben eine Geschichte und wir brauchen historische Tiefe, um Veränderung an den Ursachen der Probleme ansetzen zu lassen.

#### Bewegend und in Bewegung

Globales Lernen schafft Platz für Körper und Emotionen als Lerndimensionen. Methodisch vielfältig und lebendig aufbereitet bieten die Projekt-tage einen Raum für Selbstreflexion, für die gemeinsame Suche nach der eigenen Position im großen Ganzen.



*Welche Fragen stellen wir in unseren Projekten? Wie schaffen wir mehr Tiefe? Eine Übung lädt ein, die eigene Bildungsarbeit im Rahmen einer Fortbildung kritisch zu reflektieren und zu vertiefen.*

#### Verbundenheit erfahren, spüren, denken, leben

Globales Lernen ist auch soziales Lernen. Im Vordergrund steht dabei die Idee der Verbundenheit. Schüler\*innen können an Projekttagen lebendig erfahren, wie sie mit anderen Menschen weltweit verbunden sind.

#### Kritisches Befragen

Die eigene Vorstellung des Normalen in den Blick zu nehmen, ist ein weiterer didaktischer Eckpfeiler des transformativen Globalen Lernens. Wir möchten die Bandbreite der Fragen erweitern, die sich Kinder und Jugendliche stellen; wir möchten die Grenzen des Vorstellbaren herausfordern und damit den Vorstellungshorizont erweitern.

## Recht, Macht und Gerechtigkeit

Unter dem Motto „Ein (An-)Recht worauf?“ werfen wir im Schuljahr 2024/25 einen kritisch-reflexiven Blick auf verschiedene Formen des westlich-europäischen Anspruchsdenkens: Haben wir ein Anrecht auf eine Lebensweise, deren ökologischer Fußabdruck größer ist, als dieser Planet es verträgt? Lässt sich ein Leben auf Kosten anderer rechtfertigen? Welche Annahmen stecken hinter unserer Konsumweise? Im Rahmen der BREBIT-Veranstaltungen üben wir gemeinsam, in die Tiefe führende Fragen zu stellen, statt es uns in einfachen Antworten bequem zu machen. Wir stärken jene Kompetenzen, die für die Mitgestaltung einer komplexen Welt vonnöten sind: Analysefähigkeit, das Erkennen und bewusste Entscheiden mit Blick auf Handlungsfolgenketten, der Umgang mit Konflikten, ein wertebasiertes Abwägen zwischen Handlungsoptionen sowie im Vorfeld die Reflexion der eigenen Wertebasis in Bezug auf Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit.

Perspektiven aus dem Globalen Süden binden unsere Projektstage prominent ein. Damit erweitern wir den Horizont dessen, was unter welchen Vorannahmen als gerecht gilt, welche Wissens- und Wertsysteme in die Reflexion eingebunden werden müssen und welche Fragen es für ein zukunftsfähiges Miteinander zu stellen gilt. Es geht darum, den eigenen Blick als einen von vielen möglichen erkennen zu lernen, uns im Zuhören und im Fragenstellen zu trainieren. Multiperspektivisches Denken stärkt unsere Kapazitäten, uns gemeinsam für eine gerechte Welt zu engagieren.

Menschenrechtsaktivist\*innen und Theoretiker\*innen aus dem Globalen Süden weisen unter anderem darauf hin, dass Menschenrechte nicht allein individuelle Rechte

sind, sondern jedes Recht ein Verhältnis darstellt und eine Beziehung begründet. Rechte sind Ergebnis von Aushandlungen, manchmal auch Resultat politischer und sozialer Kämpfe, sie stehen in einem geschichtlichen Kontext und sind Veränderungen unterworfen. Mit diesem Blick auf ihr Jahresthema leistet die BREBIT auch einen wichtigen Beitrag zur Demokratiebildung.

Entlang dieser pädagogisch-didaktischen Leitlinien Konzepte für Projektstage zu entwickeln, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Damit dies gut gelingt, begleitet die RAA Brandenburg diesen Weg mit einem komplexen Qualifizierungsangebot: Kollegialer Austausch, Fortbildungen, fachliche Beratung, individuelles Coaching und Hospitationen mit Feedbackgesprächen schaffen einen umfassenden Lernraum auch für die Referent\*innen selbst. Transformative Lernräume zu gestalten, ist keine Arbeit nach Rezept oder Checkliste: Es geht um ein beständiges Weiterentwickeln, Weiterwachsen an und in der eigenen Bildungsarbeit als Referent\*in. Nicht zuletzt schließt dies auch das Feedback von Schüler\*innen und Lehrkräften mit ein. Globales Lernen ist kein Ereignis, es ist ein Prozess, den wir alle mitgestalten. Der gesamtgesellschaftlichen Transformation mit Bildungsarbeit den Boden zu bereiten, ist unsere gemeinsame Aufgabe.

*Magdalena Freudenschuss*



*Referent\*innen erkunden beim Auftakt der BREBIT 2024 in einer körperbasierten Übung, was Bildung, die in die Tiefe führt, auszeichnet.*

## Das BREBIT-Team 2024/2025

Die Brandenburger Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationstage werden von den RAA Brandenburg getragen und gegenwärtig durch drei Kolleginnen organisiert, koordiniert und weiterentwickelt, die sich 1,5 Vollzeitstellen teilen.

Zu den zahlreichen Aufgaben des Teams zählen:

- Beratung von Partner\*innen und Akteur\*innen der 21. BREBIT
- Erarbeitung dieses Angebotskatalogs
- Qualitätssicherung der Angebote
- Vermittlung der im Katalog beworbenen Bildungsangebote
- Evaluation der Arbeit der BREBIT-Bildungsreferent\*innen
- Öffentlichkeitsarbeit über die Website
- Dokumentation der Erfahrungen
- Fördermittelakquise
- Koordination und Mitgestaltung des Netzwerks „kooperativ denken – lokal lernen“ für Akteur\*innen des Globalen Lernens in Brandenburg

Das Netzwerk „kooperativ denken – lokal lernen“ wurde 2023 ins Leben gerufen, um die stabilen, wertvollen Kooperationsstrukturen und Austauschbeziehungen der Akteur\*innen im Globalen Lernen in Brandenburg weiter zu nutzen, zu erweitern und zu gestalten.

**KONTAKT** Demokratie und Integration Brandenburg e. V.

RAA Brandenburg, BREBIT  
 Johanna Rogge  
 Zum Jagenstein 1, 14478 Potsdam  
 Tel. (0331) 747 80 25  
 Mobil 0176 43 65 49 77  
 landeskoordination@brebit.org  
 info@brebit.org, www.brebit.org



Demokratie und Integration Brandenburg e.V.

## Demokratie und Integration Brandenburg e. V.

Die RAA Brandenburg als Geschäftsbereich von Demokratie und Integration Brandenburg e. V. sind eine landesweit agierende, unabhängige Unterstützungsagentur für Bildung und gesellschaftliche Integration. Der Bereich „Globales Lernen“ arbeitet an der Schnittstelle zwischen lokalen und globalen Fragen. Unsere Bildungsangebote richten sich an Schüler\*innen und Lehrkräfte, engagierte Jugendliche und junge Erwachsene sowie Multiplikator\*innen in Brandenburg und stärken deren Gestaltungs-kompetenzen für eine nachhaltige, global gerechte Gesellschaft.

### BREBIT

Von 2004 bis 2022 war die BREBIT ein Kooperationsprojekt verschiedener Brandenburger Vereine. Seit 2023 sind die Bildungstage ein Programm der RAA Brandenburg.

### Beratung und Qualifizierung

Wir bieten für Multiplikator\*innen eine jährliche Qualifizierungsreihe im Bereich des Globalen Lernens an und entwickeln Fortbildungen für Lehrkräfte und andere Interessierte zu Methodik und Didaktik des Globalen Lernens mit besonderem Fokus auf Diskriminierungssensibilität. Wir bringen entwicklungspolitische Expertise in Schulentwicklungsprozesse ein und unterstützen Schulen bei der Umsetzung von Themen des Lernbereichs „Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen“.

### Projektstage für Schulen

Im Rahmen der BREBIT und darüber hinaus sowie über das Programm „CHAT der WELTEN“ bringt die RAA Brandenburg Globales Lernen an Schulen in der Region. Globale Zusammenhänge und deren lokale Relevanz werden für Schüler\*innen vielfältig erfahrbar. Die Projekte regen zu Selbstreflexion an und bestärken Schüler\*innen in ihrer Mitverantwortung bei der Gestaltung einer global gerechten und nachhaltigen Welt.

### Stärkung von entwicklungspolischem Engagement

Mit der Begleitung von Schulpartnerschaften und Begegnungsreisen zwischen Brandenburg und Sansibar und mit außerschulischen Seminaren für junge Menschen stärkt die RAA längerfristig entwicklungspolisches Engagement in Brandenburg.

**KONTAKT** Demokratie und Integration Brandenburg e. V.

RAA Brandenburg, Globales Lernen  
 www.raa-brandenburg.de  
 Tel. (0331) 747 80 25 / (0331) 747 80 31  
 Erbin Dikongue – e.dikongue@raa-brandenburg.de  
 Magdalena Freudenschuss – m.freudenschuss@raa-brandenburg.de  
 Birgit Mitawi – globaleslernen@raa-brandenburg.de  
 Johanna Rogge – j.rogge@raa-brandenburg.de

## 21. Brandenburger Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationstage



### Impressum

#### *Herausgeberin*

Demokratie und Integration Brandenburg e. V.  
(RAA Brandenburg)

Die Herausgeberin ist für den Inhalt allein verantwortlich.

Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie anderer Fördergeber wieder.

#### *Kontakt*

Zum Jagenstein 1, 14478 Potsdam  
Tel. (0331) 747 80 25, Fax (0331) 747 80 20  
info@brebit.org  
www.brebit.org

*Lektorat* Dr. Birgit Scholz

*Layout* Gabriele Lattke

*Druck* dieUmweltDruckerei.de

Gedruckt wurde der Katalog auf 100 Prozent **Recyclingpapier**.

**Die Finanzierung der 21. BREBIT und der begleitenden Maßnahmen der Qualitätsentwicklung des Globalen Lernens in Brandenburg wird gefördert durch**



Ministerium für Bildung, Jugend und Sport  
des Landes Brandenburg

Ministerium der Finanzen und für Europa  
des Landes Brandenburg



ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

# HALTUNG ZEIGEN!

FÜR DEMOKRATIE & ZUSAMMENHALT!

JETZT MITMACHEN AUF:

[www.brandenburg-zeigt-haltung.de](http://www.brandenburg-zeigt-haltung.de)

**BRANDENBURG  
ZEIGT HALTUNG**

